



INSTITUT FÜR
EUROPÄISCHE
GESCHICHTE

JAHRESBERICHT 2010



Institut für Europäische Geschichte

Alte Universitätsstraße 19, D-55116 Mainz

Redaktion: Joachim Berger, Vanessa Brabsche und Denise Kratzmeier

DTP: Vanessa Brabsche, Fotos: Henning P. Jürgens, IEG, Wikimedia Commons und privat

Kontakt:

Öffentlichkeitsarbeit: Telefon: +49/6131/3939350, Fax: +49/6131/3935326

E-Mail: ieg4@ieg-mainz.de, Internet: www.ieg-mainz.de

INHALT

| | |
|---|----|
| Jahresrückblick | 3 |
| Das IEG – Zielsetzung und Forschungsprofil | 5 |
| Veranstaltungen und Publikationen | 7 |
| Veranstaltungen | 7 |
| Schwerpunktthema: <i>Europa und die Welt</i> | 7 |
| CISH Amsterdam 2010 | 8 |
| Kolloquien | 8 |
| Ringvorlesung | 16 |
| Europa vernetzt – Freischaltung von Europäische Geschichte Online | 30 |
| Publikationen | 17 |
| <i>Veröffentlichungen des IEG</i> | 17 |
| Periodika | 22 |
| Stipendien- und Gastwissenschaftlerprogramm | 24 |
| Stipendiatinnen und Stipendiaten | 24 |
| Weitere Doktorandinnen und Doktoranden am IEG | 25 |
| Postdoktorandinnen und Postdoktoranden | 28 |
| Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler | 28 |
| Laufende Forschungen | 32 |
| Forschungskolloquium | 32 |
| Forschungsbereiche | 35 |
| <i>Europa als Herausforderung (und Rahmen) für Politik, Gesellschaft und Kirche</i> | 35 |
| <i>Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft</i> | 36 |
| <i>Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500</i> | 38 |
| Forschungswerkstatt <i>Wertewandel und Geschichtsbewusstsein</i> | 39 |
| <i>Nicht programmgebundene Forschungen 2010</i> | 41 |
| Querschnittsprojekte | 41 |
| <i>Europäische Geschichte Online</i> | 41 |
| <i>Europäische Freimaurereien</i> | 42 |
| Internationales Netzwerk | 42 |
| Bilanz | 46 |
| Drittmitteleinnahmen | 46 |
| Vorträge und Präsentationen | 46 |
| Publikationen | 51 |
| Lehre | 56 |
| Strukturen | 57 |
| Organisation und Gremien | 57 |
| Bibliothek | 57 |
| Personalia | 58 |
| Beschäftigte im Jahr 2010 | 59 |

JAHRESRÜCKBLICK



Für das Institut für Europäische Geschichte besteht aller Grund, auf das zurückliegende Jahr mit Freude und ein ganz klein wenig Stolz zurückzublicken.

Die im Jahr 2007 begonnene Evaluation durch den Wissenschaftsrat mit dem Ziel der Aufnahme

des Instituts in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz mündete im November 2010 in eine positive Bewertung und die einstimmige Empfehlung, das Institut in die gemeinsame Förderung von Bund und Ländern im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft aufzunehmen. Nachdem seit dem Jahreswechsel 2010/11 die weiteren Schritte vollzogen worden sind, steht fest, dass das Institut ab 01. Januar 2012 der »Eliteklasse« der außeruniversitären Forschungseinrichtungen »von gesamtstaatlicher Bedeutung« angehören wird.

Dies bestätigt die 2004 begonnene wissenschaftliche und organisatorische Neuausrichtung des Instituts, wie sie sich u.a. in einer bis dahin unbekanntenen Verzahnung der beiden Institutsabteilungen spiegelt. Unser Dank gilt allen Beteiligten im zuständigen Ministerium, im Verwaltungsrat und im Wissenschaftlichen Beirat, die das Institut auf diesem Weg begleitet und es unterstützt haben.

Zu den Einrichtungen, die an diesem Prozess beteiligt waren, zählt auch die Johannes Gutenberg-Universität, die in den Gremien des Instituts institutionell vertreten ist und mit der vielfältige Kooperationen bestehen. Am prominentesten unter den gemeinsamen Aktivitäten in Forschung und Nachwuchsförderung ist sicherlich das gemeinsame DFG-Graduiertenkolleg 1575 (*Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung Europa*). Durch einen 2010 abgeschlossenen Kooperationsvertrag zur Durchführung gemeinsamer Berufungen sind nun auch die nachhaltigen Weichenstellungen für die strukturelle Kontinuität in der Doppelspitze des Instituts erfolgt. Diesem

Kooperationsvertrag gemäß hat im Spätherbst 2010 zum ersten Mal eine Kommission getagt.

Die bevorstehende Aufnahme des Instituts in die Leibniz-Gemeinschaft und andere wissenschaftliche Erfolge im zurückliegenden Jahr boten auch den Anlass, den



60. Geburtstag des Instituts mit besonderer Freude zu begehen. Freilich haben wir uns für eine eher unkonventionelle Festveranstaltung entschieden: Wir nutzten die Freischaltung unseres großen Publikationsprojekts *EGO | Europäische Geschichte Online* am 03. Dezember 2010 im schönen Rahmen des Plenarsaals der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, um an das 60jährige Bestehen des Instituts zu erinnern. Auch die Festredner – u.a. der Vizepräsident der Akademie, Gernot Wilhelm, Staatssekretär Michael Ebling und die Mainzer Kulturdezernentin Marianne Grosse – stellten diesen Zusammenhang her. Die EGO-Freischaltung war im Übrigen ein mediales Ereignis, fanden doch zehn begleitende Videoschaltungen zu europäischen Wissenschaftsstandorten statt, mit denen das IEG zusammenarbeitet und die gewissermaßen symbolisch und stellvertretend für die internationale Vernetzung und die grenzüberschreitenden Forschungsperspektiven des gesamten Instituts stehen.

2009 sind zahlreiche neue Forschungsprojekte angelaufen, deren Aktivitäten sich geballt in den öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des Instituts im Jahr 2010 niederschlugen. Der Jahresbericht weist elf Tagungen aus: von großen mehrtägigen Konferenzen z.B. zu Melanchthon über Kolloquien mit besonderer internationaler Beteiligung z.B. zur Europa-Historiographie bis hin zu Workshops, die immer unter ausdrücklicher Einbeziehung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler geplant werden. Aus den Forschungsbereichen soll je ein Vorhaben kurz angesprochen werden.

In Forschungsbereich *Europa als Herausforderung* gingen seit dem Herbst ca. 80 Manuskripte für die beiden ersten Bände des großen Referenzwerks *Europäische Erinnerungsorte* ein; die beiden Bände, denen noch ein dritter folgen wird, werden im Sommer 2011 erscheinen. Im Forschungsbereich *Kommunikation und Transformation* ragt das Erscheinen von Bd. 1 der Editionsreihe *Controversia et Confessio* heraus.

In Forschungsbereich *Raumbezogene Forschungen* wurde als Ergebnis einer Kooperation mit der TU Eindhoven im Rahmen eines *European Science Foundation*-Projekts der *Atlas-Infra* freigeschaltet. In der Forschungswerkstatt *Wertewandel und Geschichtsbewusstsein* nahm

die BMBF-geförderte Nachwuchsgruppe *Transfer und Transformation der Europabilder evangelischer Missionare im Kontakt mit dem Anderen, 1700–1970*, ihre Arbeit auf.

Die Ausstrahlung des IEG spiegelt sich nicht zuletzt in den deutlich zunehmenden Kooperationen und dem sprunghaft gestiegenen Interesse internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Qualifikationsstufen, als Gäste an das Mainzer Institut zu kommen, in der Regel mit Stipendien renommierter Fördereinrichtungen. So wie das Institut nun seinen (neuen) Platz in der deutschen *scientific community* findet, hat es ihn in der internationalen *scientific community* bereits geraume Zeit

Irene Dingel

Heinz Duchhardt

DAS IEG – ZIELSETZUNG UND FORSCHUNGSPROFIL

Zielsetzung

Das Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz ist als außeruniversitäres Forschungsinstitut eine gemeinnützige Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft. Seine Aufgabe ist die wissenschaftliche Erforschung der europäischen Geschichte. Das Institut erfüllt diese Aufgabe durch Einzel- und Gemeinschaftsvorhaben seiner Beschäftigten sowie in- und ausländischer Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten. Das IEG verdankt seine Gründung (1950) den internationalen Historikergesprächen nach dem Zweiten Weltkrieg, in denen sich vor allem deutsche und französische Teilnehmer für eine dauerhafte europäische Zusammenarbeit einsetzten. Ihr Ziel war es, durch eine vertiefte Kenntnis der Eigentümlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Wechselbeziehungen in den konfessionellen und nationalen Entwicklungen, Vorurteile überwinden zu helfen und zu einem besseren Verständnis zwischen den europäischen Völkern beizutragen. Die Satzung definiert als Hauptaufgaben des IEG: »Forschungen zu den religiösen und geistigen Traditionen Europas, ihren Wandlungen und Krisen, speziell zu den kirchlichen Spaltungen, ihren Wirkungen und den Möglichkeiten ihrer Überwin-

nung«, sowie »europabezogene Grundlagenforschung, die geeignet ist, den Prozess des Zusammenwachsens Europas zu begleiten [...], und die Analyse der je individuellen geschichtlichen Wege der europäischen Staaten und Völker«. Das IEG, als Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet, ist im Haushalt des Landes Rheinland-Pfalz beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur etatisiert. Zur Realisierung seiner Forschungsprojekte und internationalen Kooperationen wirbt das Institut auch Mittel Dritter ein. Die Förderung ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IEG wird zusätzlich durch Stipendienmittel des Auswärtigen Amtes, zugewiesen durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), unterstützt.

Forschungsprofil

Das IEG versteht sich als die Forschungseinrichtung, welche die historischen Grundlagen des modernen Europa in der Neuzeit in den Blick nimmt.

Zum einen fragen diese Forschungen zu den Grundlagen Europas nach den integrierenden und antagonistischen Bewegungen und Kräften, die dem (geographischen) Kontinent und (kulturellen) Bedeutungszusammenhang »Europa« ein sich über die Jahrhunderte wandelndes, doch gegenüber den anderen Kontinenten distinktes Gepräge gaben. Das Signum Europas sind nicht nur integrative Kräfte und bewusst geschaffene Verklammerungen. Europa war (und ist) gerade durch die zeitlich-räumliche Dichte kleinerer Konflikte und menscheitsbedrohender Kriege geprägt. Die Forschungen zielen also auf gesamt- und teileuropäische Kommunikationsverbindungen sowie bi- und multilaterale Transferprozesse. Dabei musste deren Protagonistinnen und Protagonisten nicht notwendig bewusst sein, dass sie in »europäische« Zusammenhänge eingebunden waren. Die religiösen und konfessionellen Prägungen dieser Transferprozesse sind ein Schwerpunkt der interdisziplinären Arbeit des Instituts.

Zum zweiten zeichnen diese Forschungen zu den Grundlagen



Europas die Geschichte des bewussten Nachdenkens über Europa nach, analysieren die politischen Einigungsversuche, die konkreten Europa-Pläne, die idealen Europa-Vorstellungen und die utopischen Europa-Visionen – das anti-europäische Denken immer mit eingeschlossen. Integraler Bestandteil dieses Ansatzes ist die Historiographiegeschichte, also die Geschichte der Europahistorie.

Drittens umfasst diese Aufgabenstellung eine Theorie- und Methodenreflexion zur historischen Europaforschung. Das IEG hinterfragt, welchen erkenntnisleitenden Interessen »europäische« Ansätze in den historischen Wissenschaften folgen, und wie diese Standortgebundenheit der Europaforschung methodisch reflektiert werden kann. Der emanzipatorische Gründungsimpetus des IEG – historisch gewachsene Vorurteile und



Hindernisse für ein friedliches Zusammenleben der europäischen Völker und Konfessionen durch genauere Kenntnisse historischer Entwicklungen zu überwinden – soll mit einem kritisch-distanzierten Blick weiterentwickelt werden.

Seit dem Jahr 2007 sind diese Forschungen in drei programmgebundenen Forschungsbereichen und einer Forschungswerkstatt organisiert, die abteilungsübergreifend arbeiten sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten einbeziehen:

- *Europa als Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Kirche*
- *Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft*
- *Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500*
- *Wertewandel und Geschichtsbewusstsein*

Diese Forschungsbereiche werden durch einen Querschnittsbereich (mit dem Publikationsprojekt »Europäische Geschichte Online«) verklammert und durch nicht programmgebundene Forschungen ergänzt.

VERANSTALTUNGEN UND PUBLIKATIONEN

Veranstaltungen

Schwerpunktthema: *Europa und die Welt*

Das IEG bündelt in den Jahren 2010 und 2011 seine Veranstaltungen im Themenschwerpunkt »Europa und die Welt«. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass Europa lange Zeit einen kulturellen Vorrang und eine politische Vormachtstellung auf dem Globus beanspruchte. Das vergangene Jahrhundert hat solche Ansprüche zwar gründlich widerlegt. Doch die Vorbehalte gegenüber einem europäischen »Sendungsbewusstsein« wirken außerhalb Europas nach. Die Befindlichkeiten der Europäerinnen und Europäer im frühen 21. Jahrhundert sind nicht nur Ausdruck einer jahrhundertelangen innereuropäischen Konfliktgeschichte. Sie sind ohne die wechselseitigen Spiegelungen zwischen Europa und den anderen Kontinenten nicht zu erklären.

Diese mentalen Verflechtungen zwischen »Europa und der Welt« nimmt das IEG in den Blick. Die verschiedenen Veranstaltungen konzentrieren sich darauf, wie »Europa« in vergangenen Jahrhunderten in anderen Weltregionen wahrgenommen wurde, was Menschen in Afrika, Asien, Nord- und Südamerika und in Ozeanien als spezifisch »europäisch« verstanden, wie sie ihre eigenen Kulturen zu Europa in Beziehung setzten, und in welchen geographischen, politischen und kulturellen Grenzen sie den europäischen Kontinent sahen. Dabei kommt auch das Verhältnis »Europas« zu anderen Konzepten wie dem »Westen«, dem »(christlichen) Abendland« oder »der (westlichen) Zivilisation« zur Sprache. Von besonderem Interesse ist dabei, welchen Widerhall europäische Selbstdefinitionen als »christlich geprägtem Kontinent« in anderen Weltregionen fanden, und wie Christinnen und Christen außerhalb Europas auf die »Alte Welt« blickten.

Aktueller Anlass für diese Veranstaltungsreihe ist die Freischaltung des Publikationsprojekts *EGO | Europäische Geschichte Online*, das auch die Verflechtungen Europas mit den Regionen thematisiert, die jeweils als nicht-europäisch wahrgenommen wurden. Der dritte Band der *Europäischen Erinnerungsorte* (s. S. 35) steht ebenso

unter diesem Rubrum. Schließlich ist »Europa von außen« die leitende Forschungsperspektive der 2010 eingerichteten Nachwuchsgruppe *Transfer und Transformation der Europabilder evangelischer Missionare im Kontakt mit dem Anderen, 1700–1970*.

Im Berichtsjahr 2010 fanden folgende Veranstaltungen im Rahmen des Schwerpunktthemas »Europa und die Welt« statt:

Öffentlicher Vortrag, Haus am Dom, Mainz, 07.07.2010

Europa und der Westen in Chinas Suche auf dem Weg in die Moderne

Mit Helwig Schmidt-Glintzer (Wolfenbüttel) IEG Mainz in Kooperation mit dem Erbacher Hof/Akademie des Bistums Mainz

Öffentliches Expertengespräch, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz, 20.10.2010

Europa im Spiegel der Kontinente

Mit Raoul Motika (Istanbul), Wenchao Li (Hannover/Potsdam) und Ricardo Rieth (São Leopoldo). Moderation: Andreas Eckert (Berlin)

Öffentliche Freischaltung, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, 03.12.2010

EGO | Europäische Geschichte Online – eine transkulturelle Geschichte Europas in der Neuzeit (s. S. 30).

Wissenschaftliche Konferenz, IEG, Mainz, 22.–24.07.2010

Die Begegnung mit Fremden in ihrer Bedeutung für das Geschichtsbewusstsein (s. S. 12)

Blockseminar, IEG, Mainz, 03.–06.06.2010

Im Auftrag des Herrn. Missionsvorstellungen im Europa des Mittelalters und der Neuzeit. Motive, Strategien, Wahrnehmungen, Repräsentationen

Mit Judith Becker und Andreas Bihrer (Universität Freiburg)

Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit dem IEG Mainz

Übung, Wintersemester 2010/11

Religion und Kolonialismus. Postkoloniale Konzepte in der Kirchengeschichtsschreibung

Mit Judith Becker

Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit dem IEG Mainz

**CISH Amsterdam 2010
21st International Congress
of Historical Sciences**

Amsterdam, 22.–28.08.2010

Empfang des IEG am 24.08.2010 in
der Singel Kerk, Amsterdam

Alle fünf Jahre findet der Internationale Kongress der Historischen Wissenschaften statt, der sogenannte »Welthistorikertag«. Seit dem 15. Kongress in Bukarest (1980) hat das IEG an jedem Folgekongress einen Empfang veranstaltet, der sich an die internationale und interdisziplinäre Gemeinschaft von Kirchen- und Allgemeinhistorikerinnen und -historikern wendet, die auf die ein oder andere Weise mit der Arbeit und Geschichte des Instituts verbunden sind. 2010 versammelten sich gut 1.800 historisch arbeitende Forscherinnen und Forscher in Amsterdam. Der Abendempfang des Instituts am 24.08. fand in der »Singel Kerk« der mennonitischen Gemeinde in Amsterdam statt. Etwa 100 geladene Gäste – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt – konnten sich über die historische Europaforschung in Mainz informieren und in einem exklusiven »preview« das Publikationsprojekt *EGO | Europäische Geschichte Online* bereits vor der Freischaltung kennenlernen.



Empfang des IEG im Rahmen des 21st International Congress of Historical Sciences in der Singel Kerk in Amsterdam.

Kolloquien

**Philipp Melanchthon – ein europäischer
Reformator. IX. Frühjahrstagung zur
Geschichte der Wittenberger Reformation**

Frühjahrstagung vom 18.–20.03.2010
in Lutherstadt Wittenberg

Die in Kooperation mit der Leucorea-Stiftung und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt veranstaltete und durch die Fritz Thyssen-Stiftung geförderte IX. Frühjahrstagung zur Wittenberger Reformation (Veranstalter: Irene Dingel, IEG, und Armin Kohnle, Universität Leipzig) stellte aktuelle Forschungen zu Philipp Melanchthons europaweiter Wirkungsgeschichte und Rezeption anlässlich seines 450. Todesjahrs in ihren Mittelpunkt. Es wurden Untersuchungen zur räumlichen Ausdehnung des Wissens- und Bildungstransfers, zur Aufnahme der Werke Melanchthons in verschiedenen, auch nicht-theologischen Rezeptionsfeldern und zur Person des Reformators, seinem Netzwerk und dessen Einflusszonen, sowie zu den sich an ihm und seiner Theologie entzündenden Streitigkeiten der sich herausbildenden lutherischen Orthodoxie vorgestellt. Eine Veröffentlichung der Beiträge in den *Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie* ist in Vorbereitung.

Ein Tagungsbericht erschien bei *h-soz.kult.* URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3078>.

Vorträge: Irene Dingel, Mainz (*Eröffnung*); Christine Weide, Kiel (*Melanchthon und Spalatin*); Christine Mundhenk, Heidelberg (*Reformstau und Politikverdrossenheit – Melanchthons Briefe vom Regensburger Reichstag 1541*); Marion Bechtold, Mainz (*Zwischen Humanismus und Reformation. Die europäische Dimension der Empfehlungsschreiben Melanchthons*); Armin Kohnle, Leipzig (*Melanchthon und die Bündnisverhandlungen mit Frankreich und England*); Johannes Wischmeyer, Mainz (*Melanchthons Beziehungen zu England*); Hans-Otto Schneider, Mainz (*Melanchthons Gutachten über das Interim vom 15. Juni 1548 in englischer Übersetzung*); Otfried Czaika, Stockholm/Schweden (*Philipp Melanchthon – Das literarische Profil der Melanchthonrezeption im schwedischen Reich während des 16. Jahrhunderts*); Volker Gummelt, Greifswald (*Melanchthons Einfluss auf das Kirchenwesen im Nordosten des Reichs – Ein Vergleich zwischen Mecklenburg und Pommern*); Kęstutis Daugirdas, Mainz (*Die Nachwirkung Melanchthons in der polnisch-litauischen Adelsrepublik*); Markus Hein, Leipzig (*Melanchthon-Rezeption im ungarischen Reich*); Lothar Vogel, Rom/Italien (*Melanchthons Einfluss auf reformatorische Strömungen in Italien*); Luka Ilic, Philadelphia/USA (*Praeceptor humanissime and two Illyrians: Garbitius and Flacius*); Matthias Dall'Asta, Heidelberg (*Der Tübinger Melanchthonkreis und der Wittenberger Melanchthonzirkel. Mythos und Realität zweier akademischer Formationen*); Christian Peters, Münster (*Glanz und Elend des Philippismus. Beobachtungen an und im Anschluss an Jakob Heerbrands [1521–1600] Gedächtnisrede auf Melanchthon*); Ulrich Köpf, Tübingen (*Die Loci und ihre Bedeutung für das Entstehen einer evangelischen Dogmatik*); Günter Frank, Bretten (*Topik als Methode der Dogmatik*); Johannes Schilling, Kiel (*Melanchthons Loci und ihre Adressaten im deutschsprachigen Raum*); Helmar Junghans, Leipzig (*Melanchthons Loci als »Lehrbuch«*); Alexander Bartmuß, Leipzig (*Die Loci communes Manlii: Zur Rezeption Melanchthons in einer der bedeutendsten protestantischen Exempel-Sammlungen*); Hans-Peter Hasse, Dresden (*Melanchthon und die Zensur theologischer Bücher*); Johannes Hund, Mainz (*Kryptocalvinismus oder Kryptophilippismus? Die Wittenberger Abendmahlslehre und Christologie in den Jahren 1567–1574*); Stefan Michel, Jena (*Melanchthons Sonntagsvorlesungen in der Ausgabe von Christoph Pezel*); Ulrike Ludwig, Leipzig

(*Zwischen Philippismus und orthodoxem Lutherum – Das Melanchthonbild in Kursachsen in den 1570er Jahren*); Herman Selderhuis, Apeldoorn/Niederlande (*Melanchthons Bedeutung für das Kirchenrecht*); Hartmut Kühne, Berlin (*Melanchthon und der Wunderbrunnen von Pyrmont im Jahre 1556*); Christine Mundhenk/Heidi Hein, Heidelberg (*Melanchthons Briefwechsel – Regesten online*); Heinz Scheible, Heidelberg (*Schlusskommentar: 50 Jahre Melanchthonforschung*).

Ideengeschichte in der Politikwissenschaft

Workshop am 23.03.2010 im IEG

Der Workshop wurde vom Graduiertenkolleg *Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (1890 bis zur Gegenwart)* durchgeführt. Die Idee entstand aus der Beobachtung, dass ideengeschichtlich fundierte Methoden in der historischen, kirchenhistorischen und politikwissenschaftlichen Forschung heutzutage weit hinter dem ihnen gebührenden Rang aufgestellt sind und sich eher am Rand des Mainstream der modernen Theorieentwicklung positionieren. Nichtsdestoweniger erschien es den Veranstaltern (Heinz Duchhardt, Lazaros Miliopoulos, Małgorzata Morawiec) unabdingbar, sie für bestimmte Erkenntnisinteressen in den im Graduiertenkolleg und damit auch im IEG betriebenen Forschungen wieder verstärkt zu nutzen.

Die externen Referentinnen und Referenten der Veranstaltung Peter Nitschke (Vechta) und Barbara Zehnpfennig (Passau) diskutierten mit den Mitgliedern des Graduiertenkollegs und den Stipendiatinnen und Stipendiaten des Instituts über die Zielsetzung und Methoden der Ideengeschichte in der Politikwissenschaft, über Zugänge zum Text am Beispiel des hermeneutischen Erschließens des fremden Denkens sowie über »Klassiker« der Politischen Ideengeschichte in der Vor- und Postmoderne.

Die erste Blüte der modernen

Europa-Historiographie

Internationales Kolloquium am 14./15.05.2010 im Deutschen Historischen Institut Rom, Italien
Die Europahistoriographie habe in den 1950er-Jahren unter anderem dort geblüht, wo man eine solche Pracht vielleicht am wenigsten vermutet hätte: in Großbritannien und in Italien. Während in der Zwischenkriegszeit vor allem französische und Schweizer Historikerinnen und Historiker das geschichtswissenschaftliche Nachdenken

über Europa angeregt hätten, verlagerten sich die »Orte des Europadenkens« nach dem Zweiten Weltkrieg an die »Flügel« des Kontinents. An einer generellen Distanz der italienischen und vor allem der britischen Geschichtswissenschaft gegenüber Europa waren vor diesem Hintergrund Zweifel anzumelden. Das Kolloquium hatte sich zum Ziel gesetzt, die Gründe für diese Konjunktur der Europahistoriographie der 1950er Jahre zu identifizieren, ihren institutionellen und intellektuellen Verortungen nachzugehen und ihre biographische Dimension zu beleuchten. Die Vorträge stellten einzelne Europahistoriker und ihre Europabücher ins Zentrum, ergänzt um einen Beitrag zur Verlagslandschaft und zum Mainzer Europa-Kongress 1955. Das Kolloquium wurde veranstaltet vom IEG (Heinz Duchhardt) in Kooperation mit den Deutschen Historischen Instituten (DHI) Rom (Michael Matheus) und London (Andreas Gestrich).

Ein Tagungsbericht erschien bei *h-soz-kult*. URL: <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3175>>.

Vorträge: Michael Matheus, Rom/Italien (*Begrüßung*); Heinz Duchhardt, Mainz (*Einführung*); Bernhard Dietz, Mainz (*Christopher Dawson*); Wolfgang Schmale, Wien (*Kommentar, anschl. Diskussion*); Luigi Mascilli Migliorini, Neapel/Italien (*Carlo Curcio*); Thomas Großbölting, Münster (*Kommentar, anschl. Diskussion*); Winfried Becker, Passau (*Der Abendlandgedanke*); Keith Robbins, Lampeter (*»The European Inheritance« [1954]: A Period Piece?*); Marcello Verga, Florenz/Italien (*Il contributo delle case editrici Laterza e Einaudi alla storiografia europeistica negli anni 40 e 50 del Novecento*); Andreas Gestrich, London/GB (*Kommentar, anschl. Diskussion*); Heinz Duchhardt, Mainz (*Der Mainzer Europa-Kongress 1955, anschl. Diskussion*); Benedikt Stuchtey, London (*Geoffrey Barraclough*); Guiseppe Galasso, Neapel/Italien, verlesen von Lutz Klinkhammer, Rom/Italien (*Federico Chabod*); Andreas Gestrich, London/GB (*Kommentar*).

Kampf um Wort und Schrift: Russifizierung in Osteuropa, im Kaukasus und in Sibirien im 19.–21. Jahrhundert

Internationale Konferenz am 20./21.05.2010 im IEG

Bereits seit Beginn der Neuzeit expandierte das Moskowiter Fürstentum gen Westen und Süden. Zu Zeiten der Romanow-Dynastie umfasste Russ-

land Gebiete mit überwiegend nichtrussischer und konfessionell heterogener Bevölkerung. Nach den Teilungen Polens und der Eroberung des Kaukasus und Zentralasiens im 18. und 19. Jahrhundert erhielt das Zarenreich Kontrolle über Räume, die es im Zuge der Kolonialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht zuletzt mittels der Sprachpolitik zu assimilieren versuchte. Polnisch, Ukrainisch und Litauisch wurden von Seiten St. Petersburgs verboten, das Russische sollte im Bildungs- und Behördenwesen im gesamten Imperium dominieren. Zu Sowjetzeiten lässt sich eine Kontinuität dieser Sprachpolitik Moskaus nachzeichnen. Nach einer kurzen liberalen Politik der »Verwurzelung« (*Korenizacija*) unter Lenin kam es zu einer forcierten Russifizierung unter Stalin. Zwar ohne Terrormaßnahmen, jedoch ähnlich energisch wurde sie unter Chruschtschow, Tschernenko und Andropov fortgesetzt. Erst unter Michail Gorbatschow durfte die sowjetische Sprachpolitik im Zuge der Perestrojka öffentlich kritisiert werden und die einzelnen Republiken konnten Sprachgesetze verabschieden, die ein Aussterben der lokalen Sprachen verhinderten. Die internationale Tagung wurde von Zaur Gasimov verantwortet. Eine Publikation der Beiträge in den *Beiheften* der *VIEG* ist geplant. Ein Tagungsbericht erschien bei *h-soz-kult*. URL: <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3183>>.

Vorträge: Zaur Gasimov, Mainz (*Russifizierung als Phänomen. Kulturelle, historische und sprachliche Aspekte*); Karsten Brüggemann, Tallinn/Estland (*»Russifizierung« als Repräsentation oder Wie russisch waren die deutschen Ostseeprovinzen des Zarenreiches unter Alexander III. und Nikolai*); Irene Shneidere, Riga/Lettland (*The Policy of Russification in Latvia 1944–1991*); Darius Staliunas, Vilnius/Litauen (*Russifizierung in den nordwestlichen Gouvernements [Litauen und Belarus]*); Nicolas Szafowal, München (*Aktive Ukrainer und passive Kleinrussen? Zur Russifizierung der Ukraine unter weißen Zaren und roten Kameraden*); Jan Zofka, Leipzig (*Russifizierung oder Russianness als unsichtbare Norm? Pro-russländische Separatismen im Zerfall der UdSSR als Spiegel sowjetischer Nationalitätenpolitik*); Kerstin Armbrorst-Weihs, Mainz (*Jüdisches kulturelles Leben in der Sowjetunion im Zeichen der Russifizierung*); Lars Karl, Berlin (*Russisch-imperiale Geschichtspolitik im Nordkaukasus am Beispiel der Gestalt von Imam Shamil [1880–*

1991]); Andreas Frings, Mainz (*Kyrillisierung gleich Russifizierung? Fallstricke in der Bewertung der sowjetischen Schriftpolitik zwischen 1917 und 1941*); Jan Kusber, Mainz (*Sibirien im Kontext der Russifizierung*).

Spanische Erinnerungsorte

Workshop am 25.05.2010 im IEG

Im Rahmen des eintägigen Workshops, der gemeinsam von Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Beschäftigten des Instituts konzipiert wurde (Ditte Gurack, Frauke Kersten-Schmunk, Jorge Luengo, Kai Müller und Thomas Weller), wurden Grenzen und Möglichkeiten des von Pierre Nora entwickelten Konzepts der *lieux de mémoire* mit Blick auf Spanien diskutiert. Anders als in vielen anderen europäischen Ländern ist Pierre Noras Ansatz dort bislang wenig rezipiert worden; ein Projekt spanischer *lugares de memoria* ist bis auf Weiteres nicht in Sicht. Dies hängt nicht zuletzt mit der komplizierten Frage der nationalen und regionalen Identitäten auf der Iberischen Halbinsel sowie der umkämpften Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg zusammen, die heute mehr denn je zum Streitpunkt von Parteien und gesellschaftlichen Gruppen geworden ist. Im Anschluss an die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte von Pierre Nora, Etienne François und Aleida Assmann wurden konkrete Fallbeispiele »spanischer Erinnerungsorte« in Einzelreferaten vorgestellt. Bei der sich anschließenden engagierten Diskussion stand besonders die Frage nach der Aneignung solcher symbolträchtiger Ereignisse, Orte und Begriffe in den unterschiedlichen nationalen, regionalen, politischen und religiösen Kontexten der Iberischen Halbinsel im Mittelpunkt. Die Relevanz des Themas spiegelte sich auch in der Resonanz des Workshops wider, an dem etwa 30 überwiegend jüngere Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen. Ein Tagungsbericht (IEG) erschien bei *h-soz-kult*. URL: < <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3228>>.

Vorträge: Thomas Weller, Mainz (*Einführung*); Steffen Jost, München (*1492 – Ein Erinnerungsort für ganz Spanien? Konflikte um das kulturelle Gedächtnis im 19. und 20. Jahrhundert*); Kai Müller, Mainz (*Die »Leyenda Negra«*); Antonio Sáez-Arance, Köln (*Die 200 Jahrfeiern der Verfassung von Cádiz 1812–2012*); Sören Brinkmann,

Erlangen-Nürnberg (*Bürgerkrieg als Erinnerungsort – Erinnerungsorte des Bürgerkriegs*); Frauke Kersten-Schmunk, Mainz (*Das Valle de los Caídos*); Nina Elsemann, Berlin (*Die »desaparecidos« des Spanischen Bürgerkriegs: Zwischen lokalen Erinnerungsorten und globalen Diskursen*).

Kirche und Staat in Deutschland, Frankreich und den USA – Geschichte und Gegenwart einer spannungsreichen Beziehung

Tagung 28.–30.05.2010 im Erbacher Hof –

Akademie des Bistums Mainz, Ketteler Saal

Das Thema »Kirche und Staat in Deutschland, Frankreich und den USA« war Gegenstand der XIV. Dietrich Bonhoeffer Vorlesung, die von Christiane Tietz (Universität Mainz) und Irene Dingel (IEG) in Kooperation mit dem Erbacher Hof – Akademie des Bistums Mainz veranstaltet wurde. Während der dreitägigen Vorlesungsreihe wurde zunächst das Verhältnis von Kirche und Staat in der Geschichte und beim Namensgeber der Vorlesung, Dietrich Bonhoeffer, dargestellt. Darauf aufbauend wurde jeweils für die USA, für Frankreich und für Deutschland das Verhältnis von Kirche und Staat von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart diskutiert, worauf die Darstellung aktueller Probleme dieser Beziehung folgte. Die von mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besuchten Vorlesungen verknüpften Geschichte und Gegenwart der spannungsreichen Beziehung von Kirche und Staat eindrücklich miteinander. Die Diskussionen zeigten, dass sich, selbst bei gleichbleibender Verfassungslage, die Frage nach der Positionierung der Kirchen im Staat immer wieder neu stellt. Auch wenn fast alle Beiträge eine wechselseitige Unabhängigkeit der Kirche vom Staat und des Staates von der Kirche forderten, so wurden gleichzeitig die faktisch existierenden, vielfältigen Berührungen oder Überschneidungsbereiche differenziert ausgeleuchtet.

Ein Tagungsbericht erschien bei *h-soz-kult*. URL: <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3262>>.

Vorträge: Heinrich Bedford-Strohm, Bamberg (*Das Verhältnis von Kirche und Staat – seine Geschichte und seine Aktualisierung bei Dietrich Bonhoeffer*); Christiane Tietz, Mainz (*Die Entstehung der Trennung von Kirche und Staat in den USA*); Robin Warren Lovin, Dallas (*Aktuelle Probleme und Chancen der US-amerikanischen Trennung von Kirche und Staat*); Axel Freiherr von Campenhausen, Göttingen (*Die Entstehung*

des französischen Modells der *Laïcité* und seine Modifikationen); Roland Minnerath, Dijon (*Die französische Laïcité – eine Besonderheit oder ein Modell für Europa?*); Heinrich de Wall, Erlangen (*Die Entstehung der deutschen Verhältnisbestimmung von Kirche und Staat*); Michael Heinig, Göttingen (*Gegenwärtige Herausforderungen des deutschen Staatskirchen- und Religionsrechts aus verfassungsrechtlicher Sicht*); Karl Lehmann, Mainz (*Probleme und Perspektiven des deutschen Staat-Kirche-Verhältnisses – unter besonderer Berücksichtigung der Religionsfreiheit in einer immer stärker pluralistischen Gesellschaft*); Wolfgang Huber, Berlin (*Probleme und Perspektiven des deutschen Staat-Kirche-Verhältnisses – unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Situation*).

Sprache als Erinnerungsort

Workshop am 11.06.2010 im IEG

Für Wilhelm von Humboldt war die »wahre Heimat [...] eigentlich die Sprache. Die Entfremdung vom Heimischen geht immer durch die Sprache am schnellsten und leichtesten, wenn auch am leisesten vor sich«. Wie entwickelte sich die Sprache im Zuge der Staaten- und Nationenbildung in Europa zu einem Zufluchts- und Erinnerungsort der Intellektuellen? Welche Konsequenzen hatte dieser Prozess sowohl für Individuen als auch Gemeinschaften? Diesen Fragen ging der internationale und interdisziplinäre Workshop *Sprache als Erinnerungsort* an ausgewählten Beispielregionen nach. Er wurde von Heinz Duchhardt, Zaur Gasimov und Małgorzata Morawiec veranstaltet. Ein Tagungsbericht erschien bei *h-soz-kult*. URL: <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3219>>.

Vorträge: Heinz Duchhardt, Mainz (*Einführung*); Peter Haslinger, Marburg/Gießen (*Konflikt- oder Kollektivsymbol: Sprache in Ostmitteleuropa [1780–1939]*); X. M. Nuñez Seixas, Santiago de Compostela/Galicien (*Sprachen im multiethnischen Spanien: Erinnerungsort und Selbstidentifikation*); Małgorzata Morawiec, Mainz (*»Jetzt schneiden wir ihm die Zunge ab«! Die gerettete Erinnerung in literarischen Zeugnissen Elias Canettis*); Zaur Gasimov, Mainz (*Sprache als Erinnerungsort der Exilanten: Ukrainische und kaukasische Diskurse zwischen Paris und Warschau in der Zwischenkriegszeit*); Gasan Gusejnov, Moskau/Russland (*»Meine Heimat ist russische Sprache« als Topos der Diskussionen am Anfang*

des 21. Jahrhunderts); Alfred Gall, Mainz (*Lesung: Osteuropäische Dichtung*).

Die Begegnung mit Fremden in ihrer Bedeutung für das Geschichtsbewusstsein

Kolloquium vom 22.–24.07.2010 im IEG

Das Kolloquium wurde im Rahmen der Forschungswerkstatt *Wertewandel und Geschichtsbewusstsein* des IEG von Judith Becker und Bettina Braun veranstaltet. Es nahmen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sieben Ländern, drei Kontinenten und fünf Disziplinen teil. Das Hauptaugenmerk lag auf der Frage, welche Bedeutung der Begegnung mit Fremden für die Deutung der eigenen kulturellen Vergangenheit und Gegenwart sowie für die Zukunftserwartungen zukam. An ausgewählten Beispielen wurde die Interdependenz zwischen Migration und Geschichtsbewusstsein untersucht. Die Referentinnen und Referenten versuchten das Verhältnis zwischen der Begegnung mit (migrierenden) Fremden und der historischen Deutung der eigenen Kultur genauer zu bestimmen und so die Beziehung zwischen Fremdheit und Geschichtsverständnis näher zu beleuchten. Die Fallbeispiele reichten von Lateinamerika bis China, vom 16. bis ins 20. Jahrhundert, und zeigten die Bandbreite der Wechselwirkungen. In seinem Kommentar zu der Tagung bemerkte Wolfgang Reinhard (Freiburg i.Br.), dass die Erfahrung des Fremden nicht hinreichend für die Entstehung des Geschichtsbewusstseins ist, wenn auch von Bedeutung für seine Ausprägung. Er schlug vor, die Fremdheit genauso wie die Identität als multipel und graduell aufzufassen. Der erste Tag des Kolloquiums endete mit der Vorführung des Films *Endstation der Sehnsüchte* und einem Gespräch mit der Regisseurin Sung-Hyung Cho sowie mit den Experten Heike Kühn (epd Film) und Hans Dieter Ölschleger (Bonn).

Bei *h-soz-kult* erschienen zwei Tagungsberichte: URL:<<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3290>>; URL:<<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3283>>.

Vorträge: Judith Becker/Bettina Braun, Mainz (*Einführung*); Rudolf Stichweh, Luzern/Schweiz (*Die Begegnung mit Fremden und die Selbstbeobachtung von Gesellschaften*); Theo Sundermeier, Heidelberg (*Begegnung mit dem Fremden. Plädoyer für eine Hermeneutik des Vertrauens*); Maret Keller, Heidelberg (*Geschichte und aktueller Status der indigenen Andenbevölkerung in*

den Chroniken M. Murúas [1616] und G. P. Ayalas [1615]); Anja Bröchler, Köln (*Bilder/Schreiben/Geschichte: Die Conquista im Geschichtsbewusstsein der Nahuas im kolonialen Mexiko*); Jan P.J. Vig, Stockholm/Schweden (*Discovering history in China*); Eno Ikpe, Lagos/Nigeria (*Those obnoxious cultures: European encounters with Ibibio people of eastern Nigeria [1880–1960]*); Judith Becker, Mainz (*Die Christianisierung fremder Völker – ein Zeichen für die nahende Endzeit?*); Hacik Rafi Gazer, Erlangen (*Die Basler Missionsgesellschaft in Schuschi [Arzach/Karabach] 1824–1838. Begegnung der Armenier mit den deutschen Missionaren aus der Schweiz*); Carsten Schliwski, Köln (*Joseph ha-Kohen [1496–1577] als Historiograph im Exil*); Kerstin Armbrorst-Weihs, Mainz (*Westjüdische Wahrnehmungen jüdischer Lebenswelten im Osten*); Viviane Rosen-Prest, Paris/Frankreich (*Willkommene Fremde? Hugenottische und deutsche Geschichtsschreibung über Franzosen im deutschen Refuge, 17.–19. Jahrhundert*); Simon Mills, London/GB (*The Chaplains to the English Levant Company: Exploration and biblical scholarship in 17th and 18th century England*); Felix Wiedemann, Berlin (*Heroen der Wüste und Kulturzerstörer. Zur Repräsentation der Beduinen in kulturhistorischen Narrativen des 19. Jahrhunderts*); Jeffrey Jaynes, Ohio/USA (*African Christians, Christians visiting Africa: the Early Modern Narrative Cosmographics from Breydenbach to al-hassan Ibn Muhammad al-Wazzan [Leo Africanus]*); Dominik Collet, Göttingen (*Von der exotischen zur historischen Fremdheit. »Fremde Dinge« in Kunst- und Wunderkammern*); Walter Jaeschke, Bochum (*Vom ruhigen Ufer der Selbstsucht zur Selbsterkenntnis des Geistes. Hegels Begegnung mit den Kulturen des Orients*); Wolfgang Reinhard, Erfurt (*Schlusskommentar*).

Frieden durch Sprache?

Interdisziplinäres Kolloquium vom 01.–03.09.2010 im IEG, Konferenzraum
 Das Kolloquium *Frieden durch Sprache?* wurde im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojektes *Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vormodernen Friedensprozess. Europa 1450–1789* organisiert und von Heinz Duchhardt und Martin Peters in Zusammenarbeit mit Daniel Hildebrand geleitet. Die Vorträge wurden von folgenden Fragen geleitet: Welchen Einfluss besaß die Sprache im vormodernen europäischen Friedensprozess? Wie wurde Frieden zwischen den

Dynastien und Gemeinwesen sprachlich vermittelt? Welche politische und kulturelle Funktion besaß Sprache bei der damaligen Friedenswahrung und Friedensstiftung? Zwar existieren bereits vereinzelt Studien zur vormodernen Verhandlungstechnik und -strategie. Doch die kommunikative Dimension von Friedensverhandlungen und -vertragspraxis in der frühen Neuzeit wurde noch nicht systematisch untersucht. Dieser komplexen Fragestellung widmeten sich im Rahmen des Kolloquiums Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fachbereichen Frühneuzeit-historik, Politologie und Latinistik.

Ein Tagungsbericht erschien u.a. bei *h-soz-kult*. URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3374>.

Die Tagungsakten sollen in den *Beiheften* der *VIEG* veröffentlicht werden.

Vorträge: Martin Peters, Mainz (*Einführung*); Johannes Burkhardt, Augsburg (*Sprachen des Friedens und Friedenssprachen: die kommunikativen Dimensionen des vormodernen Friedensprozesses*); Wolfgang E.J. Weber, Augsburg (*Sprache und Frieden – konzeptionelle Vorüberlegungen*); Anuschka Tischer, Marburg (*Den Gegner bekämpfen, aber nicht beleidigen: frie-densorientierte Rhetorik in frühneuzeitlichen*



Triumphus Pacis: Eine Allegorische Darstellung des Westfälischen Friedens von Johann Ebermeier, 1649, Quelle: Wikimedia Commons.

Konflikten); Matthias Schnettger, Mainz (*Auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit? Die Rolle der Italiener und des Italienischen in der frühneuzeitlichen Diplomatie?*); Ralf-Peter Fuchs, München (*Die Sprache der Ehre. Friedenspolitiker und das Problem der Vertrauensbildung im Dreißigjährigen Krieg*); Martin Peters, Mainz (*Frieden durch Sprache? Friedrich Karl von Mosers Konzept der »Staatsgrammatik«*); Daniel Hildebrand, Mainz (*Staatsraison als Friedensmetapher*); Dennis Dierks, Mainz (*Osmanische Friedensverträge und Traktate als Orte des Kulturtransfers. Terminologische Innovationen und Veränderungen im 18. Jahrhundert*); Thomas Haye, Göttingen (*Europas Versöhnung im Triumphus Pacis des Johann Ebermeier*); Heinz Duchhardt, Mainz (*Resümee*).

**Zwischen Theologie und Administration.
Modelle territorialer Kirchenleitung und
Religionsverwaltung im Jahrhundert
der europäischen Reformationen**

Interdisziplinäre Tagung am
14./15.10.2010 im IEG

Ziel der Tagung war es, die Ausbildung und Entwicklung der Kirchenleitungsgremien im sich herausbildenden frühneuzeitlichen Territorialstaat des »langen 16. Jahrhunderts« zu beleuchten. Hierbei wurden neben der lutherischen auch die reformierte und die römisch-katholische Konfession in den Blick genommen, um strukturelle Konvergenzen zu untersuchen. In den Beiträgen und einer stets engagierten Diskussion wurden die zwei Leitperspektiven vertieft: Zum einen wurden die theologischen und juristischen Diskurse des 16. Jahrhunderts rekonstruiert, die die Grundlage für die Ausbildung von Kirchenleitungsgremien bildeten. Zum anderen wurde die Implementierung von Kirchenstrukturen anhand mehrerer Fallbeispiele dargestellt. Dabei ging es vor allem um die zutage tretenden landesherrlichen Entscheidungsspielräume sowie um die oft kontroversen, sowohl innerkirchlichen als auch mit der politischen Administration geführten Aushandlungsprozesse und ihre theologischen Begründungen.

Die interdisziplinäre Tagung wurde im Rahmen des Forschungsbereichs *Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas* von Johannes Wischmeyer veranstaltet und von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert. Eine Publikation der Tagungsbeiträge in den *Beiheften* der *VIEG* ist geplant.

Ein ausführlicher Tagungsbericht erschien in: AHF-Information Nr. 252/10. URL: <<http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2010/252-10.pdf>>.

Vorträge: Irene Dingel, Mainz (*Begrüßung*); Johannes Wischmeyer, Mainz (*Einführung*); Elisabeth Rosenfeld, Berlin (*Debatten um die Organisation der Kirchenleitung im Umfeld der Wittenberger Reformation*); Johannes Wischmeyer, Mainz (*Kirchenleitung im frühneuzeitlichen Territorium zwischen landesherrlichem Kirchenregiment und institutionellem Autonomiestreben/Kirchenleitung und ihre Institutionen als Thema lutherischer Theologie in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts*); Klaus Unterburger, Münster (*Bischofsamt und weltliche Obrigkeit auf dem Konzil von Trient und in der nachtridentinischen Reform*); Georg Plasger, Siegen (*Das dynamische Verständnis reformierter Kirchenordnung*); Sabine Arend, Heidelberg (*Modelle der Kirchenleitung in den evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts: Der Export der württembergischen Kirchenverfassung in andere Territorien*); Maciej Ptaszynski, Warschau/Polen/Mainz (*Das Verhältnis von personalem kirchlichem Leitungsamt [Superintendent] und kirchenleitender Institution [Konsistorium] in den lutherischen Landeskirchen nach 1555 – Herzogtum Pommern*); Regina Baar-Cantoni, Gießen (*Struktur und Wandel der zentralen Institutionen des landesherrlichen Kirchenregiments im Verlauf der Konfessionswechsel in der Kurpfalz*); Axel Gotthard, Erlangen (*Der reichsrechtliche Rahmen – das landesherrliche *ius reformandi* am Augsburger Reichstag von 1555*); Jens E. Olesen, Greifswald (*Kirchenleitung in den lutherischen Kirchen Skandinaviens*); Martin Armgart, Heidelberg (*Territoriale Kirchenleitungsmodelle im multikonfessionellen Territorium – Fürstentum Siebenbürgen*); Karl Härter, Frankfurt a.M. (*Fazit aus rechtshistorischer Sicht: Kirchenregiment und Religionspolicy als Element frühneuzeitlicher Staatlichkeit*); Irene Dingel, Mainz (*Fazit aus kirchen- und theologiehistorischer Sicht: Kirchenregiment und Ekklesiologie in den Theologien des frühen konfessionellen Zeitalters*); Heinrich Richard Schmidt, Bern/Schweiz (*Fazit aus gesellschaftsgeschichtlicher Sicht: Die Institutionalisierung der konfessionellen Kirchen in Europa – ein Vergleich*).

GIS-Einsatz in der historischen Kartographie

Internationaler Workshop am
04.11.2010 im IEG

Im Mittelpunkt des vom Forschungsbereich *Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500* in Verbindung mit dem *Arbeitskreis für Historische Kartographie* veranstaltete Workshop stand die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes moderner IT-Technologien in der raumbezogenen historischen Forschung.

In der Einführung wies Andreas Kunz (Mainz) auf die Bedeutung von Geographischen Informationssystemen (GIS) für die historische Forschung hin. Es handelt sich dabei letztlich um Datenbanken, in denen geografische Daten sowie deren Attribute gespeichert sind, und die auf Bedarf Karten erstellen können. GIS-Anwendungen können eine Zeitfunktion beinhalten und können so raumbezogene Daten dynamisch, d.h. in ihrer Veränderung über die Zeit, abbilden.

Als erster Referent sprach Malte Helfer (Luxemburg) über *Grenzänderungen in der Großregion Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonie seit dem Wiener Kongress*, die in einem an der Universität Luxemburg durchgeführten Atlasprojekt verankert sind. Der GR-Atlas ist ein thematischer Atlas der Großregion Saarland/Lothringen/Luxemburg/Rheinland-Pfalz/Wallonie. Im zweiten Beitrag führte Johannes Mol (Universität Leiden) ein auf Katasterbasis erstelltes *Parzellen-fundiertes historisches GIS der Niederlande* vor, das vor allem wegen seiner Genauigkeit auch bei sehr kleinräumiger Darstellung überraschte. Der dritte Beitrag von Christof Schuppert (Bamberg/Mainz) präsentierte eine GIS-gestützte Auswertung historischer Karten im Umfeld frühkeltischer Fürstensitze in Südwestdeutschland. Ziel des Projekts ist die Erschließung archivalischer Quellen in kartographischer und schriftlicher Form, die der Ergänzung des landschaftsgeschichtlichen Quellspektrums im DFG-Schwerpunktprogramm *Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse – zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstensitze und ihres territorialen Umlandes* dienen.

Sebastian Klüsener (MPI Rostock) referierte im vierten Beitrag zum *Einsatz von GIS-basierten Karten in der Historischen Demografie*. Im fünften und letzten Beitrag stellten Andreas Kunz und Carolin Heymann (Mainz) das ArcGIS-kompatible Publikations-Tool HTML ImageMapper NG2 vor, mit dessen Hilfe in ArcGIS erstellte Kar-

ten in WebGIS-Seiten umgewandelt und Online gestellt werden können. Das Tool kommt in dem von Andreas Kunz herausgegebenen Digitalen Atlas zur Geschichte Europas seit 1500 (URL: <<http://www.atlas-europa.de>>) zur Anwendung, der anschließend institutsöffentlich präsentiert wurde. Dabei referierten Dorlis Blume (Berlin) und Johannes Wischmeyer (Mainz).

Ein ausführlicher Tagungsbericht erschien in: AHF-Information Nr. 260/10. URL: <<http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2010/260-10.pdf>>.

Vorträge: Andreas Kunz, Mainz (*Einführung*); Malte Helfer, Luxemburg (*Grenzänderungen in der Großregion Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonie seit dem Wiener Kongress. Darstellung in einem historischen GIS*); Johannes Mol, Leiden/Niederlande (*Ein parzellen-fundiertes historisches GIS der Niederlande*); Christof Schuppert, Bamberg/Mainz (*GIS-gestützte Auswertung historischer Karten im Umfeld frühkeltischer Fürstensitze in Südwestdeutschland*); Sebastian Klüsener, Rostock (*Einsatz von GIS-basierten Karten in der historischen Demographie*); Andreas Kunz/Carolin Heymann, Mainz (*ImageMapper NG2 als Publikationstool für GIS-Karten im Web*); Dorlis Blume, Berlin (*AtlasEuropa: Kartenserie zu den Verfassungen in Europa im 19. Jahrhundert*); Johannes Wischmeyer, Mainz (*AtlasEuropa: Kartenserie zur Entwicklung der Religionen und Konfessionen in Europa zwischen 1500 und 1648*).

Streitkultur und Öffentlichkeit im konfessionellen Zeitalter:

Themen – Foren – Medien

Konferenz vom 18.–20.11.2010 im IEG

Öffentlich ausgetragene Debatten gehören zu den Grundmerkmalen moderner Gesellschaften. Eine entwickelte »demokratische Streitkultur« (Sarcinelli) gilt mithin geradezu als Voraussetzung für das Funktionieren einer Demokratie. Die dieser Wahrnehmung oft implizit zu Grunde liegende These vom »Strukturwandel der Öffentlichkeit« (Habermas) ist in den letzten Jahrzehnten von Seiten der Geschichtswissenschaft verschiedentlich relativiert worden. Das so genannte »konfessionelle Zeitalter« hat in diesem Zusammenhang bislang kaum Beachtung gefunden. Das Phänomen des Streits war dieser Epoche jedoch alles andere als fremd. Zwar stand die offene Austragung von Streit dem weiterhin vertretenen Einheits- und Konsensideal in Kirche und Gesell-

schaft entgegen. Gleichwohl bildeten sich allmählich Institutionen und Verfahren aus, die solchen Streit ermöglichten. So nahmen die Religionsstreitigkeiten nach dem Augsburger Religionsfrieden und dem Ende des Trienter Konzils (1563) eher zu als ab. Ehr- und Rangstreitigkeiten können auf ihre Weise als zeittypisch gelten. Auch der Streit zwischen Universitätsgelehrten, Künstlern und Literaten war ein weit verbreitetes Phänomen. Was hatten diese unterschiedlichen Formen des öffentlich ausgetragenen Streits gemeinsam? Inwieweit prägten und strukturierten sie die jeweilige(n) historische(n) Öffentlichkeit(en)? Wie wurde das Phänomen des Streits von den Zeitgenössinnen und Zeitgenossen jeweils wahrgenommen und bewertet? Lassen sich diesbezüglich signifikante Unterschiede zur Zeit der frühen Reformation oder der Frühaufklärung konstatieren? Gab es so etwas wie eine spezifische Streitkultur des konfessionellen Zeitalters? Die Tagung fragte zunächst nach den Themen, an denen sich Streit entzündete. Zudem verdiente die Etablierung von bestimmten Foren besondere Aufmerksamkeit, die einen Rahmen bereit stellten, in dem Streit, unter weitgehendem Verzicht auf Gewalt, nach formalisierten Regeln ausgetragen werden konnte. Mit der sich wandelnden Rolle der Medien und den Versuchen obrigkeitlicher Kontrolle wurde schließlich ein weiteres, wesentliches Charakteristikum der Streitkultur im konfessionellen Zeitalter behandelt. Die Tagung wurde im Rahmen des Forschungsbereichs *Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft* von Henning P. Jürgens und Thomas Weller veranstaltet.

Ein Tagungsbericht erschien bei *h-soz-kult*. URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3517>. Die Publikation der Beiträge in den *Beiheften* der *VIEG* ist geplant.

Vorträge: Henning P. Jürgens/Thomas Weller, Mainz (*Streitkultur und Öffentlichkeit im konfessionellen Zeitalter. Einführung in das Thema der Tagung*); Irene Dingel, Mainz (*Zwischen Disputation und Polemik – Streitkultur in den nachinterimistischen Kontroversen*); Marcus Sandl, Zürich/Schweiz (*»Von dem Anfang der Zerrüttung«. Streit und Erzählung in den innerprotestantischen Kontroversen der 1550er und 1560er Jahre*); Barbara Mahlmann-Bauer, Bern/Schweiz (*Die Bedeutung von »Gender« in der Kontroversliteratur der Reformationszeit. Das Beispiel der Kontroverse zwischen Ludwig Rabus und Katharina Zell*);

Mariano Delgado, Fribourg/Schweiz (*Die Kontroverse De Indis als Paradigma für den Wandel von Streitkultur und Öffentlichkeit im Spanien des 16. Jahrhunderts*); Silvia Serena Tschopp, Augsburg (*Kampf mit publizistischen Waffen. Kontroverschrifttum jesuitischer und lutherischer Theologen im Kontext des Dreißigjährigen Krieges*); Luise Schorn-Schütte, Frankfurt a.M. (*Hofprediger und Öffentlichkeit. Überlegungen zum 16. und frühen 17. Jahrhundert*); Kenneth Appold, Princeton/USA (*Disput und Wahrheitsfindung im konfessionellen Zeitalter*); Marian Füssel, Göttingen (*Zweikämpfe des Geistes. Die Disputation als Schlüsselpraxis vormoderner gelehrter Streitkultur*); Barbara Krug-Richter, Münster (*»Rotzsapperment«. Blasphemie in der studentischen Konfliktkultur der Frühen Neuzeit*); Gerd Schwerhoff, Dresden (*Das frühneuzeitliche Duell als Element einer öffentlichen Streitkultur*); Thomas Weller, Mainz (*Très chrétien oder católico? Der spanisch-französische Präzedenzstreit und die europäische Öffentlichkeit*); Laura Manzano Baena, Madrid/Spainien (*Diplomats and pamphleteers. Debating the proposed marriage of the Infanta Maria Teresa and Louis XIV in archival and printed sources [1644–1648]*); Henning P. Jürgens, Mainz (*Das »Urteil der Kirche« im Osianischen Streit. Theologische Öffentlichkeit als Schiedsinstanz*); Kolja Lichy, Gießen (*Jesuiten als Zankapfel. Ein Beispiel für das Streiten im Konsensprinzip des polnisch-litauischen Sejms*); Ursula Paintner, Münster/Berlin (*Streiten über das, was Streit verhindern soll – Die öffentliche Debatte um den Index Librorum Prohibitorum*); Arne Karsten, Wuppertal (*Die Karikatur als Medium sozialer Konflikte*); Andreas Gestrich, London/GB und Markus Wriedt, Frankfurt a.M./Milwaukee/USA (*Schlusskommentare*).

Ringvorlesung

Ringvorlesung des Graduiertenkollegs im Jahr 2010 im IEG

Im Rahmen des Studienprogramms des Graduiertenkollegs *Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (1890 bis zur Gegenwart)* veranstalten das IEG und die Johannes Gutenberg-Universität öffentliche Ringvorlesungen. Sie dienen als Einführung in das Forschungsthema des Graduiertenkollegs und richten sich zugleich als Teil des Studium Generale der Universität an eine breitere akademische Öffentlichkeit. Im Wintersemester 2009/2010 wurde die Vorle-

sungsreihe *Die europäische Integration und die Kirchen – Akteure und Rezipienten* fortgesetzt. Die Vorträge fragten danach, wie die christlichen Kirchen zum Gedanken einer Einigung Europas standen und wie sie sich im Prozess der europäischen Integration verhielten. Ausgewählte Beiträge der Vorlesungsreihe sind 2010 als *Beiheft 85* der *VIEG* erschienen.

Im Wintersemester 2010/2011 begann eine neue, ebenfalls zweisemestrige Vorlesungsreihe *Die Kirchen in Europa: Denker und Querdenker*. Sie ist der Frage gewidmet, wie sich die kirchennahen Organisationen und ihre Entscheidungsträger gegenüber dem Gedanken einer Einigung Europas positionierten und sich dem Prozess der europäischen Integration stellten. Der Fokus richtete sich diesmal nicht auf die Kirchen als Akteure in diesem Prozess, sondern auf die Persönlichkeiten und Gruppierungen, die in die Öffentlichkeit hineinwirkten und deren Meinungsbildung mitgestalteten.

Alle Vorlesungen des Jahres 2010 im Überblick:

Die europäische Einigung und die Kirchen – Akteure und Rezipienten

11.01.2010

Heinrich Schneider, Wien (*Die Rolle des Heiligen Stuhls im KSZE-/OSZE-Prozess*)

25.01.2010

Anita Prettenhaler-Ziegerhofer, Graz (*Brückenbauer Europas. Die österreichische katholische Kirche und der europäische Integrationsprozess*)

08.02.2010

Präses Nikolaus Schneider, Düsseldorf (*Einheit in der Vielheit. Der Weg der evangelischen Kirche nach Europa*)

Die Kirchen in Europa: Denker und Querdenker

25.10.2010

Gregor Etzelmüller, Heidelberg (*Karl Barth als Europäer und europäischer Theologe*)

08.11.2010

Jochen-Christoph Kaiser, Marburg (*Protestanten in der CDU und in Europa unter besonderer Berücksichtigung des Evangelischen Arbeitskreises der Partei*)

22.11.2010

Andreas Holzem, Tübingen (*»Die Cultur trennte die Völker nicht: sie einte und band«. Johannes Janssen [1829–1891] als europäischer Geschichtsschreiber der Deutschen?*)

06.12.2010

Antonius Liedhegener, Luzern/Schweiz (*Kirchenschwund und Wählermarkt. Christdemokratische Parteien im Europa der Gegenwart*)

Publikationen

Veröffentlichungen des IEG

Ein erheblicher Teil der Forschungsergebnisse der Beschäftigten sowie der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Instituts wird in den *Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte (VIEG)*, herausgegeben von Irene Dingel und Heinz Duchhardt, publiziert. Seit 2009 erscheint die Reihe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Die Schriften nehmen die historischen Grundlagen des modernen Europa in der Neuzeit in den Blick. Sie fragen nach den Bewegungen und Kräften, die den geographischen Kontinent und kulturellen Bedeutungszusammenhang »Europa« prägen. Schwerpunkte liegen sowohl in der europaweiten Ausstrahlung von Reformation und Konfessionsbildung sowie den vielfältigen religions-, geistes- und ideengeschichtlichen Entwicklungen, als auch in der Politik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas seit 1500. Die *Monografien* und die *Beihefte* diskutieren neue Ansätze dieser historischen Europaforschung, bündeln Forschungskontroversen und eröffnen neue wissenschaftliche Perspektiven. Internationalität wie Interdisziplinarität der Autoren und Themen machen die Reihe zu einem Ort des wissenschaftlichen Dialogs über Länder- und Fachgrenzen hinweg.

Die gedruckten Veröffentlichungen werden durch online-Publikationen ergänzt. Die *Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte, Beihefte online (VIEG, Beihefte online, ISSN: 1863-897X, URL: <<http://www.ieg-mainz.de/vieg-online-beihefte>>*) nutzen die interaktiven und multimedialen Möglichkeiten des Internets für analytisch-fragestellungsgeladene Darstellungen der historischen Europaforschung.

Band 222

Christiana Brennecke

Von Cádiz nach London. Spanischer Liberalismus im Spannungsfeld von nationaler Selbstbestimmung, Internationalität und Exil (1820–1833)

390 Seiten, Leinen

Die Internationalen Brigaden, die im Spanischen Bürgerkrieg gegen das von Hitler und Mussolini unterstützte Franco-Spanien kämpften, gelten bis heute als Vorkämpfer für Freiheit und Demokratie in Spanien und über die spanischen Grenzen hinaus. Dass sich bereits mehr als hundert Jahre zuvor ausländische Freiwillige dazu berufen fühlten, auf spanischem Boden für ein freiheitliches Regime zu kämpfen, gehört dagegen zu den vergessenen Episoden der europäischen Geschichte. Der Band führt zurück zu den Anfängen des politischen Liberalismus in Europa und rückt mit Spanien ein Land in den Blickpunkt, dem in der Liberalismusforschung bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Vor dem Hintergrund des traditionell angespannten Verhältnisses Spaniens zu Europa untersucht die Arbeit in kreuzender spanischer und englischer Perspektive die Selbst- und Fremdwahrnehmung des spanischen Liberalismus und beleuchtet die europäische Dimension der politischen Entwicklungen in Spanien im Zeitraum von 1820 bis 1833.

Band 223

Vera von der Osten-Sacken

Jakob von Vitrys »Vita Mariae Oigniacensis«. Zu Herkunft und Eigenart der ersten Beginen

270 Seiten, Leinen

Maria von Oignies (†1213) ist die erste namentlich bekannte Begine. Um 1215 stellte Jakob von Vitry (†1240) mit ihrer Vita ein neues Heiligkeitsideal vor. Bewusst als Laiinnen lebten reiche Stadtbürgerinnen bettelarm und rigoros asketisch, aber außerhalb der Klöster. Ihre mystisch gestimmte Frömmigkeit hat zisterziensische Züge. Entscheidend ist aber der bisher wenig beachtete Einfluss der Schüler des Pariser Theologen Petrus Cantor, mit denen die Frauen aktiv nach pastoralpraktischen Reformen strebten, sowie ihre Zuwendung zu Kranken und Sterbenden: In ihnen erkannten sie – wie wenig später auch die ersten Franziskaner – den menschlichen, leidenden Christus. Vera von der Osten-Sacken spürt diesem Heiligkeitsideal nach und bietet neue

Erkenntnisse über Ursprung und Eigenart der ersten Beginen.

Beiheft 79

Kerstin Armborst-Weihs/Judith Becker (Hg.)

Toleranz und Identität. Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen religiösem Anspruch und historischer Erfahrung

VIII, 301 Seiten, gebunden

Mit der Überwindung des Konfessionalismus und der Verbreitung des Ideals der Toleranz veränderten sich im neuzeitlichen Europa allmählich die konfessionellen Identitäten. Anhand von Fallstudien arbeiten die Beiträge des Bandes die Wechselbeziehungen zwischen religiös-konfessioneller Identitätskonstruktion und Geschichtsbewusstsein sowie historiographischer Praxis heraus. So können sie zeigen, in welcher Weise Identitätsfindung und die Überwindung religiös-konfessioneller Abgrenzung im Zeichen der aufklärerischen Toleranzforderungen ihren Niederschlag in der Geschichtsschreibung und im Geschichtsbewusstsein gefunden haben. Das *Beiheft* dokumentiert die Vorträge einer Tagung, die vom 10.–12.09.2008 im IEG stattgefunden hatte (vgl. Jahresbericht 2008, S. 13).

Inhalt: Kerstin Armborst-Weihs, Mainz (*Vorwort*); Judith Becker, Mainz (*Vorwort*); Wolf-Friedrich Schäufele, Marburg (*Einleitung: Religion – Toleranz – Historie/Das Bild des Mittelalters in der protestantischen Kirchengeschichtsschreibung*); Christoph Schwöbel, Tübingen (*Toleranz im Streit der religiösen Wahrheitsansprüche. Theologische und philosophische Perspektiven zur Begründung und Praxis der Toleranz*); Wolfram Kinzig, Bonn (*Das Judentum in neueren deutschsprachigen Lehrbüchern der Alten Kirche*); Mariano Delgado, Fribourg/Schweiz (*Europa und der Islam in der Frühen Neuzeit. Exklusions- und Inklusionstypologien zwischen 1453 und 1798*); Andreas Gotzmann, Erfurt (*Das fremde Eigene und das eigene Fremde. Jüdische Historiker und ihre Sicht der jüdischen, christlichen und islamischen Geschichte*); Klaus Fitschen, Leipzig (*Das Bild des neueren Katholizismus in der deutschen protestantischen Kirchengeschichtsschreibung*); Franziska Metzger, Fribourg/Schweiz (*Identitätskonstruktion zwischen Nation und Konfession. Die Reformation in der katholischen [Kirchen-]Geschichtsschreibung der Schweiz*); Michael Driedger, St. Catharines/Kanada (*Protestantische Heterodoxie als Deutungsproblem. Kategorisierungsversuche zwischen kon-*

professioneller Identitätsfindung und postkonfessioneller Geschichtsschreibung); Matthias Pohlig, Berlin (*Grenzen der Abgrenzung. Überkonfessionelle Momente in konfessioneller Geschichtsschreibung des 16. und 17. Jahrhunderts*); Susan R. Boettcher, Austin/USA (*Wiederverwendung der Konfessionsstreitigkeiten. Lutherische Identität in den Reformationsbiographien von Johann Georg Leuckfeld [1668–1732]*); Irene Dingel, Mainz (*Wie orthodox ist die Heterodoxie? Religiöse Wertung und Toleranz – Eine Spurensuche in Enzyklopädien der Aufklärung*); Johannes Wischmeyer, Mainz (*Objektivitätsideal zwischen Toleranz und Revisionismus. Leopold von Ranke und Ludwig von Pastor als Historiographen des Papsttums*); Bettina Braun, Mainz (*Toleranz vs. Identitätskonstruktion in den Kirchengeschichten Albert Haucks und Heinrich Brücks*).

Beiheft 81

Henning P. Jürgens/Thomas Weller (Hg.) *Religion und Mobilität. Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa* VI, 419 Seiten, gebunden
 Ein Kennzeichen des frühneuzeitlichen Europa ist die enorme Zunahme von Mobilität, ermöglicht durch bessere Verkehrswege und technische Neuerungen. Religion konnte sich hemmend wie

befördernd auf Mobilitätsprozesse auswirken. So lösten etwa die konfessionelle Spaltung und die nachfolgende Konfessionalisierung die Auswanderung ganzer Glaubensgemeinschaften innerhalb Europas und nach Übersee aus. Die Beiträge führen religions- und migrationsgeschichtliche Fragestellungen zusammen. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Stellenwert von Mobilität für die Ausbildung oder Auflösung religiös-konfessioneller Identitäten im frühneuzeitlichen Europa. Das *Beiheft* dokumentiert die Vorträge einer Tagung, die vom 12.–14.02.2009 im IEG stattgefunden hat (vgl. Jahresbericht 2009, S. 10).

Inhalt: Henning P. Jürgens, Mainz (*Die Vertreibung der reformierten Flüchtlingsgemeinden aus London. Jan Utenhoves »Simplex et fidelis narratio«*); Vera von der Osten-Sacken, Mainz (*Erzwungenes und selbstgewähltes Exil im Luthertum. Bartholomäus Gernhards Schrift »De Exiliis« [1575]*); Matthias Morgenstern, Tübingen (*Unterwegs in symbolischen Räumen. Mobilität in der späten jüdischen Vormoderne am Beispiel der Glückel von Hameln*); Bettina Braun, Mainz (*Katholische Konfessionsmigration im Europa der Frühen Neuzeit – Stand und Perspektiven der Forschung*); Heinz Schilling, Berlin (*Die frühneuzeitliche Konfessionsmigration. Calvinisten und sephardische Juden im Vergleich*); Klaus Weber, London/GB (*Zwischen Religion und Ökonomie:*



Christiana Brennecke war 2002/03 Stipendiatin des IEG und ist derzeit Mitarbeiterin im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Badischen Landesmuseum Karlsruhe. Sie wurde mit dieser Arbeit an der Freien Universität Berlin promoviert.

Vera von der Osten-Sacken ist seit Ende 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IEG. Sie wurde mit dieser Arbeit an der Georg-August-Universität Göttingen promoviert.

Sepharden und Hugenotten in Hamburg, 1580–1800); Susanne Lachenicht, Bayreuth (*Renaissance in der Diaspora? Hugenottische Migration und Identität[en] im »Refuge«*); Christian Windler, Bern/Schweiz (*Katholische Mission und Diasporareligiosität. Christen europäischer Herkunft im Safavidenreich*); Felix Konrad, Kiel (*Soziale Mobilität europäischer Renegaten im frühneuzeitlichen Osmanischen Reich*); Manuel F. Fernández Chaves/Rafael M. Pérez García, Sevilla/Spanien (*Mobility under suspicion. The Moriscos in early modern Spain*); Margit Kern, Berlin (*Übersetzungsprozesse in der religiösen Kunst der Frühen Neuzeit: Die Mission in Neuspanien*); Thomas Weller, Mainz (*Vom Kaufmann zum protestantischen Märtyrer: Johann Avontroot [1559–1633]*); Almut Bues, Warschau/Polen (*»Altter gelaube« gegen »newerdachten glauben« oder wen bewahrt Gott? Martin Grunewegs interkonfessionelle Kontakte*); Gesine Carl, Hamburg (*»Ich beschloß zu fliehen. Aber wohin? das wußt ich nicht«. Konversionen von Juden zum Christentum und Mobilität im 17. und 18. Jahrhundert*); Marian Füssel, Göttingen (*»Als Gefangener in ein ganz fremdes, aber gläubisches Land gebracht zu werden, stimmte meine Seele trübe«. Kriegsgefangene in fremdkonfessionellem Umfeld und militärische Migration während des Siebenjährigen Krieges*); Matthias Asche, Tübingen (*Von Konfessionseiden und gelehrten Glaubensflüchtlingen, von Konvertiten und heterodoxen Gelehrten. Mobilitätsphänomene konfessionell devianter Professoren zwischen obrigkeitlicher Duldung, Landesverweis und freiwilligem Abzug*).

Beiheft 82

Irene Dingel/Matthias Schnettger (Hg.)

Auf dem Weg nach Europa. Deutungen, Visionen, Wirklichkeiten

VI, 274 Seiten, gebunden

Europa ist in der öffentlichen Diskussion präsent wie nie zuvor. Dabei schwingt immer auch die Frage mit, was dieses Europa denn eigentlich sei. Das Ziel der Beiträge dieses Bandes ist es, den Untersuchungsgegenstand »Europa« genauer zu fassen; dies allerdings nicht in dem Sinne, dass die Europabilder, die am Beginn des 21. Jahrhunderts verbreitet sind, auf die Vergangenheit übertragen würden. Anhand ausgewählter Fallbeispiele für die Epoche der Neuzeit geht der Band Fragen nach wie: Was machte Europa in den Augen der Zeitgenossen aus? Wer sollte »dazu« gehören, wer wurde ausgeschlossen? Welche Motive spielten dabei eine Rolle? Das *Beiheft* dokumentiert die Vorträge einer Tagung, die vom 13.–15.11.2008 im IEG aus Anlaß des 65. Geburtstags von Heinz Duchhardt stattgefunden hatte (vgl. Jahresbericht 2008, S. 15).

Inhalt: Matthias Schnettger, Mainz (*Auf dem Weg nach Europa? Deutsche Historiker der 1940er Jahrgänge*); Johannes Arndt, Münster (*Die europäische Medienlandschaft im Barockzeitalter*); Wolfgang Harms, München (*Europa in der deutschen Bildpublizistik der Frühen Neuzeit*); Martin Wrede, Gießen (*Der Kontinent der Erbfeinde. Deutsche und europäische Feindbilder der Frühen Neuzeit zwischen Säkularisierung und Sakralität*); Joachim Berger, Mainz (*Herkules – Held zwischen Tugend und Hybris. Ein europäischer Erinnerungsort der*



Frühen Neuzeit); Elisabeth Oy-Marra, Mainz (*Der Papst als neuer Aeneas. Rom als ›caput mundi‹ und die Herrschaftsansprüche der Päpste in der Frühen Neuzeit*); Ivan Parvev, Sofia/Bulgarien (*›Krieg der Welten‹ oder ›Balance of Power‹. Europa und die Osmanen, 1300–1856*); Ronald G. Asch, Freiburg i.Br. (*Der Adel Großbritanniens und Irlands zwischen insularer Isolation und europäischem Kosmopolitismus im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert*); Martin Peters, Mainz (*Europa im Blick der Geschichte und Statistik [1750–1815]*); Karl-Heinz Lingens, Frankfurt a.M. (*Europa in der Lehre des ›praktischen Völkerrechts‹*); Kerstin Armbrorst-Weihs, Mainz (*Die zionistische Bewegung und ihr Verhältnis zu Europa. Visionen, Entwürfe und Wirklichkeiten von den Anfängen bis zur Zwischenkriegszeit*); Małgorzata Morawiec, Mainz (*Europavisionen in Ostmitteleuropa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*); Irene Dingel, Mainz (*Der Abendlandgedanke im konfessionellen Spannungsfeld. Katholische und evangelische Verlautbarungen [um 1950/60]*); Michael Stolleis, Frankfurt a.M. (*Europa als Vorstellung und Arbeitsgebiet der westdeutschen Staatsrechtslehre nach 1945*).

Beiheft 83

Heinz Duchhardt (Hg.)

Der Pyrenäenfriede 1659. Vorgeschichte, Widerhall, Rezeptionsgeschichte

VI, 103 Seiten, gebunden

Der Pyrenäenfriede von 1659 beendete den seit 1635 geführten französisch-spanischen Krieg. Seine Vorgeschichte mit den zahlreichen vergeblichen Versuchen, den Frieden schon früher zu erzwingen, zeigt, dass es um mehr ging als eine Befriedung zweier besonders hartnäckiger Kriegsgegner, die nach dem Westfälischen Frieden von 1648 noch ausstand. 1659 wurde die Tektonik des europäischen Staatensystems neu ausgestaltet: Die französische Hegemonie begann, das glorreiche *Siglo de Oro* Spaniens endete. Der Band versammelt Beiträge spanischer, französischer, russischer und deutscher Autorinnen und Autoren, die den langen Weg zum Frieden und seine Rezeption in den europäischen Wissenschaftskulturen nachzeichnen. Das *Beiheft* dokumentiert die Vorträge einer Tagung, die am 09.09.2009 im Rahmen des Schwerpunktthemas »Staatenfriede – Religionsfriede« im IEG stattgefunden hatte (vgl. Jahresbericht 2009, S. 10).

Inhalt: Heinz Duchhardt, Mainz (Vorwort); Anuschka Tischer, Marburg (*Der französisch-spanische Krieg 1635–1659: die Wiederentdeckung eines Wendepunkts der europäischen Geschichte*); Michael Rohrschneider, Köln (*Die spanisch-französischen Verhandlungssondierungen im Jahre 1649 aus spanischer Perspektive. Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Pyrenäenfriedens*); Rafael Valladares, Madrid/Spainien (*Una disputa perpetua. Estado y dinastía en la Paz de los Pirineos*); Heinz Duchhardt, Mainz (*Augsburg statt Bidasao?*); Daniel Séré, Versailles/Frankreich (*La réception en France de la paix des Pyrénées*); Martin Peters, Mainz (*Der Pyrenäenfriede von 1659 in der deutschen Historie und Historiographie [1659–1839]: Übersetzungs- und Deutungsoptionen*); Liudmila Ivonina, Smolensk/Russland (*Russian Historiography on the Peace of the Pyrenees of 1659*).

Beiheft 85

Heinz Duchhardt/Małgorzata Morawiec (Hg.)

Die europäische Integration und die Kirchen. Akteure und Rezipienten

VI, 127 Seiten, gebunden

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann Europa zusammenzuwachsen. Der Band versammelt Beiträge internationaler Autoren, die aus historischer oder theologischer Perspektive die Haltung der Päpste (Pius XII.), der englischen Kirche sowie der österreichischen und ausgewählter deutscher Bischöfe zu den Europäisierungsprozessen anschaulich machen. Die Beiträge beleuchten das Innenleben der Organe, die die Interessen der katholischen Kirche in Brüssel vertreten. Sie schlagen damit Schneisen in ein Forschungsfeld, das noch weitgehend unbearbeitet ist, dessen Relevanz sich aber jüngst in der Diskussion über den Gottesbezug in der Präambel des Europäischen Verfassungsvertrags gezeigt hat. Das *Beiheft* dokumentiert Beiträge der gleichnamigen Ringvorlesung des Graduiertenkollegs *Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung ›Europa‹*.

Inhalt: Heinz Duchhardt, Mainz/Małgorzata Morawiec, Mainz (Vorwort); Keith Robbins, Ceredigion/GB (*Avoiding the Challenge? British Churches, British Society and European Integration, 1947–1949*); Heinz Hürten, Ingolstadt (*Papst Pius XII. und die Einigung Europas*); Anita Pretenthaler-Ziegerhofer, Graz/Österreich (*Brückebauer Europas: Die österreichischen Bischöfe und der europäische Integrationsprozess*); Michael

Kißener, Mainz (*Boten eines versöhnten Europa? Deutsche Bischöfe, Versöhnung der Völker und Europaidee nach dem Zweiten Weltkrieg*); Mark D. Chapman, Oxford/GB (*Public Religion in post-Christian Europe: Some English Examples*); Risto Saarinen, Helsinki/Finnland (*Die neuesten Soziallehren der Kirchen und ihr europäisches Umfeld*); Josef Homeyer, Hildesheim (*Kirchliche Arbeit auf europäischer Ebene: Strukturen und Erfahrungen*).

Beiheft online 4

Martin Peters (Hg.)

Grenzen des Friedens. Europäische Friedensräume und -orte der Vormoderne

URL: <<http://www.ieg-mainz.de/vieg-online-beihefte/04-2010.html>>

URN: <urn:nbn:de:0159-2008061836>

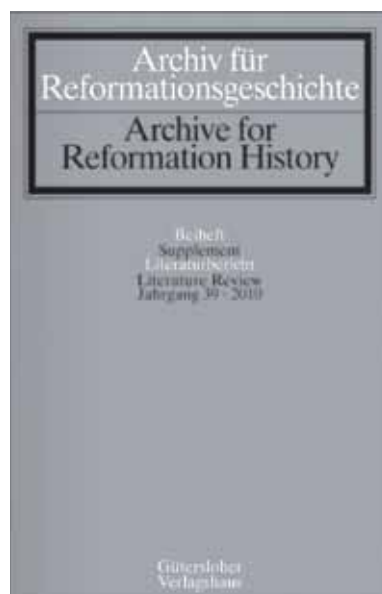
Europäische Friedensverträge der Vormoderne sind eine geeignete Quelle, um räumliche Wahrnehmung in der damaligen Zeit zu untersuchen. Landerwerb, Ländertausch, Landkompensationen und Arrondierung sind zentrale raumbezogene Maßnahmen frühneuzeitlicher Außen- und Sicherheitspolitik. Was kann man aus Friedensverträgen über Räume, Orte und Grenzen erfahren? Enthalten diese völkerrechtlichen Urkunden und deren Auslegungen Informationen über den Aufbau, Ausbau oder auch Abbau spezifischer Räume und Orte, Grenzen und Linien? Die Beiträge des *online-Beihefts Grenzen des Friedens* untersuchen an ausgewählten Beispielen raumbezogene Dimensionen im europäischen Friedensprozess der Vormoderne.

Inhalt: Martin Peters, Mainz (Vorwort); Andreas Kunz/Johannes Wischmeyer, Mainz (*Geleitwort: Frühneuzeitliche Friedensgrenzen im Kontext raumbezogener Fragestellungen*); Andrea Weindl, Mainz (*Von Linien und [Stütz-]Punkten – Kartographie und Herrschaft im Zeitalter der Entdeckungen*); Martin Peters, Mainz (*Friedensorte in Europa – Überlegungen zu einer Topographie vormoderner Friedensschlüsse*); Peter Seelmann, Mainz (*»... zu einer Beständigen rechten und heyttern March gesetzt und benambset ...« – Grenzen und Räume in Savoyen-Piemont*); Andrea Schmidt-Rösler, Mainz (*Grenzraum und Staatlichkeit. Zur Wahrnehmung des Fürstentums Siebenbürgen in der Frühen Neuzeit*); Bengt Büttner, Mainz (*»an beider reiche grentzen oder sonst einem gelegenen ort« – die dänisch-schwedischen Grenztreffen im 16. und 17. Jahrhundert*).

Periodika

Archiv für Reformationsgeschichte – Literaturbericht

Der Literaturbericht zielt darauf, die für die Erforschung des Zeitalters der Reformation relevante Literatur – sowohl Monographien und Sammelbände als auch Aufsatzbeiträge – umfassend bibliographisch zu dokumentieren und inhaltlich zu charakterisieren. Zugrunde gelegt ist eine Systematik, die sowohl einen themenorientierten als auch einen geographisch ausgerichteten, raschen Zugriff erlaubt. (1. Allgemeines, 2. Religion und Kirche, 3. Geist und Kultur, 4. Wirtschaft



und Gesellschaft, 5. Staat: Verfassung, Verwaltung, Recht, 6. Die europäischen Länder, 7. Entdeckungen, Kolonisation, Mission, 8. Sonstiges und Nachträge). Den bibliographischen Einträgen folgen kurze, kommentierende Inhaltsanzeigen, die eine kompakte Orientierung über Forschungsschwerpunkte und -perspektiven ermöglichen. Autoren-, Orts- und Namenregister erhöhen die Handhabbarkeit dieser »Bibliographie raisonnée«.

Der 39. Jahrgang des Literaturberichts erschien 2010 mit 228 Seiten und 800 Anzeigen bzw. Rezensionen aktueller Forschung zur Reformationgeschichte. Die Redaktion lag weiterhin bei Markus Wriedt (Frankfurt/M., Milwaukee/MI) im Auftrag des Vereins für Reformationgeschichte und des IEG. Er wurde von einer studentischen Hilfskraft in Mainz unterstützt.

Jahrbuch für Europäische Geschichte

Band 11 (2010) des *Jahrbuchs* ist dem Schwerpunktthema *Erfahrungsraum Europa* gewidmet. Zu diesem Thema sind folgende Beiträge enthalten: Eckhard Leuschner, Passau (*Bilder von der Fremde. Epistemische und soziale Aspekte der Auslandsaufenthalte deutschsprachiger Künstler an drei Beispielen [Albrecht Dürer, Joseph Werner, Johann Heinrich Wilhelm Tischbein]*); Markus A. Castor, Paris (*Zwischen Diplomatie und malemischem Furor. Rubens und Europa*); Christoph Harer, Hannover (»... *quei concenti son lamenti*«. *Italienische Musiker am Hofe Johann Friedrichs in Hannover*); Andrea Maglio, Napoli/Italien (*Auf den Spuren des Meisters. Die Schinkelschüler und die Reise nach Italien*); Ralph-Miklas Dobler, Rom/Italien (*Arno Breker zwischen Paris, Rom und Berlin*); Burcu Dogramaci, München (*Vom Bosphorus an die Spree, von der Spree an den Bosphorus. Deutsch-türkische Künstlermigrationen im frühen 20. Jahrhundert*); Julia Drost, Paris/Frankreich (*Europas neue Nomaden – Max Ernst zwischen Welterkundung und Vertreibung*).

Wie immer enthält das Jahrbuch weitere Beiträge, diesmal von Simon Groenveld, Leiden/Niederlande (*Der zwölfjährige Waffenstillstand in den Niederlanden von 1609. Ein halber Frieden zwischen »libertates« und »religiones«*).

In der Rubrik *Europa-Institute und Europa-Projekte* sind die Beiträge von Raoul Motika/Christoph Ramm, Hamburg (*TürkeiEuropaZentrum Hamburg*) und Aksel Kirch, Tallinn/Estland (*Europa-Instituut and Social Research in Estonia*) zu finden. Martina Steber, London/GB (*Die erste Blü-*

tezeit der modernen Europa-Historiographie) und Eva-Maria Ziege, London/GB (*Die Entstehung und Entwicklung des Antisemitismus als politische Bewegung im europäischen Vergleich*) liefern Forschungsberichte. Das *Jahrbuch* schließt mit der von Zaur Gasimov zusammengestellten Auswahlbibliographie des Europa-Schrifttums 2009.

Recensio.net

recensio.net ist ein von der DFG gefördertes Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Historischen Instituts Paris, der Bayerischen Staatsbibliothek München und des IEG. Am IEG ist eine wissenschaftliche Hilfskraftstelle (mit Abschluss) angesiedelt. Im Berichtsjahr waren die Arbeiten an allen Projektstandorten ganz auf die öffentliche Freischaltung von *recensio.net* im Januar 2011 ausgerichtet. Es entstand eine europaweit orientierte, mehrsprachige Plattform für Rezensionen geschichtswissenschaftlicher Literatur, die barrierefrei im Internet zugänglich sind. Im Fokus der veröffentlichten Rezensionen stehen in Europa erschienene Publikationen zu europäischen Themen – regional wie überregional. Die Navigationssprachen der Plattform sind Englisch, Deutsch und Französisch, während die Rezensionen selbst in allen europäischen Sprachen verfasst sein können. Die Bayerische Staatsbibliothek München reichert die Rezensionen mit Metadaten an, bindet sie an die Bibliothekskataloge an und sorgt für die Langzeitarchivierung der Rezensionen.

Recensio.net fußt auf zwei Grundgedanken: 1.) Zeitschriftenredaktionen können ihre bisher ausschließlich gedruckt veröffentlichten Rezensionsteile online publizieren. Die kooperierenden Redaktionen arbeiten weiterhin autark. Die Rezensionsteile der einzelnen Zeitschriften bleiben auf *recensio.net* separat und gezielt ansteuerbar. 2.) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhalten die Möglichkeit, ihre Aufsätze oder Monographien auf *recensio.net* zu präsentieren, indem sie deren Kernthesen vorstellen. Im Berichtsjahr wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass weitere Nutzer diese Präsentationen kommentieren können, so dass künftig »lebendige Rezensionen« und Diskussionen rund um die angezeigte Veröffentlichung entstehen können. Auch wissenschaftliche Internetangebote können angezeigt und bewertet werden.

Projektleiter am IEG ist Heinz Duchhardt, für die Redaktion waren in Mainz Henrike Meyer zu Devern und Alexandra Rohschürmann tätig.

STIPENDIEN- UND GASTWISSENSCHAFTLERPROGRAMM

Im Berichtsjahr arbeiteten im Institut insgesamt 48 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 14 Staaten, davon arbeiteten 44 an ihrer Dissertation, bei vier handelte es sich um Postdoktorandinnen und Postdoktoranden. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch Mittel des Landes Rheinland-Pfalz, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Auswärtigen Amtes (zugewiesen über den Deutschen Akademischen Austauschdienst/DAAD) ermöglicht. Von den 2010 geförderten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern stammten 25 aus Deutschland, sieben aus den USA, je zwei aus China, Frankreich und Polen sowie je eine, einer aus Japan, Kroatien, Neuseeland, der Slowakei, Rumänien, Spanien, der Ukraine, Ungarn und Weißrussland. Zehn Stipendien wurden aus Mitteln der DFG (Graduiertenkolleg) und 13 Stipendien aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert. Hinzu kommt ein DFG-finanzierter Postdoktorand des Graduiertenkollegs, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt ist. Die aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und des Auswärtigen Amtes geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten werden vom Stipendienauswahlausschuss (bestehend aus der Direktorin und dem Direktor sowie dem wissenschaftlichen Personal) des IEG ausgewählt; für die Dauer ihres Mainzer Aufenthalts werden sie mentoriell durch eine Wissenschaftlerin, einen Wissenschaftler des IEG betreut. Die Mitglieder des Graduiertenkollegs werden von den beteiligten Hochschullehrkräften einschließlich der Direktorin und des Direktors des IEG ausgewählt.

Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten stellten Teilergebnisse ihrer Arbeiten in den wöchentlich stattfindenden Forschungskolloquien vor und nahmen an weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen des Instituts teil. Sofern es inhaltlich nahelag, wurden die Qualifizierungsarbeiten in die Forschungsbereiche des Instituts eingebracht. Außerdem beteiligten sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten je nach Interesse und persönlichem Arbeitsstand an den übergreifenden Gesprächsforen und Lektürekursen des Instituts. Sie nutzen auf diese Weise die Möglichkeit eines intensiven Dialogs mit den Wissenschaft-

lerinnen und Wissenschaftlern des Instituts und leisteten in diesem Rahmen ihren Beitrag zu den »Forschungen zu den Grundlagen Europas«.

Stipendiatinnen und Stipendiaten

DFG-Graduiertenkolleg 1575 Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung

»Europa« (1890 bis zur Gegenwart)

(IEG Mainz und Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Seit 01. April 2009 besteht ein gemeinsam von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und dem IEG getragenes Graduiertenkolleg. Darin arbeiten je zehn Doktorandinnen und Doktoranden sowie ein Postdoktorand an individuellen Qualifizierungsarbeiten. Die Teilnehmenden des Graduiertenkollegs stammen aus der Geschichtswissenschaft, der Theologie, der Politikwissenschaft und der Rechtswissenschaft. Sie werden von insgesamt zehn Hochschullehrkräften dieser Disziplinen aus der Universität Mainz und des IEG (Irene Dingel, Heinz Duchhardt) betreut. Jedes Projekt erhält eine interdisziplinäre Doppelbetreuung. Dem Kolleg sind weitere Doktorandinnen und Doktoranden mit externer Förderung assoziiert, die das gesamte Betreuungs- und Qualifizierungsangebot nutzen können.

Das Forschungsprogramm des Kollegs (s. S. 16) wird von einem Studienprogramm begleitet, das auch den restlichen Stipendiatinnen und Stipendiaten des IEG offen steht.

Die aktuellen Mitglieder, ihre Forschungsthemen und die Betreuenden an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bzw. am IEG sind:

Alena Alshanskaya (Weißrussland)

Die russisch-orthodoxe Kirche im Diskurs der europäischen Integration

Betreuung: Prof. Dr. Irene Dingel/Prof. Dr. Andreas Rödter

Anca Florescu (Deutschland/Rumänien)

Die diskursive Konstruktion Europas in den Hirtenbriefen der katholischen Bischöfe Deutschlands seit 1945

Betreuung: Prof. Dr. Edeltraut Roller/Prof. Dr. Gerhard Kruij

Mykhaylo Gordyy (Ukraine)

Die europäische Orthodoxie und die Herausforderung »Europa«

Betreuung: Prof. Dr. Irene Dingel/Prof. Dr. Leonhard Hell

Björn Griebel (Deutschland)

Privilegierung von Religionsgemeinschaften vor dem Gebot des religiösen Pluralismus

Betreuung: Prof. Dr. Udo Fink/Prof. Dr. Christiane Tietz

Regine Hömig (Deutschland)

Katholische Akteure und die Europabewegungen der Zwischenkriegszeit

Betreuung: Prof. Dr. Heinz Duchhardt/Prof. Dr. Leonhard Hell

Laura Katscher (Deutschland)

Interessenvermittlung und Interessenvertretung der katholischen Kirche im Hinblick auf ethische Positionen im Politikfeld Bioethik

Betreuung: Prof. Dr. Edeltraut Roller/Prof. Dr. Christiane Tietz (bis Oktober 2010)

Sabine Lauderbach (Deutschland)

Das Europabild der Päpste im 20. Jahrhundert. Visionen und Wirklichkeit

Betreuung: Prof. Dr. Michael Kißener/Prof. Dr. Johannes Meier

Katharina Ludwig (Deutschland)

Kirchliche Lobbyarbeit auf europäischer Ebene, am Beispiel der gemeinsamen Asyl- und Migrationspolitik

Betreuung: Prof. Dr. Andreas Rödder/Prof. Dr. Gerhard Kruij

Stephanie Mayer (Deutschland)

Das Verhältnis des spanischen und des französischen Katholizismus zu Europa. Zwei Nationalkirchen im Vergleich

Betreuung: Prof. Dr. Michael Kißener/Prof. Dr. Johannes Meier

Jan Schubert (Deutschland)

Frühe protestantische Stellungnahmen zu Europa

Betreuung: Prof. Dr. Heinz Duchhardt/Prof. Dr. Irene Dingel

Ulrike Schröber (Deutschland)

Deutsch-französische Annäherung im Kreis der Kirchen nach dem Zweiten Weltkrieg

Betreuung: Prof. Dr. Michael Kißener/Prof. Dr. Irene Dingel

Weitere Doktorandinnen und Doktoranden am IEG

Volker Arnke (Deutschland), Doktorand an der Universität Osnabrück bei Prof. Dr. Siegrid Westphal, arbeitete sechs Monate – von Juli bis Dezember 2010 – im Rahmen seines Forschungsstipendiums am IEG, um seine Dissertation zum Thema *De Pace in Genere. Das juristische Wissen zum Frieden im Römisch-Deutschen Reich zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges* fortzusetzen.

Stewart H. Anderson (USA), Doktorand an der Binghamton University, New York/USA bei Prof. Dr. Wulf Kantsteiner, wurde acht Monate – von Oktober 2009 bis Mai 2010 – vom IEG für seine Dissertation *Reinventing the Sermon: Discursive Representations of Morality on East and West German Fernsehspiele, 1956–1970*, gefördert.

Joanna Baradziej (Polen), Doktorandin an der Universität Gdańsk/Polen bei Prof. Dr. Józef Włodarski, nahm im Juni 2010 ihr sechsmonatiges Forschungsstipendium am IEG wieder auf. Sie setzte ihre Dissertation zum Thema *The Single Woman Abroad: Female Missionaries from Scotland, Denmark and Ireland in Manchuria at the turn of the Nineteenth Century* fort.

Jakob Baum (USA), Doktorand an der University of Illinois, Urbana-Champaign/USA bei Prof. Dr. Craig Koslofsky, kam im September 2010 für vier Monate zur Arbeit an seiner Dissertation zum Thema *Sensory Perception, Religious Ritual and Reformation in Germany, 1450–1560* ans IEG, die er von September 2011 bis April 2012 weiterführen wird (insgesamt 12 Monate). Zwischenzeitlich ist er als Gastwissenschaftler am IEG, gefördert vom Council on Library and Information Resources (CLR), Washington DC/USA.

Frank Beyersdorf (Deutschland), Doktorand an der Universität Mannheim bei Prof. Dr. Johannes Paulmann, arbeitete während seines zwölfmo-

natigen Forschungsstipendiums von November 2009 bis Oktober 2010 an seiner Dissertation zum Thema *Democratizing International Affairs through Publicity? The Information Policy of the League of Nations 1919–1946*.

Dean Wesley Bond (USA), Doktorand an der University of Toronto/Kanada bei Prof. Dr. Susan Ruddick, trat im Juli 2010 sein insgesamt zehnmonatiges Forschungsstipendium am IEG an, um an seiner Dissertation zum Thema *The Idea of ›Europe‹ in 18th Century German Geographical Thought* zu arbeiten.

Simon Donig (Deutschland), Doktorand an der Universität Passau bei Prof. Dr. Thomas Wünsch, arbeitete im Rahmen eines insgesamt 14-monatigen Forschungsstipendiums bis Februar 2010 am IEG, um seine Dissertation zum Thema *Die Magnaten. Adeliges Unternehmertum in Schlesien (1770–1918). Integration und Repräsentation einer Elite im bürgerlichen Zeitalter* abzuschließen.

Mykhaylo Gordyy (Ukraine), Doktorand im Graduiertenkolleg der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz bei Prof. Dr. Leonhard Hell, wurde vom IEG für zwölf Monate bis November 2010 gefördert, um seine Dissertation *Die europäische Orthodoxie und die Herausforderung Europas* zu konzipieren. Er ist assoziiertes Mitglied und seit Dezember 2010 Kollegiat des Graduiertenkollegs *Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«*.

Carsten Gräbel (Deutschland), Doktorand an der Universität Konstanz bei Prof. Dr. Jürgen Osterhammel, arbeitete bis Juni 2010 mit einem insgesamt zwölfmonatigen Forschungsstipendium am IEG an seiner Dissertation *Die Erforschung der deutschen Kolonien. Expeditionen und Wissenskultur deutscher Kolonialgeographen*.

Ditte Gurack (Deutschland), Doktorandin an der Ruhr-Universität Bochum bei Prof. Dr. Nikolas Jaspert, arbeitete sechs Monate – von Februar bis Juli 2010 – am IEG an ihrer Dissertation zum Thema *Muttergottes und Schlachthelferin. Die Marienverehrung bei den iberischen Ritterorden und in der Reconquista*.

Jasper Heinzen (Deutschland/Neuseeland), Doktorand an der University of Cambridge/GB bei Prof.

Dr. Brendan Simms, schloss bis März 2010 seine Dissertation *Regional Identity and Prussian State-building in Hanover, 1866–1914* im IEG ab.

Mayumi Ikeda (Japan), Doktorandin am Courtauld Institute of Art der University of London/GB bei Dr. Susie Nash, setzte ihr Forschungsstipendium bis März 2010 am IEG fort. Sie schloß damit ihre Dissertation zum Thema *The First Master. Illuminator of the First Mainz Presses* ab.

Angéla Valéria Ilić (Ungarn), Doktorandin an der Temple University, Philadelphia/USA bei Prof. Dr. Leonard Swidler, arbeitet seit November 2010 am IEG an ihrer Dissertation *Toward the Healing of Memories and Changing of Perceptions. Churches in Serbia and Germany in Dialogue*.

Luka Ilić (Kroatien/Niederlande), Doktorand am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia/USA bei Prof. Dr. Timothy J. Wengert, trat ebenfalls im November 2010 sein neunmonatiges Forschungsstipendium am IEG an, um an seiner Dissertation zum Thema *The Theological Loci in the Opera of Matthias Flacius Illyricus* zu arbeiten.

Frauke Kersten-Schmunk (Deutschland), Doktorandin an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg bei Prof. Dr. Gunilla Budde, wurde als Forschungsstipendiatin seit Januar 2010 für insgesamt dreizehn Monate gefördert. Sie arbeitete am IEG an ihrem Dissertationsprojekt zum Thema *Die blauen Tauben des Franquismus. Die Sección Femenina der Falange 1934–1977*.

Yaman Kouli (Deutschland), Doktorand an der Universität Bielefeld bei Prof. Dr. Werner Abels-hauser, trat im Juli 2010 sein insgesamt achtmonatiges Forschungsstipendium an, um seine Dissertation zum Thema *Der Wert des Wissens – die wirtschaftliche Entwicklung Niederschlesiens 1936–1956 aus wissenstheoretischer Perspektive* abzuschließen.

Jorge Luengo Sánchez (Spanien), Doktorand am European University Institute in Florenz/Italien bei Prof. Dr. Bartolomé Yun Casalilla, setzte bis Mai 2010 am IEG die Arbeit an seiner Dissertation zum Thema *Social Reproduction and Action of Local Notables in Comparison: Valladolid and Magdeburg between 18th and 19th Century* fort.

Rahul Markovits (Frankreich), Doktorand an der Sorbonne in Paris/Frankreich bei Prof. Alain Cabantous, war sechs Monate Forschungsstipendiat am IEG (März bis August 2010). Er konnte seine Dissertation zum Thema *Theatre and French Cultural Imperialism in Europe (1730–1814)* weitgehend abschließen.

David Andrew Meola (USA), Doktorand an der University of British Columbia in Vancouver/Kanada bei Prof. Dr. Christopher Friedrichs, arbeitete von Juli 2010 bis Februar 2011 im Rahmen seines Forschungsstipendiums an seiner Dissertation zum Thema *The Development of German-Jewish Publicness during the Restoration and Vormärz, 1815–1848*.

Esther Möller (Deutschland), Doktorandin an der Jacobs University Bremen bei Prof. Dr. Marc Frey, war von Januar bis Oktober 2010 Forschungsstipendiatin am IEG. Sie schloß hier ihre Dissertation zum Thema *Orte der Zivilisierungsmission? Französische Schulen im Libanon 1909–1943* ab.

Kai Müller (Deutschland), Doktorand an der Universität Erfurt bei Prof. Dr. Peer Schmidt, wurde bis Juli 2010 für insgesamt dreizehn Monate als Forschungsstipendiat am IEG gefördert, um seine Dissertation zur *Rolle Amerikas im politischen Diskurs Spaniens zur Zeit Isabellas II. (1833–1868)* weitgehend abzuschließen.

Nils Müller (Deutschland), Doktorand an der Freien Universität Berlin bei Prof. Dr. Holm Sundhaussen, setzte sein neunmonatiges Forschungsstipendium bis Juni 2010 fort, um seine Dissertation zum Thema *Auf der Fähre. Europabegriff, Modernisierung und Nationalismen in Jugoslawien und Ungarn 1918–1944* dem Abschluss entgegenzuführen.

Hendrik Niether (Deutschland), Doktorand an der Friedrich-Schiller-Universität Jena bei Prof. Dr. Norbert Frei, arbeitete im Rahmen seines neunmonatigen Forschungsstipendiums von August 2010 bis Februar 2011 am IEG. Seine Dissertation behandelt das Thema *Geschlossene Gesellschaften? Jüdisches Leipzig nach dem Holocaust*.

Katharina Reinholdt (Deutschland), Doktorandin an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, bei Prof. Dr. Wolfgang Behringer, arbeitete sechs

Monate bis März 2010 als Forschungsstipendiatin am IEG und schloß ihre Dissertation zum Thema *»Ein leib in Christo werden«. Ehevorstellung und Ehepraxis der Täufer im 16. und 17. Jahrhundert* ab.

Adam Trent Rosenbaum (USA), Doktorand an der Emory University Atlanta, Georgia/USA bei Prof. Dr. Astrid M. Eckert, war von Januar bis Juni 2010 sechs Monate als Forschungsstipendiat am IEG tätig. Er arbeitete an seinem Promotionsprojekt *Timeless, Modern, and German? The Re-Mapping of Bavaria through the Marketing of Tourism, 1870–1939*.

Daria Sambuk (Deutschland), Doktorandin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena bei Prof. Dr. Joachim von Puttkammer, arbeitete im März 2010 mit einem insgesamt neunmonatigen Forschungsstipendium am IEG an ihrer Dissertation zum Thema *»Zum Wohle der Allgemeinheit...«. Das Medizinalwesen im Russischen Reich von 1762 bis 1831*.

Alexander Ruslan Schejngeit (Deutschland), Doktorand an der Universität Konstanz bei Prof. Dr. Bianka Pietrow-Ennker, war bis September 2010 für zehn Monate Forschungsstipendiat des IEG und blieb im Anschluss noch für zwei Monate als Gastwissenschaftler, um an seiner Dissertation zum Thema *Die Nachrichtenagentur TASS im außenpolitischen Informationssystem der Sowjetunion unter Berücksichtigung Deutschlands, 1925–1941* zu arbeiten.

Kelly M. Smith (USA), Doktorandin an der University of Cincinnati, Ohio/USA bei Prof. Dr. Sigrun Haude, war insgesamt 17 Monate am IEG. Von Februar 2009 bis Juni 2010 wurde sie als Forschungsstipendiatin am IEG gefördert, und von Juni bis September 2010 setzte sie als Gastwissenschaftlerin ihre Dissertation zum Thema *The Science of Astrology: Schreibkalender, Natural Philosophy, and Everyday Life in the Early Modern German Lands* fort.

Peter Švík (Slowakei), Doktorand an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava bei Dr. Slavomir Michálek, arbeitete bis April 2010 im Rahmen seines siebenmonatigen Forschungsstipendiums am IEG. Seine Dissertation behandelt das Thema *The Non-Military Issues*

on the Brussels Treaty Organisation Agenda, 1948–1954.

Yan Wang (China), Doktorandin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Prof. Dr. Dr. Peter Claus Hartmann, war bis Mai 2010 für insgesamt sechzehn Monate als Forschungsstipendiat am IEG tätig. Sie arbeitete an einer Dissertation zum Thema 《進呈書像》 *Jincheng shuxiang (1640). In Bildern dem chinesischen Kaiser die Bibel erzählen. Johann Adam Schall von Bell S. J. (1592–1666) versucht, den letzten Ming-Kaiser zu bekehren.*

Kerstin Weiland (Deutschland), Doktorandin an der Philipps-Universität Marburg bei Prof. Dr. Christoph Kampmann, trat im Juli 2010 ein neunmonatiges Forschungsstipendium am IEG an, um ihre Dissertation zum Thema *Herrschermemoria und politische Normvermittlung in England unter den frühen Stuarts* weitgehend abzuschließen.

Peter James Yoder (USA), Doktorand an der University of Iowa/USA bei Prof. Dr. Ralph Keen, arbeitete bis April 2010 im Rahmen seines achtmonatigen Forschungsstipendiums am IEG. Seine Dissertation beschäftigt sich mit *August Hermann Francke's Theology of the Sacraments: Communicating Pietism through Sermons on the Sacraments.*

Ai He Zheng (China), Doktorand an der Trinity International University Deerfield, Illinois/USA bei Prof. Dr. Scott Manetsch, trat im September 2010 sein insgesamt zehnmonatiges Forschungsstipendium am IEG an, um an seiner Dissertation zum Thema *Serve the Household of God: Martin Luther's Pastoral Teachings in his Lectures on Galatians (1531) and Genesis (1535–1545)* zu arbeiten.

Postdoktorandinnen und Postdoktoranden

Dr. Emmanuel Delille (Frankreich), DAAD-Postdoktorand am Centre Marc Bloch Berlin, verbrachte das Jahr 2010 am IEG, um an seinem Habilitationsprojekt *Psychose – Die Geschichte eines Wortes der Geistes- und Sozialwissenschaften 1840–1914* zu arbeiten.

Dr. Stefan Eckhard (Deutschland), war zwölf Monate – von Mai 2010 bis April 2011 – am IEG tätig, um ein Habilitationsprojekt zum *Europa als Wertegemeinschaft – Die Rolle der christlichen Kirchen Europas als Mitgestalter der europäischen Identität nach dem Lissabon-Vertrag* zu konzipieren. Er ist assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs *Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa«.*

Dr. Margarethe Hopf (Deutschland), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Abteilung für Kirchengeschichte (Lehrstuhl Prof. Dr. Ute Mennecke), setzte ihr Post-Doc-Stipendium am IEG bis März 2010 fort, um an ihrem Habilitationsprojekt *Edmund Schlink als evangelischer Konzilsbeobachter* zu arbeiten. Anschließend nahm sie ihre Assistententätigkeit an der Universität Bonn wieder auf.

Dr. Małgorzata Anna Maksymiak (Polen), zuvor Wissenschaftlerin an der Ben Gurion University of the Negev, Beer Sheva/Israel, war von Mai bis August 2010 als Postdoktorandin am IEG tätig, um an ihrem Habilitationsprojekt *Palästinenserinnen. Europäische Emigrantinnen und andere »Andere« im zionistischen Aufbauprojekt in Palästina 1920–1948* zu arbeiten. Anschließend trat sie eine Stelle an der Universität Trier an.

Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

Zusätzlich zum regulären Stipendienprogramm nimmt das IEG internationale Forschende mit externer Förderung als Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler auf, die die wissenschaftlichen Gesprächsforen und die Infrastruktur des IEG für ihre Forschungen nutzen können und auf vielfältige Art und Weise die Forschungen des Instituts bereichern.

Die Gäste des IEG befinden sich auf allen Qualifizierungsstufen (von angehenden Doktorandinnen und Doktoranden bis zu etablierten Hochschullehrkräften) und arbeiten zwischen einem und mehreren Monaten im Institut, wo sie bei Bedarf als »fellows in residence« wohnen können. Das Institut bildet dadurch gerade für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Übersee nicht nur eine Basisstation für weitge-

spannte Archivrecherchen, sondern durch das IEG-Forschungskolloquium und die sonstigen Gesprächskreise einen kommunikativen Anker in deutsche Wissenschaftsnetzwerke hinein.

Renate Adam (Deutschland), Doktorandin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, bei Prof. Dr. Ronald G. Asch, verbrachte drei Monate (April bis Juni 2010) am IEG, um die konfessionsgeschichtlichen Aspekte ihrer Dissertation zum Thema *Konfessionelle Reichspolitik im Zeitalter der Aufklärung. Friedrich Wilhelm I. von Preußen und die Protestanten im Reich* zu vertiefen.

Jasper Heinzen (Deutschland/Neuseeland), Doktorand an der University of Cambridge/GB bei Prof. Dr. Brendan Simms, blieb im Anschluss an sein Forschungsstipendium von April bis August 2010 als Gastwissenschaftler mit einer Förderung des DAAD am IEG, um seine abgeschlossene Dissertation zum Thema *Regional Identity and Prussian State-building in Hanover, 1866–1914* zu überarbeiten.

Alana King (Kanada), Graduiertenstudentin an der Princeton University New Jersey/USA bei Prof. Dr. Sara Poor und Prof. Dr. Kenneth Appold, arbeitete zehn Monate bis Juli 2010 im Rahmen eines DAAD-Stipendiums an ihrem Forschungsprojekt *Die Rezeption der mittelalterlichen Mystik im Werk von Valentin Weigel*.

Samuel Lewis Lacy (USA) von der Princeton University New Jersey/USA bei Prof. Dr. James Moorhead bereitete von September 2009 bis Juli 2010 am IEG eine Dissertation aus dem Themenfeld der *Reception and Adaption of the German University Model for the Study of Religion in American Institutions* vor. Gefördert wurde er durch ein Stipendium der Fulbright-Kommission.

Dr. Christian Lotz (Deutschland), ehemaliger Stipendiat des IEG, war von Februar bis September 2010 acht Monate als Gastwissenschaftler tätig. Sein von der Fritz Thyssen Stiftung gefördertes Post-Doc-Projekt behandelt das Thema *Die Bäume der anderen. Kontroversen um den Umgang mit Holz-Ressourcen und Umwelt in Europa am Beispiel von Schottland, Norwegen und Hannover*.

Dr. Małgorzata Anna Maksymiak (Polen), beschäftigt an der Ben Gurion University of the

Negrev, Beer Sheva/Israel, war im September 2010 als Gastwissenschaftlerin, gefördert von der Universität Trier, am IEG tätig, um ihr Habilitationsprojekt zu *Palästinenserinnen. Europäische Emigrantinnen und andere »Andere« im zionistischen Aufbauprojekt in Palästina 1920–1948* weiterzuführen.

Dr. Claire McLisky (Australien), Post-Doc an der Universität Kopenhagen, kam im Dezember 2010 für 14 Tage ans IEG, um ihr Forschungsprojekt zur Geschichte der Emotionen in der Missionsgeschichte im Forschungskolloquium vorzustellen und mit der Nachwuchsgruppe *Europabilder protestantischer Missionare* zu diskutieren. Der Aufenthalt wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Patrick Lee Milton (Großbritannien) von der University of Cambridge, Peterhouse/GB bei Prof. Dr. Brendan Simms, war von Januar bis Juni 2010 Gastwissenschaftler des IEG, um von Mainz aus Archivstudien für seine Dissertation zum Thema *Intervention in Early Eighteenth Century Central Europe* (Förderung: DAAD) zu organisieren.

Jourden Travis Moger (USA), Dozent für Geschichte an der U.S. Naval Academy Annapolis, Maryland/USA, kam im Juni und Juli 2010 erneut ans IEG, um seine Dissertation zu *Wolfgang Königstein und die Reformation in Frankfurt am Main 1520–1548* weiterzuführen.

Dr. Maciej Konrad Ptaszyński (Polen), Assistent an der Universität Warschau/Polen, arbeitete während seines Aufenthalts am IEG von Juli bis Oktober 2010 vier Monate an seinem Forschungsprojekt *Die Reformation in der polnisch-litauischen Adelsrepublik (Die Krone Polen, bis 1573)*. Der Aufenthalt wurde vom IEG im Rahmen des Forschungsbereichs *Kommunikation und Transformation* gefördert.

Dr. Rengenier C. Rittersma (Niederlande), setzte bis August 2010 sein insgesamt 24-monatiges Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung am IEG (und parallel an der Universität des Saarlands) fort. Sein Post-Doc-Projekt behandelt *The Quest for the »Holy Spores«: Exploring the Truffle in Early Modern European Science*.



Begrüßung, Prof. Dr. Dr. hc. **Gernot Wilhelm**,
Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften
und der Literatur Mainz



Grußworte, **Michael Ebling**,
Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz



Grußworte, **Marianne Grosse**,
Kulturdezernentin der Landeshauptstadt
Mainz

Europa vernetzt – Freischaltung von *Europäische Geschichte Online*



Im Jahr 2010 feierte das 1950 gegründete IEG sein 60jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr war geprägt durch den Abschluss der Evaluation des Instituts durch den Wissenschaftsrat. Dieser empfahl am 12.11.2010 die Aufnahme des Instituts in die gemeinsame Förderung von Bund und Ländern im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft, da die Leistungen des IEG von überregionaler Bedeutung und von gesamtstaatlichem Interesse seien.

Einen geeigneten Anlass zum Feiern bot die öffentliche Freischaltung des Publikationsprojekts *EGO | Europäische Geschichte Online*. »Ein schöneres Geschenk zum sechzigsten Jubiläum« könne er sich nicht vorstellen, sagte Michael Ebling, Staatssekretär im Wissenschaftsministerium Rheinland-Pfalz bei der Festveranstaltung am 03.12.2010 in der Mainzer Akademie der Wissenschaften. Das Institut »schaut nicht nur auf 60 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück, es präsentiert heute auch ein für Wissenschaft und Öffentlichkeit spannendes Internetprojekt, das 500 Jahre europäische Geschichte der Neuzeit über Länder-, Fach- und Methodengrenzen hinweg erschließt«. Auch dafür habe der Wissenschaftsrat das IEG



Österreich: Prof. Dr. **Wolfgang Schmale**
Universität Wien, Institut für Geschichte



Belgien: Prof. Dr. **Jan de Maeyer**
KADOC/katholische Universität Leuven



Frankreich: Prof. Dr. **Andreas Beyer**
Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris



Estland: Prof. Dr. **Riho Altnurme**
Universität Tartu, Theologische Fakultät



Einführung in das Projekt, Prof. Dr. Irene Dingel und Prof. Dr. Heinz Duchhardt,
Direktoren des IEG



Vorstellung der Website, Dr. Alf Mentzer,
Hessischer Rundfunk

im Rahmen der Festveranstaltung zum 60jährigen Bestehen des IEG

für die Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft empfohlen.

Die Freischaltung und Präsentation von *EGO | Europäische Geschichte Online* in der Mainzer Akademie wurde von einer Live-Videokonferenzschaltung zwischen zehn europäischen Wissenschaftsstandorten begleitet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Partnereinrichtungen des IEG in Paris, Budapest, Wien, Prag, London, Leuven, Wrocław, Tartu und Zürich stellten bestimmte thematische Schwerpunkte und Funktionalitäten von EGO vor, ihre Institutionen begleiteten die Freischaltung durch Pressemitteilungen in den jeweiligen Landessprachen. Dieses »europäische« Wissenschaftsereignis unterstrich somit den fachlichen Anspruch von EGO, die wechselvolle Geschichte Europas in der Neuzeit unter dem Blickwinkel von Kommunikation und Transfer zu entfalten, d.h. europäische Geschichte als Erfahrung einer »geteilten« Geschichte, von Austausch und Kooperation, aber auch von Konflikten und Abgrenzung, zu erzählen. Die Festveranstaltung schloss in Mainz mit einem kleinen Empfang ab.



Großbritannien: Prof. Dr. **Benedikt Stuchey**
Deutsches Historisches Institut London



Ungarn: Prof. Dr. **László Kontler**
Central European University Budapest,
Department of History



Schweiz: Prof. Dr. **Peter Opitz**
Universität Zürich, Institut für Schweizerische
Reformationsgeschichte



Tschechien: PhDr. **Petr Hlaváček**
Karls-Universität Prag,
Collegium Europaeum

Alexander Ruslan Schejngkeit (Deutschland), Doktorand an der Universität Konstanz bei Prof. Dr. Bianka Pietrow-Ennker, war im Anschluss an sein Forschungsstipendium als Gastwissenschaftler im Oktober und November 2010 am IEG tätig und arbeitete an seiner Dissertation zum Thema *Die Nachrichtenagentur TASS im außenpolitischen Informationssystem der Sowjetunion unter Berücksichtigung Deutschlands, 1925–1941*.

Kelly M. Smith (USA), Doktorandin an der University of Cincinnati, Ohio/USA bei Prof. Dr. Sigrun Haude, arbeitete nach ihrem Forschungsstipendium von Juli bis September 2010 als Gastwissenschaftlerin am IEG, um ihre Dissertation zum Thema *The Science of Astrology: Schreibkalender, Natural Philosophy, and Everyday Life in the Early Modern German Lands* fortzuführen.

Geneviève Warland (Belgien), wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Facultés universitaires Saint-Louis, Brüssel/Belgien, und beschäftigt an der Université catholique de Louvain/Belgien, war von Juli 2010 bis Januar 2011 am IEG tätig, um an ihrem Forschungsprojekt zur *Bildung einer nationalen Identität durch die Geschichtsschreibung in Belgien, Deutschland, Frankreich und in den Niederlanden (ca. 1870–1939). Beitrag zu einer europäischen Historiographiegeschichte*, das von Prof. Dr. Anne-Marie Dillens betreut wird, zu arbeiten.

LAUFENDE FORSCHUNGEN

Forschungskolloquium

Alle Mitwirkenden sind, soweit nicht anders angegeben, Stipendiatinnen/Stipendiaten, Gastwissenschaftlerinnen/Gastwissenschaftler oder Beschäftigte des IEG.

05.01.2010

Peter James Yoder

»Soll nun das Wort Sacrament nicht todt seyn bei uns«: August Hermann Franckes Sakramentstheologie

12.01.2010

Regine Hömig

Die katholischen Netzwerke von Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi und Karl Anton Prinz von Rohan im Vergleich

Ulrike Schröber

Deutsch-französische Annäherung im Kreis der Kirchen nach dem Zweiten Weltkrieg: Marcel Sturm und Robert Picard de la Vacquerie

19.01.2010

Jorge Luengo Sánchez

Zu einer neuen Kristallisierung der Gesellschaft. Symbiose und Beharrung der Führungsgruppen in Valladolid und Magdeburg (c. 1750–1850)

26.01.2010

Jasper Heinzen

»Wir genieren uns nicht, uns Preußen und Patrioten zu nennen«: Hohenzollern'sches State-building in der Provinz Hannover, 1866–1914

02.02.2010

Katharina Reinholdt

»Ein Leib in Christo werden« – Sexualität als Ritual im Täufertum des 16. Jahrhunderts

09.02.2010

Dr. Julia Schmidt-Funke (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Städtischer Konsum der frühen Neuzeit

23.02.2010

Stewart H. Anderson

Die Predigt neu erfinden: Diskursive Darstellungen der Moralität in ost- und westdeutschen Fernsehspielen, 1956–1970

02.03.2010

Alexander Schejngkeit

Die Welt als mediales Konstrukt? Die Beobachtungsposten der TASS und die Geographie der Auslandsberichterstattung in der Sowjetunion, 1920–1941

Peter Švík

Die Rolle des Brüsseler Paktes für die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Integration Westeuropas zwischen 1948 und 1954

09.03.2010

Esther Möller

Orte der Zivilisierungsmission? Französische Schulen im Libanon 1909–1943

23.03.2010

Christian Lotz

Zwischen Wissenschaft und Spekulation. Debatten um das Ende der nordeuropäischen Holzressourcen (1780–1914)

13.04.2010

Nils Müller

Auf der Fähre. Ordnungsmodelle zwischen »West« und »Ost« in der jugoslawischen Nova Evropa und der ungarischen Magyar Szemle (1920–1944)

27.04.2010

Frauke Kersten-Schmunk

Die blauen Tauben des Franquismus. Die Sección Femenina der Falange zwischen Anpassung und Wandel in den 1950er Jahren

04.05.2010

Adam Trent Rosenbaum

Zeitlos, modern und deutsch? Wie Fremdenverkehrswerbung Bayern neu erschuf (1871–1939)

11.05.2010

Ditte Gurack

Himmelskönigin – Schlachtenhelferin – All-Mutter. Der Marienkult bei den iberischen Ritterorden und in der Reconquista (12.–16. Jahrhundert)

18.05.2010

Podiumsdiskussion des Graduiertenkollegs Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« zum Thema Die aktuelle Entwicklung der Europa-Politik der Kirchen

Mit Matthias Belafi (Deutsche Bischofskonferenz, Bonn), Katrin Hatzinger (EKD, Dienststelle Brüssel) und Rüdiger Sareika (Evangelische Akademie Villigst, Iserlohn)

01.06.2010

Renate Adam

Konfessionelle Reichspolitik im Zeitalter der Aufklärung. Friedrich Wilhelm I. von Preußen und die Protestanten im Reich

08.06.2010

Marion Bechtold/Carsten Brall/Henning P. Jürgens/Jan Martin Lies/Vera von der Osten-Sacken/Hans-Otto Schneider/Thomas Weller

Vorstellung des Forschungsbereichs Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft und seiner Einzelprojekte

15.06.2010

Daniel Hildebrand

Renaissance der Geopolitik? Der Raumbegriff in der neueren politischen Theorie

22.06.2010

Samuel Lewis Lacy

Enchanted Aliens in Germany: Competing Cultural Themes in Religious Higher Education in the 19th Century

29.06.2010

Patrick Lee Milton

Innerterritoriale Intervention im zentraleuropäischen Raum des frühen 18. Jahrhunderts

06.07.2010

Rahul Markovits

Ein Kulturimperium? Das französische Theater in Europa im 18. Jahrhundert (1730–1814)

13.07.2010

Björn Griebel

Einwirkungen des Europarechts auf den Status von Religionsgemeinschaften

Sabine Lauderbach

Das Europabild der Päpste im 20. Jahrhundert – Visionen und Wirklichkeit

20.07.2010

Frank Beyersdorf

Transmission Impossible? Die Konstruktion von Internationaler Information 1919–1948

27.07.2010

Alena Alshanskaya

Die russisch-orthodoxe Kirche im Diskurs der europäischen Integration

Jan Schubert

Ökumene und Europa: Die Europäische Einigung im Denken von Willem Adolf Visser't Hooft

07.09.2010

Stephanie Mayer

Joaquín Ruiz-Giménez und das Verhältnis des spanischen Katholizismus zu Europa (1939–1975)

Stefan Eckhard

Europa als Wertegemeinschaft – die Rolle der christlichen Kirchen Europas als Mitgestalter der europäischen Identität nach dem Lissabon-Vertrag

14.09.2010

Laura Katscher

Die Strategien der Interessenvermittlung der katholischen Kirche

Anca Florescu

Der politische Katholizismus und Europa. Eine Analyse der Europavorstellungen der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil

21.09.2010

Małgorzata Maksymiak

Palästinenserinnen. Europäische Emigrantinnen und andere »Andere« im zionistischen Aufbauprojekt in Palästina 1920–1948

05.10.2010

Maciej Ptaszyński

Späthumanisten oder Reformatoren? Die Reformation in der polnisch-litauischen Adelsrepublik

12.10.2010

Markus Ressel (Ruhr-Universität Bochum)

Kontroversen und neue Interpretationen zum hansischen Iberienhandel

19.10.2010

Yaman Kouli

Die materielle Illusion – Niederschlesiens Industrie 1936–1956

26.10.2010

Judith Becker/Bettina Braun/Andreas Heil/Sabine Hübner/Johannes Hund

Vorstellung der Forschungswerkstatt Wertewandel und Geschichtsbewusstsein und ihrer Einzelprojekte

02.11.2010

Mykhaylo Gordyy

Die Haltung der rumänischen Orthodoxie zur europäischen Integration

Hendrik Niether

Geschlossene Gesellschaften? Jüdisches Leipzig nach dem Holocaust

09.11.2010

Volker Arnke

De Pace in Genere. Friedenskonzepte in der Reichstheorie zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges

16.11.2010

Joanna Baradziej

Who they were? Female missionaries' identity: models and categories

23.11.2010

Geneviève Warland

Bildung einer nationalen Identität durch die Geschichtsschreibung in Belgien, Deutschland, Frankreich und in den Niederlanden (ca. 1870–1930). Beitrag zu einer europäischen Historiographiegeschichte

30.11.2010

Emmanuel Delille

Psychose – eine Begriffsgeschichte. Professionalisierung und Wissenstransfer in der Psychiatrie 1832–1889

07.12.2010

*Podiumsdiskussion des Graduiertenkollegs Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« zum Thema: Europäische Integration und Säkularisierung. Europäische Union und Kirchen auf getrennten Wegen**Mit Antje Heider-Rottwilm (Ökumenisches Forum Hafencity, Hamburg), Dr. Dr. Bernhard Seeger (Scheinfeld) und Dr. Michael H. Weniger (Wien)*

14.12.2010

Claire McLisky

He can take away your stony heart, and give you a heart of flesh: Exploring the Role of Emotion on Protestant Missions to Aboriginal People in Nineteenth-Century Australia

Forschungsbereiche

Europa als Herausforderung (und Rahmen) für Politik, Gesellschaft und Kirche

Der Forschungsbereich fragt nach den ideengeschichtlichen Traditionen der Wahrnehmung Europas in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Kirche, um ihre gegenseitigen Relationen, Spannungsverhältnisse und Wechselbeziehungen zu untersuchen. Er analysiert vor diesem Hintergrund die Konstruktion und den Transfer politischer, religiös geleiteter und/oder gesellschaftlicher Handlungsmodelle. Wie sahen gesellschaftliche Kräfte in der Vergangenheit das Konstrukt »Europa« – als Idee und Realität – und fühlten sich herausgefordert, sich mit ihm auseinanderzusetzen bzw. zu akkommodieren und es zu modifizieren? Wie sehen heutige Gesellschaften trotz wachsender Euroskepsis und sinkender Wahlbeteiligungen bei den Europawahlen die Konturen jener Staatenverbindung, die für sie zur Normalität geworden ist, zu der sie aber noch keine emotionale Beziehung haben aufbauen können?

An diese für die beiden ersten Projekte des Forschungsbereich entwickelten Fragestellungen lagern sich drei weitere Forschungsbausteine an.

Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (1890 bis zur Gegenwart)

Im Zentrum des Forschungsinteresses steht die Frage, wie sich das christlich grundierte Gesellschaftsmodell im Prisma der »europäischen Herausforderung« im Zeitraum von der Wilhelminischen Zeit bis zur Gegenwart entwickelte und veränderte. In einem engeren Sinn geht es um die Reaktionen der christlichen Kirchen in den europäischen Staaten und diejenigen ihrer Organisationen und Trägerschichten auf den Gedanken der europäischen Einigung und den tatsächlichen Europäisierungsprozess sowie darum, wie die Herausforderung »Europa« die Kirchen veränderte. Nicht zuletzt interessiert, wie die Kirchen versuchten, ihre ethischen und sozialen Ideale in die Politik der europäischen Institutionen einzubringen und welcher Mittel und Wege sie sich dabei bedienten. Das Projekt ist in Form eines DFG-geförderten Graduiertenkollegs am 01.04.2009 mit drei Doktoranden, seit

dem 01.11.2009 mit insgesamt zehn Doktorandinnen und Doktoranden gestartet. Das Kolleg vereinigt zwölf Hochschullehrer der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und des IEG aus den Disziplinen Theologie, Geschichtswissenschaft, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft. Die Promotionen finden an der Universität Mainz statt. 2010 fand die nächste Ringvorlesung zum Thema *Die Kirchen in Europa – Denker und Querdenker* sowie das Jahrestreffen des Kollegs in Rom mit Meilenstein-Präsentationen von sieben Kollegiaten statt. Seit 2010 ist Dr. Stefan Eckhard, Post-Doc-Stipendiat des IEG, dem Kolleg als Mitglied assoziiert.

Die Arbeit an den Dissertationen ist in die Materialsammelungsphase übergegangen. Wesentliche Arbeitsergebnisse der Doktorandinnen und Doktoranden sind im Jahr 2012 zu erwarten. Das Kolleg führte 2010 das Studienprogramm – mit Blockseminaren, Workshops und Masterclasses der Ringvorlesung weiter durch, von denen der erste Vortragszyklus (SoSe 2009 und WS 2009/10) in Form eines Sammelbands dokumentiert wurde.

Beteiligt im IEG sind Irene Dingel (stellvertretende Sprecherin), Heinz Duchhardt (Sprecher), Lazaros Miliopoulos (Post-Doc), Małgorzata Morawiec (Geschäftsführung), Zaur Gasimov, Thomas Schulte-Umberg sowie (im Studienprogramm) Joachim Berger und Johannes Wischmeyer.

»Europäische Erinnerungsorte«

Das seit mehreren Jahren betriebene, federführend am IEG angesiedelte Publikationsprojekt greift die Frage nach den »symbolischen Orten« des gegenwärtigen Europa auf, also nach jenen Phänomenen, die für die Gesamtheit oder doch den größeren Teil des Kontinents eine identitätsstiftende Funktion haben, fragt mithin nach Ereignissen, Personen, Mythen, die von einer übergreifend-transnationalen Signifikanz waren bzw. sind. Im Jahr 2009 war das Projekt durch mehrere Workshops konzeptionell geschärft worden; Lemmata sowie Autorinnen und Autoren (ca. 130) wurden festgelegt. Im Laufe des Jahres 2010 erhielt die Mainzer Redaktion den überwiegenden Teil der Beiträge. Die Bände 1 und 2 werden im Sommer 2011 erscheinen, Band 3 ca. ein halbes Jahr später.

Beteiligt im IEG sind Heinz Duchhardt, Małgorzata Morawiec und Zaur Gasimov sowie (mit Beiträgen) Joachim Berger und Irene Dingel.

Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien im vormodernen

Friedensprozess. Europa 1450–1789

Das Verbundprojekt *Übersetzungsleistungen* widmet sich der kommunikativen Dimension vormoderner Friedensprozesse. Die Mainzer Mitarbeiter untersuchen in zwei Arbeitspaketen a) die Begründungsmetaphern, die narrativen Spielräume vormoderner Friedensverhandlungen und -verträge; sowie b) die Wirkmächtigkeit von Unwissen und Missverständnissen. Forschungsergebnisse wurden bereits auf der Mainzer interdisziplinären Tagung *Frieden durch Sprache?* zur Diskussion gestellt. Bis Abschluss des Projekts soll die Dokumentation vorliegen. Die Mitarbeiter haben sich auf verschiedenen wissenschaftlichen Veranstaltungen unter anderem mit der Frage der »Staatsperson« und der »Souveränität« beschäftigt sowie die Haltungen der europäischen Mächte zum Osmanischen Reich im Spiegel der Friedensverträge im Sinn der Formierung eines Rechts- und Kulturraums »Europa« analysiert. Auch hier gibt es Querverbindungen zum Projekt *Erinnerungsorte* sowie zudem zur aktuell vorbereiteten Ausgabe des *Jahrbuchs für Europäische Geschichte*, in der die vielfältigen Verflechtungen Europas im Rahmen der vormodernen Friedenswahrung und -stiftung beschrieben werden. Das Verbundprojekt des IEG mit dem Institut für Europäische Kulturgeschichte Augsburg und der Staatsgalerie Stuttgart wird am IEG koordiniert und seit 2009 bis 2012 durch das BMBF gefördert.

Beteiligt im IEG sind Heinz Duchhardt/Martin Peters (Leitung), Dennis Dierks, Daniel Hildebrand und Niels F. May.

Das »prometeizm«-Konzept in der Zwischenkriegszeit zwischen Warschau, Paris und Istanbul

Dieses ideen- und diskursgeschichtlich strukturierte Forschungsprojekt wird seit 2009 von Zaur Gasimov vorbereitet und soll in eine Habilitationsschrift münden. Das Forschungsprojekt wurde 2010 im Rahmen der wissenschaftlichen Kolloquien und Tagungen in Mainz, Prag und Warschau vorgestellt. Zudem wurden mehrwöchige Forschungsaufenthalte in Georgien (Tiflis) und vor allem in Polen (Warschau, Krakau) durchgeführt, indem die wichtigen Foren der prometeistischen Intellektuellen (Warschauer Zeitungen *Wschód* [1930–39] und *Przymierze* [1920/21]) ausgewertet wurden. Einige Teilaspekte des Forschungspro-

jekts wurden in Form wissenschaftlicher Aufsätze in in- und ausländischen Fachzeitschriften veröffentlicht bzw. befinden sich im Druck.

Pluralismus im Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts in europäisch-transatlantischer Perspektive

Das Projekt befasst sich mit katholischen Migranten europäischer Herkunft und dem Umgang mit Migrationsprozessen. Das Augenmerk gilt zunächst deutschsprachigen katholischen Zuwanderern in die USA, deren Assimilation in Beziehung zu und im Vergleich mit anderen europäischen Zuwanderergruppen sowie Austauschprozessen zwischen den Katholizismen bis in die 1960er Jahre hinein. Des Weiteren werden katholische Zuwanderergruppen aus verschiedenen Regionen Europas ins Deutsche Reich bzw. die Bundesrepublik Deutschland untersucht. Europa als Idee und Realität spielt dabei, so die These, insgesamt zunächst kaum eine Rolle, vielmehr stehen die nationale und ethnische Herkunft im Vordergrund. Nach dem Ersten und insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg wird Europa jedoch in Diskursen und Praktiken zum Bezugspunkt für die Affirmation eines kulturellen und auch religiösen Pluralismus. Seit dem Sommer des zurückliegenden Jahres wurden archivalische und gedruckte Quellen zu katholischen Zuwanderergruppen in das Deutsche Reich sowie zur Pastoral für Migranten vor allem bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs aufgearbeitet. Des Weiteren wurden Quellen zu christlichen (Zwangs-)Migranten, insbesondere Intellektuellen, während der 1930er und 1940er Jahre ausgewertet.

Kommunikation und Transformation in Religion und Gesellschaft

Der Forschungsbereich geht von der Beobachtung aus, dass in der Frühen Neuzeit und insbesondere im Zeitalter der Reformation durch die Interaktion von Religion und Politik eine umfassende Transformation aller Lebensbereiche einsetzte, die Glauben und Leben, Gesellschaft und Politik in Europa veränderte und damit zugleich Grundlagen des modernen Europa schuf. Zu den Wirkungen dieser Transformation, die sich vor allem in Auseinandersetzung und Kontroverse abspielte, gehört in einer für Europa kennzeichnenden Weise die Ausbildung von Konfessionen

mit einander ausschließendem Wahrheitsanspruch, aber auch das Entstehen von religiösen und gesellschaftlichen Gruppen, die sich der konfessionellen und politischen Integration entzogen und so eine hohe Mobilität entwickeln konnten. Die Fragestellung des Forschungsbereichs richtet sich auf die auslösenden Faktoren, die Abläufe, Ergebnisse und Wirkungen solcher Wandlungsprozesse, die in exemplarischer Fokussierung untersucht werden: als kommunikativ vermittelte Vorgänge, die der Forschungsbereich unter zwei Schwerpunkten bündelt.

Streitkultur

Dieser Forschungsbaustein geht der Entstehung und Konsolidierung konfessioneller Identitäten nach, vermittelt durch die vor allem in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts geführten theologischen Kontroversen und deren umfassende kommunikative Relevanz. Hier wurden nicht nur eine nachhaltige Transformation lehr- und bekenntnismäßiger Grundlagen, sondern auch eine weitgreifende Differenzierung sowohl auf geistesgeschichtlicher Ebene als auch in den Bereichen von Politik und Gesellschaft in Gang gesetzt.

Das Projekt *Kontroversliteratur und ›Streitkultur‹ in der nachinterimistischen Zeit* arbeitet erstmals die großen, nach dem Augsburger Interim (1548) einsetzenden innerprotestantischen Kontroversen systematisch auf (Irene Dingel mit Kęstutis Daugirdas, Jan-Martin Lies, Andreas Mohr und Hans Otto Schneider). Das Vorhaben wird durch die Union der deutschen Akademien finanziert. Band 1 der Edition *Controversia et Confessio*, zum Thema *Reaktionen auf das Augsburger Interim*, erschien 2010, die Arbeiten an weiteren Bänden wurden fortgeführt. Aus dem Forschungszusammenhang gingen zahlreiche Vorträge und Aufsätze hervor.

Daran schließt sich die von der Evangelischen Kirche in Deutschland geförderte *Neuedition der Konkordienformel von 1577* als religiös und politisch relevantes Konsensdokument im Rahmen der *Edition der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (BSELK)* an (Irene Dingel mit Marion Bechtold).

Das Projekt *Lutherische Theologie und Protestantismus in Polen, 1548–1650* (Henning P. Jürgens) fragt nach den Verbindungen der Polen mit den deutschen Universitäten und nach der Beteiligung Polens und Litauens an den theologischen

Debatten. Das Thema wurde in verschiedenen Einzelstudien und einer Edition bearbeitet.

Das Projekt *Lutherische Konfessionalisierung und religiöser Dissent. Auseinandersetzungen mit religiöser Devianz in den Prozessen konfessioneller Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa* (Thomas Hahn-Bruckart) fragt nach Wahrnehmungsmustern und Auseinandersetzungsstrategien mit in lutherischer Perspektive »schwärmerischen« Bewegungen in unterschiedlichen europäischen Konstellationen und deren Funktion in der jeweiligen Ausprägung lutherischer Identität. Bei dem neu begonnenen Projekt standen Einarbeitung und konzeptionelle Konkretisierung im Mittelpunkt.

Die Fragestellung des ganzen Bausteins wurde auf einer internationalen und interdisziplinären Tagung zum Thema *Streitkultur und Öffentlichkeit im konfessionellen Zeitalter – Themen, Foren, Medien* (18.–20.11.2010, S. S. 15f.) in den Mittelpunkt gestellt.

Religion und Mobilität

Dieser Forschungsbaustein steht mit dem zur *Streitkultur* in engem Zusammenhang. Er zielt darauf, einerseits die durch Auseinandersetzungen in Gang gesetzte »Konfessionsmigration« zu erfassen, fragt andererseits aber auch danach, inwiefern nicht religiös motivierte Mobilität (z.B. von Kaufleuten u.a.) Rückwirkungen auf die Entstehung religiöser Konflikte begünstigt und zur Entwicklung von Streitkulturen geführt hat. Im DFG-geförderten Projekt *Erzwungenes und selbstgewähltes Exil – die Kultivierung des Exilantentums und seine Auswirkungen auf Theologie und Gesellschaft* (Irene Dingel mit Carsten Brall und Vera von der Osten-Sacken) werden solche streitkulturellen Phänomene aufgearbeitet, die in Mobilität und Exil mündeten: das lutherische Exil im Heiligen Römischen Reich sowie das Antwerpener gnesiolutherische Netzwerk samt seiner Beziehung zu den Streitigkeiten im Reich und der einsetzenden Migration. In dem Projekt entstehen eine Habilitationsschrift und eine Dissertation sowie eine Datenbank mit Biographien lutherischer Exilanten.

Das Projekt *Religion, Mobilität und interkulturelle Kommunikation – Das frühneuzeitliche Spanien und das protestantische Europa* (Thomas Weller) untersucht die soziale Praxis und die Fremd- und Selbstwahrnehmung von Gruppen und Individuen, die sich zwischen beiden Kultur-

bzw. Konfessionsräumen bewegten. Die Ergebnisse sollen in eine Habilitationsschrift münden. Es bestehen zwei internationale Kooperationsprojekte zu den Themen *Autoridad y poder en la España del Siglo de Oro: la representación del imperio, la imagen de una política exterior*, unter Federführung der Universidad de Navarra, Pamplona/Spainien, sowie *El papel de las repúblicas europeas en la conformación del Estado moderno (siglos XVI–XVIII)*, angesiedelt an der Universidad Pablo de Olavide, Sevilla/Spainien.

Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500

Der Forschungsbereich geht der Frage nach den Grundlagen des modernen Europa in räumlicher Perspektive nach. Die verbindende Fragestellung liegt in der Analyse der Bedeutung geographischer, wirtschaftlich-sozialer, kulturell-religiöser und politischer Räume und Raumsysteme in der europäischen Geschichte seit 1500. Die methodisch unterschiedlich akzentuierten Forschungen der Beteiligten bestimmen zwei Leitgedanken:

1. Die Frage nach den Kriterien für Raumbildung. Dabei interessiert die Herausbildung, Entwicklung und Aushandlung von Grenzen als Grundlage der Konstituierung sowie der Veränderung historischer Räume. Daran schließt sich die Frage an, auf welche Weise die interne Kohäsion dieser Räume durch Organisations- und Entwicklungsstrategien gesteigert bzw. durch Differenzierungen und Diversifizierungsprozesse gemindert wird.

2. Die Frage nach der Interaktion von historischen Räumen ist der zweite Leitgedanke. Die europäische Geschichte der Neuzeit ist durch wechselnde Konstellationen grenzübergreifender politischer Bündnisse, religiös-konfessioneller Kulturräume sowie wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kooperationen charakterisiert. Diese historischen Raumbeziehungen stellen Grenzbildungen infrage und führen zu ihrer zeitweiligen Überwindung. Die beteiligten Forscherinnen und Forscher fragen, inwiefern diese Interaktion historischer Räume – sei es im Medium politischer Vertragswerke, überregionaler Religionspolitik oder internationaler Verkehrsnetze – sowohl als parallele wie auch als eine zeitversetzte Reaktion auf Grenzziehungen verstanden werden kann.

AtlasEuropa

Das gemeinsame Ziel des Forschungsbereichs ist die Erarbeitung eines *Digitalen Atlas zur Geschichte Europas seit 1500* (Herausgeber: Andreas Kunz, mit Johannes Wischmeyer und derzeit sieben weiteren Kartenautorinnen und -autoren, sowie Robert Moeschl/Kartographie, Monika Krompiec/Statistik, Carolin Heymann/GIS-Mapping und Frank Linhard/Webdesign). Im Berichtsjahr 2010 konnten 151 weitere Karten fertig gestellt werden. Damit waren Ende 2010 insgesamt 267 Karten in 28 Serien auf dem Server eingestellt. Seit Sommer des Jahres ist der Atlas unter der neuen URL: <http://www.atlas-europa.de> zu erreichen.

Im November wurden das turnusmäßige Atlasgespräch sowie eine institutsöffentliche Präsentation des *AtlasEuropa* am IEG durchgeführt, an der etwa 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland teilnahmen. Der *AtlasEuropa* konnte darüber hinaus auf nationalen und internationalen Tagungen vorgestellt werden, darunter am Hessischen Staatsarchiv Marburg, der Universität Basel und an der City University Hongkong.

Entwicklung von Verkehrsinfrastrukturen in Mitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert

Ein Schwerpunkt dieses Bausteins (Andreas Kunz) liegt in der Grundlagenforschung, da im Rahmen eines von der *European Science Foundation* geförderten internationalen Forschungsverbundes sowie anderer kleinerer Projekte Basisdaten erarbeitet wurden. Dabei entstand in Kooperation mit einem an der TU Eindhoven durchgeführten Partnerprojekt ein digitales Kartenwerk zur Entwicklung europäischer Verkehrs- und Kommunikationsnetze (URL: <http://www.atlas-infra.eu>). Ein zweiter Schwerpunkt befasst sich mit der historischen Genese von Verbindungen und Vernetzungen durch Infrastrukturen und deren Verhältnis zur politischen Macht. Dabei wird mit dem an der TU Darmstadt konzipierten und in der Antragsvorbereitung befindlichen Sonderforschungsbereich *Infrastrukturen der Macht – Macht der Infrastrukturen* kooperiert. Schließlich wurden bzw. werden mehrere Veröffentlichungen zu raumbezogenen Themen, darunter eine am Deutschen Historischen Museum Berlin installierte PC-Station zur Geschichte der Eisenbahnen in Deutschland, in Verbindung mit diesem Baustein erarbeitet und publiziert.

Organisation der Religion im Raum des frühneuzeitlichen Territorialstaats – das konsistoriale Kirchenleitungsmodell in der europäischen Diskussion (ca. 1550–1620)

Das konfessionsvergleichende Habilitationsprojekt von Johannes Wischmeyer befasst sich mit der deutschen und europäischen Diskussion über Kirchenleitungsmodelle in der ersten Phase des »Konfessionellen Zeitalters« (1550–1618). Dabei steht die Institution des Konsistoriums bzw. des Kirchenrats im Mittelpunkt. Das Interesse der Untersuchung gilt in erster Linie den theologischen und kirchenrechtlichen Diskussionen im Zusammenhang der Einführung zentraler Instanzen zur Ausübung des landesherrlichen Kirchenregiments, außerdem den interkonfessionellen Transfer- und Adaptionprozessen. Teile des Projekts wurden auf mehreren Fachtagungen vorgestellt; es bildete zudem den Ausgangspunkt für die im Oktober 2010 am IEG veranstaltete Tagung *Zwischen Theologie und Administration – Modelle territorialer Kirchenleitung und Religionsverwaltung im Jahrhundert der europäischen Reformationen*, deren Ergebnisse in einem Beiheft der VIEG veröffentlicht werden sollen (s. S. 17).

Bildungsräume im 19. Jahrhundert

Dieser kleiner dimensionierte Forschungsschwerpunkt von Johannes Wischmeyer bündelt verschiedene Projekte, deren gemeinsames Thema raumbezogene Aspekte der Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte im »langen« 19. Jahrhundert – in deutscher, europäischer und globaler Perspektive – sind. 2010 wurden einige Tagungsbeiträge publiziert und die Planung für eine große internationale Tagung zum Thema *Transnationale Dimensionen wissenschaftlicher Theologie. Nationale Wissenschaftsstile und internationale Kommunikation im 19. und 20. Jahrhundert* geleistet.

Die Grenzen des Friedens

Der von Martin Peters herausgegebene Sammelband *Grenzen des Friedens. Europäische Friedensräume und -orte der Vormoderne* (VIEG Beihefte online 4) entstand in Kooperation mit dem Forschungsbereich *Raumbezogene Forschungen zur Geschichte Europas seit 1500*. Er greift wahrnehmungs- sowie sozialgeographische Forschungsansätze auf und erörtert perzeptionsgeschichtliche Studien zur Grenze.

Forschungswerkstatt »Wertewandel und Geschichtsbewusstsein«

Im Rahmen der vom IEG betriebenen Forschungen zu den religiösen und geistigen Traditionen und Ausprägungen Europas konzentriert sich die Forschungswerkstatt auf Wandlungsprozesse in Geschichtsbewusstsein und Wertvorstellungen unterschiedlicher religiöser, sozialer, nationaler oder intellektueller Gruppen. Ziel ist es einerseits, Ausdrucksformen des Geschichtsbewusstseins und des historischen Selbstverständnisses im neuzeitlichen Europa auf die sie prägenden und von ihnen vermittelten Wertvorstellungen hin zu untersuchen. Andererseits wird nach der Entstehung spezifischer Werthaltungen, nach ihren Transformationen und den dafür verantwortlichen Faktoren sowie nach ihren Funktionen im historischen Denken einer bestimmten Gruppe oder Epoche gefragt. Dabei wird die wechselseitige Bedingtheit der Phänomene Wertewandel und Geschichtsbewusstsein deutlich. Indem die Forschungsbausteine einen breiten geographischen Rahmen anlegen und entweder vergleichend oder transnational konzipiert sind, analysieren sie den Wertewandel in einem größeren Kontext, der Transfer- und Transformationsprozesse erkennen lässt und internationale oder interreligiöse Parallelen oder Divergenzen deutlich macht.

Die Forschungswerkstatt setzt sich aus verschiedenen Forschungsbausteinen sowie übergreifenden Kolloquien und Workshops zusammen. Zudem werden Stipendiaten und Stipendiatinnen mit ihren eigenen Forschungsvorhaben eingebunden. Die in Mainz anwesenden Mitglieder der Forschungswerkstatt trafen sich auch 2010 regelmäßig zu einer Diskussionsrunde, bei der theoretische und methodische Ansätze zu Wertewandel und Geschichtsbewusstsein besprochen wurden.

Am 23.03.2010 veranstalteten Judith Becker und Bettina Braun mit Herman J. Paul (Leiden/Niederlande) einen Workshop zum Thema *Wertewandel und Historiographie*, an dem auch Stipendiatinnen und Stipendiaten des IEG teilnahmen. Vom 22.–24.07.2010 fand dann im Rahmen der Forschungswerkstatt das internationale und interdisziplinäre Kolloquium *Die Begegnung mit Fremden in ihrer Bedeutung für das Geschichtsbewusstsein* statt, das sich der Frage widmete, welche Bedeutung der Begegnung mit Fremden für die Deutung der eigenen kulturellen Vergangenheit und Gegenwart sowie für die Zukunftser-

wartungen zukam (s. S. 12). Die Beiträge werden zur Publikation vorbereitet. 2010 erschien zudem der Sammelband *Toleranz und Identität*, der die Ergebnisse des Kolloquiums *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen konfessioneller und religiöser Toleranz und Identitätsfindung* im September 2008 dokumentiert. Die Forschungswerkstatt setzte sich 2010 aus zwei grundständig finanzierten und zwei drittmittelgeförderten Projekten zusammen:

Jüdische Geschichte in territorialen Grenzen: Historiographische Konzeptionen und ihre institutionelle Verortung in West- und Osteuropa (1880–1930)

Das Projekt wird von Kerstin Armbrorst-Weihs verantwortet, die seit April 2009 in Elternzeit ist.

Geschichtsschreibung der englischen Katholiken im niederländischen Exil im 16. und 17. Jahrhundert

Das Projekt wurde von Bettina Braun zwischen August 2009 und Oktober 2010 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in Vorträgen und Aufsätzen dokumentiert.

Das Augustana-Jubiläum von 1830 als Kulminationspunkt der Ausbildung moderner theologischer Positionen während der europäischen Sattelzeit

Das von Johannes Hund bearbeitete Projekt wird seit Juni 2009 von der DFG gefördert (eigene Stelle). Es fragt nach der Funktion des Augustana-Jubiläums bei der Ausbildung und Etablierung moderner theologischer Positionen und vollzieht so im Anschluss an die Jubiläumforschung der letzten Dekade den Überschritt in die theologiegeschichtliche Forschung, die das äußere Bild der Geschichtsschreibung um eine Innenansicht ergänzt. Im Jahre 2010 stand vor allem die Interdependenz zwischen theologischen Konzepten und Weltbildern und den jeweils dazu konstruierten Geschichtsbildern im Vordergrund: Deuteten rationalistische Theologen noch ganz im Sinne der Aufklärung die Geschichte als Entwicklung des Menschen hin zur Geistesfreiheit und Menschenwürde und verehrten sie Luther als den »ersten Aufklärer«, so war die erweckneukonfessionelle Position, bestimmt auch von den negativen Erfahrungen der Revolutionskriege, durch und durch geprägt von einer negativen Anthropologie und las die Geschichte als Got-

tesoffenbarung mit der Reformation und ihrer Lehre als einem Höhepunkt. Lehnten die einen jede Art von Bekenntnisbindung als die weitere Entwicklung des menschlichen Geistes behindernde Fessel ab, so legten die anderen wieder einen deutlichen Akzent auf die Bekenntnisschriften der Reformationszeit als bindende Dokumente der göttlichen Offenbarung während der Reformationszeit.

Geschichtsverständnis und Sendungsbewusstsein. Motive der Missionstheologie im 19. Jahrhundert

Das Projekt wird von Judith Becker in neuer Akzentuierung im Rahmen der 2010 neu eingerichteten Projektgruppe weitergeführt:

Wie sahen Europäer außerhalb Europas Europa? Seit dem 18. Jahrhundert verließen protestantische Europäer ihre Heimat für Jahrzehnte, oftmals für den Rest ihres Lebens, um christliche, »europäische« Werte an außereuropäische Kulturen zu vermitteln. In europäischen Netzwerken arbeitend, bildeten sie schon früh eine europäische Identität aus. Gleichzeitig veränderten sich durch die räumliche Distanz von Europa und die Begegnung mit außereuropäischen Kulturen ihre Europavorstellungen und -bilder. Diese Modifikationen und ihre Rückwirkungen auf Europa untersucht die Nachwuchsgruppe *Transfer und Transformation der Europabilder evangelischer Missionare im Kontakt mit dem Anderen, 1700–1970*, die seit dem 01.07.2010 mit Förderung des BMBF am IEG tätig ist. Hier werden in den nächsten vier Jahren drei Qualifikationsarbeiten entstehen: eine Habilitation (Judith Becker, Nachwuchsgruppenleiterin) und zwei Dissertationen (Sabine Hübner, Kirchengeschichte, und Andreas Heil, Kulturgeschichte). Verstärkt wird die Nachwuchsgruppe seit Januar 2011 durch den Post-Doc Oluwatoyin Oduntan aus Nigeria, Fellow in residence bis August 2011. Im Dezember 2010 war Claire McLisky, Kopenhagen/Dänemark, als Gastwissenschaftlerin der Nachwuchsgruppe in Mainz. Sie arbeitet über die Geschichte der Emotionen in der Missionsgeschichte und hat einen Vortrag gehalten sowie einen kleinen Workshop geleitet. Der internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Beirat trat im Dezember 2010 erstmalig zusammen (Lucian Hölscher, Bochum; Monica Juneja, Heidelberg; Andrew Porter, London/GB; Brian Stanley, Edinburgh/GB; Christoph Strohm, Heidelberg; Kocku von

Stuckrad, Groningen/Niederlande; Helmut Thome, Halle a.d.S.). Langfristige Kooperationspartner sind Brian Stanley und Guy Thomas, Basel/Schweiz.

Nicht programmgebundene Forschungen 2010

Handbuch frühneuzeitliche Theologiegeschichte – transkonfessionell [in Planung] (Irene Dingel).

The Oxford Handbook of Martin Luther (Irene Dingel).

Mitarbeit an einer Stellungnahme der EKD zur Frage der »Christologie« (Irene Dingel).

Freiherr vom Stein (Heinz Duchhardt).

Zeitalter des Barock und der Aufklärung (Heinz Duchhardt).

Wissenschafts- und Disziplingeschichte des beginnenden 19. und des 20. Jahrhunderts (Heinz Duchhardt).

Azerbajdžan: Befreiung und Konflikt – die Nationalitätenfrage im post-sowjetischen Raum (Zaur Gasimov).

»*Russkij mir*« als Ordnungsentwurf für Eurasien? (Zaur Gasimov).

Pietismus und Erweckung in transatlantischer Perspektive (Thomas Hahn-Bruckart): Überarbeitung der Dissertation für die Drucklegung; Vorbereitung weiterer Publikationen und Vorträge.

Geschichte und Theologie evangelischer Freikirchen in Europa (Thomas Hahn-Bruckart): Redaktionelle Mitarbeit am Jahrbuch *Freikirchenforschung*; Rezensionen; Vorbereitung von Vorträgen.

Bearbeitung der deutschen Übersetzung von *Ingė Lukšaitė, Reformacija. Lietuvos Didžiojoje Kuingaikštystėje ir Mažojoje Lietuvoje, Vilnius 1999* (Henning P. Jürgens).

Verkehrsgeschichte Deutschlands und Europas im 19./20. Jahrhundert (Andreas Kunz).

Historische Statistik (Andreas Kunz).

HGIS Europe: Historisch-geographisches Informationssystem zur Geschichte Europas (Andreas Kunz).

Waldemar Gurian und Jacques Maritain (Thomas Schulte-Umberg).

Erweckungsbewegungen im Katholizismus (Thomas Schulte-Umberg).

Soziale Ungleichheit und ständische Gesellschaft (Thomas Weller).

Wissenschaftsgeschichte der protestantischen Theologie im 19. Jahrhundert (Johannes Wischmeyer).

Praxisgeschichte religiöser Bildung (Johannes Wischmeyer).

Querschnittsprojekte

Europäische Geschichte Online

Im Querschnittsprojekt *EGO | Europäische Geschichte Online* wird eine transkulturelle/transnationale Geschichte Europas der Neuzeit (ca. 1450–ca. 1950) im Internet aufgebaut. EGO erweitert den Blickwinkel der historischen Wissenschaften über den Nationalstaat als Bezugsgröße hinaus auf Kommunikation und Interaktion zwischen verschiedenen Kulturen. Zugleich erschließt EGO das multimediale Potential des Internets, indem wissenschaftliche Online-Ressourcen (Text-, Bild-, Ton- und Filmquellen) evaluiert und durch direkte Einbindung oder externe Verlinkung einbezogen werden. Dargestellt werden Prozesse kommunikativer Teilhabe, interkultureller Interaktion, der Zirkulation, Verflechtung und des Transfers, aber auch der Abwehr und Abgrenzung in der europäischen Geschichte – also Phänomene, die Europa als Kommunikationsraum wesentlich mitkonstituierten. Diesen Kommunikationsraum erschließt EGO durch eine Analyse interkultureller Transferprozesse, die in zehn Themensträngen gebündelt werden:

- *Theorien und Methoden*: methodisch-theoretische Zugänge zu einer transkulturellen Geschichte Europas

- *Hintergründe*: Europa als Kommunikationsraum – Voraussetzungen und Hintergründe
- *Crossroads*: Räume verdichteter Kommunikation
- *Modelle und Stereotypen*: Modellbildungen und Stereotypen in interkulturellen Transferprozessen
- *Europa unterwegs*: Migranten und Reisende als Mittler interkultureller Transfers
- *Europäische Medien*: Medien und Medienereignisse
- *Europäische Netzwerke*: Transfer von Ideen, Techniken und Praktiken in persönlichen Beziehungsgeflechten
- *Transnationale Bewegungen und Organisationen*: Gruppen mit grenzüberschreitenden Programmen und Strukturen
- *Bündnisse und Kriege*: Abwehr- und Lernprozesse durch militärische Siege und Niederlagen
- *Europa und die Welt*: Verflechtungen und Spiegelungen zwischen »Europa« und der außer-europäischen Welt

EGO wird am IEG in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier realisiert. Die von gut 200 Autorinnen und Autoren verfassten Beiträge werden von einem internationalen und interdisziplinären Editorial Board (aus über 20 Fachherausgeberinnen und Fachherausgebern) begutachtet. Der Aufbau des Publikationsprojekts wird von der DFG gefördert.

Die Arbeiten im Berichtsjahr standen im Zeichen der Freischaltung von <http://www.ieg-ego>.



eu», die am 3.12.2010 mit 107 Beiträgen inkl. Übersetzungen erfolgte. EGO wurde im Rahmen einer Videokonferenzschaltung zwischen zehn europäischen Forschungseinrichtungen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt (siehe gesonderten Bericht auf S. 30f.). Am IEG standen Redaktion, multimediale Vernetzung und z.T. Übersetzung der Beiträge (in die Publikationssprachen englisch und deutsch) sowie die Öffentlichkeitsarbeit zur Freischaltung im Vordergrund, in Trier erfolgte die Gestaltung der (zweisprachigen) Nutzeroberfläche und der Such- und Recherchemöglichkeiten für die Nutzer.

Projektleitung: Irene Dingel und Heinz Duchhardt mit Claudine Moulin (Universität Trier); Projektsteuerung: Joachim Berger; Koordination eContent: Ines Grund, Redaktion: Lisa Landes und Jennifer Willenberg; Koordination in Trier: Thomas Burch; Programmierung: Florian Eckstein; Gestaltung: Patrick Heck.

Europäische Freimaurereien

Das individuelle Querschnittsprojekt *Arbeit am Tempel Europa? Westeuropäische Freimaurereien transkulturell (1850–1930)* (Joachim Berger) wendet ausschnitthaft und exemplarisch Fragestellungen der vier Forschungsbereiche auf ein soziales Phänomen an, in dem sich Politik und Religion in besonderer Weise verschränkten – die internationalen Beziehungen und transnationalen Bewegungen westeuropäischer Freimaurer zwischen 1850 und 1930. Im Jahr 2010 stand die Erarbeitung eines Beitrags für *EGO | Europäische Geschichte Online* sowie Vorträge an zwei internationalen Konferenzen im Zentrum, begleitet von Recherchen zu den Außenbeziehungen des »Deutschen Großlogenbundes« (1872–1922) im Archiv der »Großen Mutterloge des eklektischen Freimaurerbundes« in Frankfurt a.M.

Internationales Netzwerk

Kooperationen

Forschungsbereiche und Projekte (Partner im Ausland)

Amsterdam/Niederlande, Universität, History of European Culture (sowie Wissenschaftler der Universität Basel/Schweiz [Europa-Institut], Wien/Österreich) und München, Universität

- der Bundeswehr: Europäische Erinnerungsorte (Heinz Duchhardt, Zaur Gasimov).
- Apeldoorn/Niederlande, Theologische Universität: Calvinforschung (Judith Becker, Irene Dingel).
- Basel/Schweiz, Archiv mission 21/Basler Mission (Judith Becker).
- Belfast/GB, Queen's University: European Union HGIS-Initiative (Andreas Kunz).
- Berkeley, CA/USA, ECAI – The Electronic Cultural Atlas Initiative: Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).
- Bologna/Italien, Fondazione per la Scienze religiose Giovanni XXIII: Conciliorum Oecumenicorum Decreta V (Irene Dingel, Henning P. Jürgens).
- Bratislava/Slowakei, Comenius Universität, und Saint Louis, MO (USA), Concordia Seminary, Institute for Mission Studies: The Oxford Handbook of Martin Luther (Irene Dingel).
- Cambridge, MA/USA, Harvard University, Center for Geographic Analysis: Datenaustausch und Datenbereitstellung (Andreas Kunz).
- Edinburgh/GB, Universität, Centre for the Study of World Christianity: Europabilder protestantischer Missionare (Judith Becker).
- Eindhoven/Niederlande, Technische Universität: Digitaler Atlas Europa, ESF Inventing Europe (Andreas Kunz).
- Genf/Schweiz, Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance (Ines Grund).
- Indianapolis, IN/USA, The Polis Center at IUPUI – Indiana University/Purdue University Indianapolis: Verbindung Historischer GIS-Projekte in den USA und Europa (Andreas Kunz).
- Lancaster/GB, University: Initiative zu einem europäischen GIS-Verbund (Andreas Kunz).
- Leiden/Niederlande, Research Institute for History: Epistemic virtues of historical scholarship (Kerstin Armbrorst-Weihs, Judith Becker, Bettina Braun).
- Lincoln, NE/USA, University of Nebraska-Lincoln: Datenbankaufbau (»Streitkultur«) (Irene Dingel).
- Linz/Österreich, Universität (sowie Wissenschaftler der Universitäten Apeldoorn/Niederlande, HU Berlin, Freiburg i.Br., Jena, Mainz und Marburg): Handbuch frühneuzeitliche Theologiegeschichte – transkonfessionell (Irene Dingel).
- London/GB, DHI: Vorbereitung einer gemeinsamen Konferenz (Heinz Duchhardt).
- Luxemburg/Luxemburg, Universität: LuxAtlas/ Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).
- Madrid/Spanien, Spanisches Kultusministerium Madrid: Europäische Friedensverträge der Vormoderne online (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Moskau/Russland, Russische Akademie für öffentliche Verwaltung: Deutsche im diplomatischen Dienst Russlands und ihr Beitrag zur Erschließung des Fernen Ostens (Heinz Duchhardt).
- Pamplona/Spanien, Universidad de Navarra: Autoridad y poder en la España del Siglo de Oro (Thomas Weller).
- Philadelphia/USA, Lutheran Theological Seminary: Melancthonforschung (Irene Dingel).
- Rom/Italien, DHI: Kolloquien (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Sevilla/Spanien, Universidad Pablo de Olavide, El papel de las repúblicas europeas en la conformación del Estado moderno (Thomas Weller).
- Strasbourg/Frankreich, Universität, Groupe de Recherches sur les Non-conformismes religieux du XVIIe siècle et l'histoire des Protestantismes (GRENEP) (Irene Dingel).
- Taipeh/Taiwan, Academia Sinica: Verbindung Historischer GIS-Projekte in Asien und Europa (Andreas Kunz).
- Tsukuba/Japan, Universität Tsukuba: gemeinsame Konferenz und deren Dokumentation (Heinz Duchhardt).
- Turin/Italien, Staatsarchiv: Europäische Friedensverträge der Vormoderne online (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Utrecht/Niederlande, Universität, Onderzoeksinstituut voor Geschiedenis en Cultuur/Instituut voor Theologisch en Godsdienstwetenschappelijk Onderzoek: Graduiertenkolleg *Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (1890 bis zur Gegenwart)* (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).

Forschungsbereiche und Projekte (Partner in Deutschland)

- Augsburg, Institut für Europäische Kulturgeschichte, sowie Stuttgart, Staatsgalerie: Übersetzungsleistungen in Diplomatie und Medien (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Berlin, Deutsches Historisches Museum: Verkehr Mitteleuropa/Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).

- Berlin, Akademie der Wissenschaften, und Göttingen, Akademie der Wissenschaften, Interakademische Kommission der Leibniz-Edition (Irene Dingel).
- Berlin, Polnisches Kulturinstitut: *Europäische Erinnerungsorte* (Heinz Duchhardt, Zaur Gasimov).
- Bremerhaven, Deutsches Schiffahrtsmuseum: Gemeinsame Publikation (Andreas Kunz).
- Darmstadt, Technische Universität: Verkehrsinfrastrukturen (Andreas Kunz).
- Frankfurt a.M., Universität, FB Katholische Theologie, Abt. Kirchengeschichte: Vorbereitung einer gemeinsamen internationalen Konferenz (Johannes Wischmeyer).
- GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Köln: Gemeinsame Publikation (Andreas Kunz).
- Heidelberg, Universität, Theologische Fakultät (sowie mit Wissenschaftlern der Universitäten Jena, Kiel und Münster): Neubearbeitung der Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche (BSELK) (Irene Dingel).
- Leipzig, Kirchengeschichtliches Seminar der Universität: Frühjahrstagungen zur Wittenberger Reformation (Irene Dingel).
- Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur: »Controversia et Confessio« (Irene Dingel).
- Mainz, Universität, Fachbereich Katholische Theologie und Evangelische Theologie: Politik und Religion (Irene Dingel).
- Mainz, Universität, Historisches Seminar, sowie München, Ludwig-Maximilians-Universität: Rezensionjournal »Sehepunkte«, Fachredaktion Reformationgeschichte und Konfessionelles Zeitalter (Johannes Wischmeyer).
- Marburg, Universität, Fachbereich Evangelische Theologie, Professur für Kirchengeschichte (Kerstin Armbrorst-Weihs, Judith Becker, Bettina Braun).
- München, Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Heinz Duchhardt).
- München, historicum.net: Europäische Friedensverträge der Vormoderne online (Heinz Duchhardt, Martin Peters).
- Rostock, Max-Planck-Institut für demographische Forschung: Digitaler Atlas Europa (Andreas Kunz).
- Wuppertal, Universität: Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen (Heinz Duchhardt).

Institutionelle Kooperationen

- Berlin/Leipzig: Clio Online, Themenportal Europäische Geschichte: *Europäische Geschichte Online*.
- Bonn, Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland: Publikationsplattform *perspectiva.net*.
- Gießen, International Graduate Centre for the Study of Culture: Doktoranden- und Gastwissenschaftler austausch.
- Braunschweig, Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung: *Europäische Geschichte Online*.
- Mainz, Johannes Gutenberg-Universität: Graduiertenkolleg *Die christlichen Kirchen vor der Herausforderung »Europa« (1890 bis zur Gegenwart)*.
- München, Bayerische Staatsbibliothek: *Europäische Geschichte Online*.
- Paris/Frankreich, DHI, sowie München, Bayerische Staatsbibliothek: Aufbau des internationalen Online-Rezensionsjournals *recensio.net*.
- Prag/Tschechien, Collegium Europaeum (und *Europäische Geschichte Online*: gemeinsame Herausgabe eines Sammelbandes).
- Prag/Tschechien, Zentrum für Europäische Ideengeschichte (CEDEM) der Karls-Universität und der Akademie der Wissenschaften.
- Trier, Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier: *Europäische Geschichte Online*.

Um das Instituts-Querschnittsprojekt *Europäische Geschichte Online* und sein 23-köpfiges Editorial Board hat sich ein interdisziplinäres und internationales Forschungsnetzwerk zur transkulturellen Geschichte Europas formiert, das im Dezember 2009 aus etwa 190 Forschern aus ganz Europa bestand, und das weiter ausgebaut wird.

Engagement in wissenschaftlichen Vereinigungen

- Beijing/China, Wissenschaftlicher Beirat des Instituts für Sino-Korean History@Culture der Tsinghua University (Heinz Duchhardt).
- Berkeley/USA, University of California, Executive Board of ECAI (Andreas Kunz).
- Berlin, Vorstand des Vereins für Reformationgeschichte (Irene Dingel).
- Berlin, Wissenschaftlicher Beirat für das Reformationsjubiläum 2017 (Irene Dingel).

- Bochum, Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV (AGE) (Andreas Kunz).
- Bonn, Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte (Heinz Duchhardt).
- Bonn, Stiftungsrat der Deutschen Geisteswissenschaftlichen Institute im Ausland (Heinz Duchhardt, Vorsitzender seit 05/2009).
- Bretten, Wissenschaftlicher Beirat der Europäischen Melancthon-Akademie (Irene Dingel).
- Darmstadt, Stiftungsvorstand der Hessischen Lutherstiftung (Irene Dingel).
- Darmstadt, Wissenschaftlicher Beirat der hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung (Irene Dingel).
- Darmstadt, Beirat der Scio-Stiftung für Kirchen- und Kirchenzeitgeschichte der EKHN (Irene Dingel).
- Darmstadt, Hessische Historische Kommission Darmstadt (Irene Dingel).
- Edinburgh/GB, Editorial Board des International Journal of Humanities and Arts Computing (Andreas Kunz).
- Heidelberg, Kommission Evangelische Kirchenordnungen der Akademie der Wissenschaften (Irene Dingel).
- Indianapolis/USA: Editorial Advisory Board, Indiana University Press, Series on »Spatial Humanities« (Andreas Kunz).
- Köln, Beirat der Historischen Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft (Heinz Duchhardt).
- Kyunggido/Korea, Mitglied der advisory group for the Korean Luther Study Society (Irene Dingel).
- Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Osnabrück, Wissenschaftlicher Beirat des Interdisziplinären Instituts für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (Irene Dingel).
- Quingdao/China, Ständige Gastprofessur der Ocean University (Heinz Duchhardt).
- Smolensk/Russland, Wissenschaftlicher Beirat einer Fachzeitschrift (Heinz Duchhardt).
- Speyer, Vorstand des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte (Irene Dingel).
- Wolfenbüttel, Mitglied des Kuratoriums der Herzog August Bibliothek (Irene Dingel).
- Gutachtertätigkeit**
- Augsburg, Universität (Habilitationsgutachten, Heinz Duchhardt).
- Berlin, Forschungsverbund Berlin e.V. (Heinz Duchhardt).
- Berlin, Freie Universität (Habilitationsgutachten, Heinz Duchhardt).
- Berlin, Humboldt-Universität (Habilitationsgutachten, Heinz Duchhardt).
- Bern/Schweiz, Schweizerischer Nationalfond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Andreas Kunz).
- Bonn, Alexander-von-Humboldt-Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Bonn, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Bonn, Friedrich-Ebert-Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Chicago/USA, Lutheran School of Theology (Irene Dingel).
- Florenz/Italien, Europäisches Hochschulinstitut (Heinz Duchhardt).
- Freiburg i.Br., Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) (Heinz Duchhardt).
- Fulbright-Program/USA (Irene Dingel).
- Gießen, International Graduate Centre for the Study of Culture (Heinz Duchhardt).
- Hannover, Volkswagen-Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Heidelberg, Forschungszentrum Internationale und Interdisziplinäre Theologie, John Templeton Award (Irene Dingel).
- Köln, Fritz Thyssen Stiftung (Heinz Duchhardt).
- Mainz, Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Irene Dingel).
- Mainz, Johannes Gutenberg-Universität (Promotionsgutachten, Irene Dingel).
- Montpellier/Frankreich, Université Paul Valéry – Montpellier III (Promotionsgutachten, Irene Dingel).
- München, Historisches Kolleg (Heinz Duchhardt).
- New York/USA, American Council of Learned Studies (Irene Dingel).
- Princeton/USA, Princeton Theological Seminary (Irene Dingel).
- Schwerte, Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst (Irene Dingel).
- Washington, DC/USA, National Endowment for the Humanities (Irene Dingel).
- Wien/Österreich, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Heinz Duchhardt).
- Wien/Österreich, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Irene Dingel, Heinz Duchhardt).
- Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek (Irene Dingel, Heinz Duchhardt, Henning P. Jürgens, Martin Peters).

BILANZ

Drittmittleinnahmen (im Haushalt des IEG vereinnahmt)

| Jahr | Bund (DAAD) | Bund (BMBF) | DFG | Krupp Stiftung | Thyssen Stiftung | Gerda Henkel Stiftung | Sonstige | Gesamt |
|------|-------------|-------------|---------|----------------|------------------|-----------------------|----------|---------|
| 2006 | 84.870 | | 190.543 | 141.000 | 8.458 | 4.674 | 3.199 | 432.744 |
| 2007 | 89.561 | | 178.300 | 42.750 | 3.840 | – | 54.201 | 368.652 |
| 2008 | 72.120 | | 185.373 | – | 12.010 | – | 102.401 | 371.904 |
| 2009 | 73.774 | 96.830 | 571.382 | – | 7.542 | 8.000 | 75.898 | 833.426 |
| 2010 | 72.887 | 205.333 | 493.836 | – | 45.439 | 3.500 | 66.230 | 887.226 |

Vorträge und Präsentationen

Armborst-Weihs, Kerstin: *Jüdisches kulturelles Leben in der Sowjetunion im Zeichen der Russifizierung*. Kolloquium »Kampf um Wort und Schrift. Russifizierung in Osteuropa, im Kaukasus und in Sibirien im 19. bis 21. Jahrhundert«, IEG, Mainz, 20./21.05.2010.

–: *Musik als »Waffe des sozialistischen Aufbaus«? Zum Musikleben in der Sowjetunion zwischen Parteidoktrin und Avantgarde*. Ringvorlesung »Musik. Macht. Staat«, Universität, Düsseldorf, 11.06.2010.

–: *Westjüdische Wahrnehmungen jüdischer Lebenswelten im Osten*. Kolloquium »Die Begegnung mit Fremden in ihrer Bedeutung für das Geschichtsbewusstsein«, IEG, Mainz, 22.–24.07.2010.

Bechtold, Marion: *Zwischen Humanismus und Reformation. Die europäische Dimension der Empfehlungsschreiben Melanchthons*. IX. Wittenberger Frühjahrstagung »Philipp Melancthon – ein europäischer Reformator«, Wittenberg, 18.–20.03.2010.

Becker, Judith: *Basel Missionaries Cooperating with their English Brothers: A Reciprocal Perspective. Portrayals of the Cooperation in the Basler Missionsmagazin and the Church Missionary Record During the First Half of the 19th Century*. Yale-Edinburgh Group »Consul-

tation and Cooperation in the History of Missions«, Edinburgh/GB, 01.–03.07.2010.

–: *Die Christianisierung fremder Völker – ein Zeichen für die nahende Endzeit?* Kolloquium »Die Begegnung mit Fremden in ihrer Bedeutung für das Geschichtsbewusstsein«, IEG, Mainz, 22.–24.07.2010.

–: *Die Rolle der Obrigkeit in reformierten Kirchenordnungen der Frühen Neuzeit*. Kolloquium »Reformierte Staatslehre in der Frühen Neuzeit«, 29.04.–01.05.2010.

–: *Migration und Konfession bei westeuropäischen Reformierten*. 10th International Congress on Calvin Research, Bloemfontein/Republik Südafrika, 22.–27.08.2010.

–: *Nation, Nationalism and Europe in Early 19th Century Missionary Periodicals: A Comparison of German and English Argumentations*. Workshop »Politics within Nineteenth Century Missionary Periodicals«, Münster, 02./03.12.2010.

Berger, Joachim: *Anti-masonry and masonic transnationalism: a complex interplay*. XII Canonbury Masonic Research Centre Conference »Anti-Masonry«, London/GB, 30./31.10.2010.

–: *Universal tolerance and anticlerical passion: transnational encounters of European freemasons, c. 1850–1930*. International Conference »The Transnationality of Social Movements«, Universität Leuven/Belgien, 20./21.05.2010.

- Brall, Carsten: *Identität durch Migration. Überlegungen zu Ursprüngen, Entfaltung und Transformationen der Antwerpener Gemeinde Augsburger Konfession*. Projektpräsentation auf dem »Tag der Forschung«, Universität, Mainz, 02.06.2010.
- Daugirdas, Kęstutis: *Kommunikationsstrategien der Remonstranten und Sozinianer vor und nach der Dordrechter Synode (1618/1619)*. Internationale Tagung »Religiöser Nonkonformismus und frühneuzeitliche Gelehrtenkultur: Akademische Netzwerke und Formen praktizierter Toleranz«, München, 01.–04.12.2010.
- Dierks, Dennis: *Die Präsenz der Religionen im öffentlichen Raum Bosniens und der Herzegowina*. Tagung »Sakralisierung des öffentlichen Raums in Südosteuropa nach 1989«, Karl-Franzens-Universität, Graz/Österreich, 16.–18.09.2010.
- : *Osmanische Friedensverträge und Traktate als Orte des Kulturtransfers. Terminologische Innovationen und Veränderungen im 18. Jahrhundert*. Workshop »Frieden durch Sprache?«, IEG, Mainz, 01.–03.09.2010.
- : *Religiöse Erinnerungsorte in einer multi-religiösen Geschichtslandschaft. Das Beispiel Bosnien-Herzegowina*. Workshop »Vom ›Milieu de mémoire‹ zum ›Lieu de mémoire‹? Methodisches zu religiösen Erinnerungsorten im östlichen Europa«, Herder Forschungsrat, Fachkommission für Kirchen- und Religionsgeschichte, Bad Kissingen, 05.–07.03.2010.
- Dingel, Irene: *Calvin im Spannungsfeld der lutherischen Konsolidierung*. 10th International Congress on Calvin Research, Bloemfontein/Republik Südafrika, 22.–27.08.2010.
- : *Die Nationalsynode der französischen Protestanten 1559 in Paris und 1571 in La Rochelle*. Arbeitstagung »Conciliorum Oecumenicorum Generaliumque Decreta V«, Modena/Italien, 13./14.12.2010.
- : *Freunde – Gegner – Feinde. Melanchthon in den Konfliktfeldern seiner Zeit*. Studientag »Zwischen Bedrohung und Bewahrung«, Melanchthonhaus, Bretten, 06.02.2010.
- : *Leibniz als Gegengift. Die Rezeption von Pierre Bayles Dictionnaire historique et critique im deutschsprachigen Raum*. Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Hannover, 20.05.2010.
- : *Philipp Melanchthon*. Veranstaltungsreihe »Luther kennen sie alle«, Evangelische Studentengemeinde Saarbrücken und Evangelische Kirchengemeinde St. Johann, Saarbrücken, 28.03.2010.
- : *Philipp Melanchthon – Freunde und Feinde*. Vorlesungsreihe »Melanchthon-Jahr 2010«, Melanchthongemeinde, Mainz, 10.03.2010.
- : *Philipp Melanchthon im Spannungsfeld zwischen Freund- und Feindschaften*. Einzelvortrag, Dom, Bremen, 20.04.2010.
- : *Theologische Profilbildung – das Abendmahlsverständnis bei Melanchthon und in der Konkordienformel*. Arbeitsgespräch »Der Lenker und höchste Leiter der Universitäten und Kirchen. Melanchthons Werke und Briefe – Überlieferung und Wirkung in Wissenschaft und Kirche bis zum Ende des 16. Jahrhunderts«, HAB, Wolfenbüttel, 25.–27.05.2010.
- : *Zwischen Disputation und Polemik. Die nach- interimistischen Streitigkeiten*. Tagung »Streitkultur und Öffentlichkeit im konfessionellen Zeitalter«, IEG, Mainz, 18.–20.11.2010.
- Duchhardt, Heinz: *Der Europa-Diskurs in der Neuzeit: Anlässe, Konjunkturen, Inhalte*. International Conference »Breaches and Bridges in the History of European Spirituality«, Universität, Utrecht/Niederlande, 13.–16.01.2010.
- : *Der Freiherr vom Stein und der Friedenssaal*. Festvortrag zum 70. Geburtstag von Prof. Jacobi, Münster, 13.07.2010.
- : *Der Mainzer Europa-Kongress 1955*. Tagung »Die erste Blütezeit der Europa-Historiographie in den 1950er und (frühen) 1960er Jahren«, DHI, Rom/Italien, 14./15.05.2010.
- : *Der Vorlauf der »Moderne«: Ordnungsvorstellungen und Modernisierungspotential*. Tagung »Die Aktualität der Vormoderne Epochenentwürfe und europäische Identitäten«, Tübingen, 04.–06.11.2010.
- : *Europas Ausgreifen auf die Meere und Kontinente – Strategien, Zufälle, Folgen*, MS auf See, 14.09.2010.
- : *Europas Grenzen – von den Säulen des Herkules bis?*, MS auf See, 12.09.2010.
- : *Laudatio auf den Freiherrn vom Stein*. Festakt zur Westfälischen Ehrengalerie, Münster, 26.03.2010.
- : *Phönix aus der Asche? Das Fach Osteuropäische Geschichte – Selbstverortungsprozesse und Perspektiven*. Kolloquium »50 Jahre Osteuropäische Geschichte«, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, 16.04.2010.
- : *»Politik im Salon«: Heinrich von Stein in St. Petersburg 1812 und die Formierung der euro-*

- päischen Politik Russlands. Konferenz »Russland, Polen und Deutschland in der europäischen Politik: die historische Erfahrung der Interaktion und die Imperative der Zusammenarbeit«, Kazan/Russland, 28./29.09.2010.
- Gasimov, Zaur: *Politische Denkkonzepte und Ideenströmungen bei dem Prager Slawisten Franz Spina im Kontext des polnischen Prometizismus und der Denkströmungen im Europa der Zwischenkriegszeit*. Einzelvortrag, Universität, Prag/Tschechien, 18.02.2010.
- : *Russifizierung als Phänomen. Kulturelle, historische und sprachliche Aspekte*. Tagung »Kampf um Wort und Schrift. Russifizierung in Osteuropa, im Kaukasus und in Sibirien im 19. und 21. Jahrhundert«, IEG, Mainz, 20.05.2010.
 - : *Sprache als Erinnerungsort der Exilanten: Ukrainische und kaukasische Diskurse zwischen Paris und Warschau in der Zwischenkriegszeit*. Workshop »Sprache als Erinnerungsort«, IEG, Mainz, 11.06.2010.
- Hahn-Bruckart, Thomas: *Friedrich von Schlümbach – Erweckungsprediger zwischen Deutschland und Amerika. Interkulturalität und Transkonfessionalität im 19. Jahrhundert*. 12. Universitätstag der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Bordesholm, 11.07.2010.
- Hund, Johannes: *Autorität und Identität. Die Bedeutung Luthers in den nachinterimistischen Streitkreisen im Bereich der Wittenberger Reformation*. Tagung »Gedächtnis der Reformation. Die Aufarbeitung der Sammlung Georg Rörers (1492–1557) im interdisziplinären Wissenschaftsdiskurs«, Jena, 17./18.02.2010.
- : *Kryptocalvinismus oder Kryptophilippismus? Die Wittenberger Abendmahlslehre und Christologie in den Jahren 1567–1574*. IX. Wittenberger Frühjahrstagung »Philipp Melanchthon – ein europäischer Reformator«, Wittenberg, 18.–20.03.2010.
 - : *Norm oder Geist. Die reformierte Debatte zum Augustana-Jubiläum von 1830*. Tagung »Melanchthon und die Reformierte Tradition«, Emden, 10.–12.11.2010.
- Jürgens, Henning P.: *Das »Urteil der Kirche« im Osiandrischen Streit. Theologische Öffentlichkeit als Schiedsinstanz*. Tagung »Streitkultur und Öffentlichkeit im Konfessionellen Zeitalter: Themen – Foren – Medien«, IEG, Mainz, 18.–20.11.2010.
- : *Der Konflikt zwischen Matthias Flacius und Philipp Melanchthon in der Sicht des Johannes Cochläus*. III. International Symposium dedicated to Matthias Flacius Illyricus, Labin/Kroatien, 22.–24.04.2010.
 - : *Die Wirkung Melanchthons in Polen im 16. Jahrhundert*. Vorlesungsreihe »Melanchthon-Jahr 2010«, Melanchthongemeinde Mainz, Mainz, 24.03.2010.
 - : *The Synods of Wesel (1568), Emden (1571), and Duisburg (1610)*. International Symposium »Conciliorum Oecumenicorum Generaliumque Decreta Vol. V: Church Gatherings of the Reformation«, Fondazione per le scienze religiose Giovanni XXIII, Modena/Italien, 13./14.12.2010.
- Kunz, Andreas: *An Atlas on European Infrastructures*. Abschlusskonferenz »Tensions of Europe/Inventing Europe 2010«, Universität, Sofia/Bulgarien, 16.–20.06.2010.
- : *Bericht über Arbeiten am Digitalen Atlas Europa*. 4. Tagung der AG Regionalportale, Hessisches Staatsarchiv, Marburg, 03.–05.05.2010.
 - : *Connectivity in Historical Perspective*. Abschlusskonferenz »Tensions of Europe/Inventing Europe 2010«, Universität, Sofia/Bulgarien, 16.–20.06.2010.
 - : *Der Digitale Atlas zur Geschichte Europas*. Tagung des Arbeitskreises für Historische Kartographie, IEG, Mainz, 04.11.2010.
 - : *The Digital Atlas on European History: A Progress Report*. ECAI/PNC Conference, Hong Kong/China, 01.–03.12.2010.
 - : *HGIS Germany und Atlas Europa: Raumbezogene Statistik in historisch-geographischen Informationssystemen zur deutschen und europäischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert*. Zweite Schweizerische Geschichtstage, Universität, Basel/Schweiz, 04.–06.02.2010.
 - : *Static vs. Dynamic: Reflections on the Use of Historical Place Names*. Annual Meeting der Association of American Geographers, Washington, D.C./USA, 17.04.2010.
 - / Blume, Dorlis: *Residenzen, Residenzstädte und Staatenbildung*. Tagung »Das Kunstwerk in der Residenz«, Weimar, 21./22.10.2010.
 - / Heymann, Carolin: *»Image Mapper Ng 2« als Publikations-Tool für GIS-Karten im Web. GIS-Einsatz in der Historischen Kartographie*. Tagung des Arbeitskreises für Historische Kartographie, IEG, Mainz, 04.11.2010.
- Lies, Jan Martin: *Controversia et Confessio. Präsentation des Editionsprojekts*. Doktoranden-

- kolloquium, Evangelisch-Theologische Fakultät der Philipps-Universität, Marburg, 10.12.2010.
- : *Die Beziehungen zweier Namensvettern. Philipp Melanchthon und Philipp v. Hessen.* Jahreshauptversammlung der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung e.V., Willingshausen-Steinatal, 03./04.09.2010.
 - / Schneider, Hans-Otto: *Edition »Controversia et confessio« (Projektpräsentation).* Werkstattgespräch der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, 09.06.2010.
 - : *Ein dreißigjähriger Federkrieg. Buchdruck als Waffe (Präsentation Edition »Controversia et confessio«).* Akademientag der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften »Suche nach Sinn. Über Religionen der Welt«, Berlin, 02.06.2010.
- Miliopoulos, Lazaros: *Aktuelle Gestalt und Bedeutung des »intellektuellen Extremismus«.* Tagung des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes »Erscheinungs- und Ausdrucksformen des Rechtsextremismus und seine Wirkungen auf Jugendliche – eine Kooperation mit Polen«, Groß Pinnow, 23.02.2010.
- : *Das Lissabon-Urteil des BVerfG – staatstheoretische Einordnung und rechtsdogmatische Beurteilung.* Tagung »Der »verfasste politische Primärraum«: Staat, Demokratie und Integration nach dem Lissabon-Urteil«, Sektion der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft »Regierungssystem und Regieren in der Bundesrepublik Deutschland«, Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg, 08./09.04.2010.
 - : *Der demokratische Verfassungsstaat: Ideengeschichte, Theorie und Praxis.* Grundlagen-seminar »Das politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche System der Bundesrepublik Deutschland«, Deutsche Studentenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Wesseling, 10.03.2010.
 - : *Die Europäische Union: Historische Entwicklung, Strukturen und Entscheidungswege, Sozialpolitik und Seniorenpolitik.* Seminar »Europäische Sozialpolitik«, Arbeitnehmerzentrum, Königswinter, 12.07.2010.
 - : *Gibt es eine »öffentliche Religion christlichen Glaubens« auf europäischer Ebene? Zur Frage nach Inhalt, Einheit und Wirkung europapolitischer Grundsatzpositionen kirchlicher Zusammenschlüsse seit dem Vertrag von Maastricht.* Tagung »Politik und Religion in Mehrebenensystemen im Rahmen der Tagung der DVPW-Sektion »Vergleichende Politikwissenschaft«, Panel der Arbeitskreises der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) »Politik und Religion«, Duisburg, 20.–22.09.2010.
- : *Verfassungsordnung, politisches System und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland.* Grundlagenseminar, Deutsche Studentenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Schloss Wendgräben (Sachsen-Anhalt), 18.09.2010.
- Möller, Esther: *Negotiating Secularism. The schools of the Mission laïque française in Lebanon 1909–1943.* Kolloquium des Lehrstuhls für Ethnologie, Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt a.M., 25.11.2010.
- Morawiec, Małgorzata: *Europäische Erinnerungsorte – ein Projekt des Instituts für Europäische Geschichte Mainz.* Workshop »Erinnerungsorte der deutschen Sozialdemokratie«, Friedrich-Ebert-Stiftung Archiv der sozialen Demokratie, Bonn, 22.07.2010.
- : *»Jetzt schneiden wir ihm die Zunge ab«! Die gerettete Erinnerung in literarischen Zeugnissen Elias Canettis.* Workshop »Sprache als Erinnerungsort«, IEG, Mainz, 11.06.2010.
- Peters, Martin: *Einführung.* Workshops »Frieden durch Sprache?«, IEG, Mainz, 01.09.–03.09.2010.
- : *Frieden durch Sprache? Friedrich Karl von Mosers Konzept der »Staatsgrammatik«.* Workshop »Frieden durch Sprache?«, IEG, Mainz, 01.09.–03.09.2010.
 - : *Übersetzungsleistungen im vormodernen Friedensprozess.* Projektpräsentation im Oberseminar von Prof. Dr. Maximilian Lanzinner, Bonn, 28.1.2010.
- Schneider, Hans-Otto: *Melanchthons Gutachten über das Interim vom 16. Juni 1548 in englischer Übersetzung.* IX. Wittenberger Frühjahrs-tagung »Philipp Melanchthon – ein europäischer Reformator«, Wittenberg, 18.–20.03.2010.
- Schulte-Umberg, Thomas: *Assimilation und Abgrenzung. Der Catholic Central Verein of America.* Tagung des Schwerter Arbeitskreises Katholizismusforschung, Katholische Akademie, Schwerte, 13.11.2010.
- von der Osten-Sacken, Vera: *Die kleine Herde der 7000 – die aufrechten Bekenner in M. Flacius Illyricus konzeptionellen Beiträgen zur Neuformulierung der Kirchengeschichte aus protes-*

- tantischer Sicht*. III. International Symposium dedicated to Matthias Flacius Illyricus, Labin/Kroatien, 22.–24.04.2010.
- : »Du bist nicht fern von dem Reich Gottes«. *Johann Smidt (1773–1857) als Theologe und Kirchenpolitiker*. Jahrestagung der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte, Bremerhaven, 05./06.06.2010.
 - : *Lay Penitential Tradition or Simply Need of Supply? Some Ideas on Origins and Character of the First Beguines*. 46th international congress on medieval studies' »Session 324: Mendicants, Mystics, and Heretics in German Lands: Papers in Honor of the Seventy-Fifth Anniversary of Herbert Grundmann's Religiöse Bewegungen im Mittelalter«, Kalamazoo (Michigan)/USA, 13.–16.05.2010.
 - Weller, Thomas: *Diplomatie, Handel und Interkulturalität im frühneuzeitlichen Europa: die Hanse und die spanische Monarchie, ca. 1570–1700*. Historisches Seminar der Universität Basel, Basel/Schweiz, 20.10.2010.
 - : *Gleichzeitiges und Ungleichzeitiges. Zeitwahrnehmung und Interkulturalität in frühneuzeitlichen Reise- und Gesandtschaftsberichten*. Tagung »Frühe Neue Zeiten: Zeitkonzepte zwischen Reformation und Revolution«, Universität, Mainz, 22.–24.09.2010.
 - : *Ketzer, Kaperfahrer, Konterbande. Maritime Grenzregime und Abgrenzungspraktiken im Herrschaftsbereich der spanischen Monarchie (16. und 17. Jahrhundert)*. 48. Deutscher Historikertag, Sektion »Fließende Grenzen. Abgrenzungspraktiken auf See (15.–18. Jahrhundert)«, Berlin, 29.09.2010.
 - : *Tading goods – trading faith? Religious conflict and commercial interests in early modern Spain*. Internationale Tagung »Forgetting Faith? Negotiating Confessional Conflict in Early Modern Europe«, LMU, München, 15.–17.07.2010.
 - : *Transfer von Gütern – Transfer von Ideen. Protestantische Kaufleute im frühneuzeitlichen Spanien*. Tagung »Arbeitskreis Historische Spanienforschung«, Kochel am See, 17.–19.09.2010.
 - Wischmeyer, Johannes: *Der Lehrer Deutschlands – Philipp Melanchthon und die Reformation der Bildung*. Tagung »Philipp Melanchthon und der Bildungsauftrag der Kirche«, Hessische Kirchengeschichtliche Vereinigung, Steinatal, 03./04.09.2010.
 - : *Homogenisierung staatlicher und kirchlicher Bildungsräume: Der Einfluss der NS-Kultuspolitik auf Religionsunterricht und Religionslehrerbildung in Bayern*. Tagung »Transformation und religiöse Erziehung. Kontinuitäten und Brüche der Religionspädagogik 1933 und 1945«, Hofgeismar, 09.–11.04.2010.
 - : *Kirchenleitung und ihre Institutionen als Thema lutherischer Theologie in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts*. Tagung »Zwischen Theologie und Administration – Modelle territorialer Kirchenleitung und Religionsverwaltung im Jahrhundert der europäischen Reformationen«, IEG, Mainz, 14.–16.10.2010.
 - : *Melanchthon et l'ecclésiologie reformée*. Tagung »Philippe Melanchthon. Voix réformées, voix de la doctrine«, Paris/Frankreich, 11.12.2010.
 - : *Melanchthon und die reformierte Ekklesiologie*. Tagung »Melanchthon und die Reformierte Tradition«, Emden, 10.–12.11.2010.
 - : *Präsentation des Digitalen Atlas Europa, Schwerpunkt: Die religiöse Landkarte Europas*. Tagung des Arbeitskreises für Historische Kartographie, IEG, Mainz, 04.11.2010.
 - : *Protestantische Universitätstheologien: Leitbilder einer Professionswissenschaft im Wandel der Zeiten*. Tagung »Spurenlese – Die Wirkungen der Reformation in Wissenschaft und Bildung«, Wittenberg, 01.–04.11.2010.
 - : *Räume der magistralen Reformation und Formen gelehrten Wissenstransfers. Melanchthons Beziehungen zu England*. IX. Wittenberger Frühjahrstagung »Philipp Melanchthon – ein europäischer Reformator«, Wittenberg, 18.–20.03.2010.
 - : *Transformationen des kirchlichen Bildungsraums im bayerischen »Schulkampf« 1933–1938: Gegenläufige Homogenitätskonzepte und Aggressionsstrategien – Abendvortrag*. Tagung »Transformation und religiöse Erziehung. Kontinuitäten und Brüche der Religionspädagogik 1933 und 1945«, Arbeitskreis für historische Religionspädagogik, Hofgeismar, 09.–11.04.2010.
 - : *Übersetzung und Kontaktaufnahme. Wissenstransfer und persönliche Kommunikationsbeziehungen zwischen Melanchthon und dem Königreich England*. IX. Wittenberger Frühjahrstagung »Philipp Melanchthon – ein europäischer Reformator«, Wittenberg, 18.–20.03.2010.

Publikationen

- Armborst-Weihs, Kerstin: *Die Formierung der jüdischen Nationalbewegung im transnationalen Austausch: Der Zionismus in Europa bis zum Ersten Weltkrieg*, in: EGO | Europäische Geschichte Online, hg. v. Institut für Europäische Geschichte, 03.12.2010 <<http://www.ieg-ego.eu/armborstweihsk-2010-de>>.
- : *Die zionistische Bewegung und ihr Verhältnis zu Europa. Visionen, Entwürfe und Wirklichkeiten von den Anfängen bis zur Zwischenkriegszeit*, in: Dingel, Irene/Schnettger, Matthias (Hg.), *Auf dem Weg nach Europa. Deutungen, Visionen, Wirklichkeiten*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 82), S. 187–202.
- / Becker, Judith (Hg.): *Toleranz und Identität. Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen religiösem Anspruch und historischer Erfahrung*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 79).
- Becker, Judith: *La constitution ecclésiastique de Jean a Lasco pour l'Église néerlandaise de Londres et son influence en France*, in: Krumenacker, Yves (Hg.), *Entre Calvinistes et Catholiques. Les relations religieuses entre la France et les Pays-Bas du Nord (XVIe–XVIIIe siècle)*, Lyon 2010, S. 59–75.
- : *Reformiertes Amtsverständnis – in Reformation und Bekenntnisschriften*, in: Workingpaper 2/09, hg. v. Hannoveraner Initiative Evangelisches Kirchenrecht, <http://www.ekd.de/kirchenrechtliches_institut/13913.html>.
- / Grund, Ines (Mitarb.): *Allemagne*, in: *Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance. Ouvrage publié sur la recommandation du Conseil International de la Philosophie et des Sciences Humaines avec le concours du Fonds National Suisse de la Recherche Scientifique et de l'U.N.E.S.C.O.*, Genf 2010.
- Berger, Joachim: *Between Universal Values and National Ties: Western European Freemasonries Face the Challenge of ›Europe‹ 1850–1930*, in: *Journal for Research into Freemasonry and Fraternalism* 1 (2010), S. 205–226.
- : »Eine neue Menschwerdung«. *Prinz Constantin von Weimars Italienreise (1781/1782) zwischen Winckelmann und Goethe*, in: Kofler, Peter/Kroll, Thomas/Seifert, Siegfried (Hg.), *Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach und die Italien-Beziehungen im klassischen Weimar*, Bozen 2010, S. 101–116.
- : *European Freemasonries, 1850–1935: Networks and Transnational Movements*, in: EGO | Europäische Geschichte Online, hg. v. Institut für Europäische Geschichte, Mainz 03-12-2010 <<http://www.ieg-ego.eu/bergerj-2010-en>> urn:nbn:de:0159-20100921522.
- : *Herkules – Held zwischen Tugend und Hybris. Ein europäischer Erinnerungsort der Frühen Neuzeit?*, in: Dingel, Irene/Schnettger, Matthias (Hg.), *Auf dem Weg nach Europa – Deutungen, Visionen, Wirklichkeiten*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 82), S. 79–106.
- / Willenberg, Jennifer/Landes, Lisa: *EGO | European History Online: A Transcultural History of Europe on the Internet*, in: EGO | Europäische Geschichte Online, hg. v. Institut für Europäische Geschichte, Mainz 03-12-2010 <<http://www.ieg-ego.eu/introduction-2010-en>> urn:nbn:de:0159-20101025234.
- Braun, Bettina: *Die gemischtkonfessionellen Domkapitel im Reich nach dem Westfälischen Frieden – gelebte Ökumene oder Teilung durch eine unsichtbare Grenze?*, in: Roll, Christine/Pohle, Frank/Myrczek, Matthias (Hg.), *Grenzen und Grenzüberschreitungen. Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung*, Köln u.a. 2010 (Frühneuzeit-Impulse 1), S. 171–184.
- : *Katholische Konfessionsmigration im Europa der Frühen Neuzeit – Stand und Perspektiven der Forschung*, in: Jürgens, Henning P./Weller, Thomas (Hg.), *Religion und Mobilität. Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010 (= VIEG, Beiheft 81), S. 75–112.
- : *Katholische Konfessionsmigration in Europa – ein Überblick*, in: *Historisches Jahrbuch* 130 (2010).
- : *Toleranz und Identitätsfindung in den Kirchengeschichten Albert Haucks und Heinrich Brücks*, in: Armborst-Weihs, Kerstin/Becker, Judith (Hg.), *Toleranz und Identität. Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen religiösem Anspruch und historischer Erfahrung*, Göttingen 2010 (VIEG Beiheft 79), S. 273–294.
- Dingel, Irene: *Art. Seebaß, Gottfried*, in: *Neue Deutsche Biographie* 24 (2010), S. 130–132.
- : *Die Behandlung der Kirchenväter bei Pierre Bayle*, in: Bergjan, Silke-Petra/Pollmann, Karla

- (Hg.), *Patristic Tradition and Intellectual Paradigms in the 17th Century*, Tübingen 2010 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 52), S. 19–33.
- : *Der Abendlandgedanke im konfessionellen Spannungsfeld. Katholische und evangelische Verlautbarungen (um 1950/60)*, in: Dingel, Irene/Schnettger, Matthias (Hg.), *Auf dem Weg nach Europa. Deutungen, Visionen, Wirklichkeiten*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 82), S. 215–236.
 - : *Historische Einleitung*, in: Dingel, Irene (Hg.), *Reaktionen auf das Augsburger Interim: der interimistische Streit (1548–1549)*, Göttingen 2010 (= *Controversia et Confessio* 1), S. 3–34.
 - : *Melanchthon – Freunde und Feinde*, in: *Theologische Literaturzeitung* 135 (2010), S. 775–804.
 - : *Protestantische Stellungnahmen zu Lehre und Leben der römisch-katholischen Kirche im deutschen Umfeld Händels*, in: Ehrmann-Herfort, Sabine/Schnettger, Matthias (Hg.), *Georg Friedrich Händel in Rom, Kassel/Basel/London/New York/Prag* 2010, S. 59–74.
 - (Hg.): *Reaktionen auf das Augsburger Interim: der interimistische Streit (1548–1549)*, Göttingen 2010 (= *Controversia et Confessio* 1).
 - : *Streit um das Theologische Erbe Martin Luthers*, in: *Lutherjahrbuch* 76 (2009 [erschienen 2010]), S. 273–276.
 - : *Wie orthodox ist die Heterodoxie? Religiöse Wertung und Toleranz – eine Spurensuche in frühauflärerischen Enzyklopädien*, in: Armbrorst-Weihs, Kerstin/Becker, Judith (Hg.), *Toleranz und Identität. Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen religiösem Anspruch und historischer Erfahrung*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 79), S. 227–251.
 - / Schnettger, Matthias (Hg.): *Auf dem Weg nach Europa: Deutungen, Visionen, Wirklichkeiten*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 82).
- Duchhardt, Heinz: *Stein. Eine Biographie*, Münster 2. Aufl. 2010.
- : *Freiherr vom Stein. Preußens Reformier und seine Zeit*, München 2010.
 - : *5. Mai–9. Mai: Europatag*, in: François, Etienne / Puschner, Uwe (Hg.), *Erinnerungstage. Wendepunkte der Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart*, München 2010, S. 357–369.
 - : *Accelerated change. From the fragile system of the Peace of Westphalia to the instable system of the pentarchy. Fourteen theses*, in: Eberhard, Winfried/Lübke, Christian (Hg.), *The Plurality of Europe. Identities and Spaces*, Leipzig 2010, S. 605–610.
 - : *Augsburg statt Bidassao?*, in: Duchhardt, Heinz (Hg.), *Der Pyrenäenfriede 1659. Vorgeschichte, Widerhall, Rezeptionsgeschichte*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 83), S. 51–58.
 - : *Das »Westfälische System«: Realität und Mythos*, in: Thiessen, Hillard von (Hg.), *Akteure der Außenbeziehungen. Netzwerke und Interkulturalität im historischen Wandel*, Köln 2010, S. 393–401.
 - : *Das Reich und Europa nach dem Westfälischen Frieden*, in: Hlavacek, Petr (Hg.), *Bruncwik und die Nympe. Die Überlegungen zur kulturellen und politischen Identität Europas*, Prag 2010, S. 113–119.
 - (Hg.): *Der Pyrenäenfriede 1659*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 83).
 - : *Kommentar*, in: Stambolis, Barbara (Hg.), *Leben mit und in der Geschichte. Deutsche Historiker Jahrgang 1943*, Essen 2010, S. 315–317.
 - : *Laudatio für Karl Freiherr vom und zum Stein*, in: *Dokumentation zum 5. Festakt zur Westfälischen Ehrengalerie am 26. März 2010*, Münster 26.03.2010, S. 13–21.
 - : *Neue Ansätze der Forschung*, in: Schmidt-Voges, Inken/Westphal, Siegrid (Hg.), *Pax perpetua. Neuere Forschungen zum Frieden in der Frühen Neuzeit*, München 2010, S. 21–27.
 - : *Staraja disziplina w nowom odejanii. Meschdunarodnyje odnoschenija w fokusie sowremennych nautschnych issledowanii.*, in: *Etnitscheskije niemcy Rossiji: istoritscheskij fenomen »naroda w puti«*. Materialy XII meschdunarodnoj konferenciji, Moskwa 2010, S. 148–154.
 - : *Wandel und Reformen im Europa der »Sattelzeit« – ein Plädoyer für den interkulturellen Vergleich*, in: *European Studies [Tokyo]* 9 (2010), S. 133–138.
 - : 海因茨·杜克哈特, 欧洲人思想中通往中国的东北航路 《海洋历史地理论》, 山东 [Der Nordost-Weg nach China und die Europäer], in: *Geschichte und Geographie des Meeres*, Shandong 2010, S. 1–4.
 - / Morawiec, Małgorzata (Hg.): *Die europäische Integration und die Kirchen. Akteure und Rezipienten*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 85).
 - Gasimov, Zaur: *Der Zweite Weltkrieg, die UdSSR und der polnische Prometheus: Stellungnahme*

- zur Aussage des russischen Historikers Lev Sockov, in: Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte 14 (2010), S. 171–176.
- : *Mova und Jazyk. Die Sprachendebatte in der Ukraine*, in: Osteuropa 2–4 (2010), S. 403–412.
- / Bachmann, Wiebke: *Anti-Kommunismus, Exil und Hoffnung: Məmməd Əmin Rəsulzadə's publizistische Aktivität in Frankreich, Polen und Deutschland*, in: Pro Georgia 20 (2010), S. 111–126.
- Hildebrand, Daniel: *Art. Jovenel des Ursins, Bertrand de*, in: Voigt, Rüdiger/Weiß, Ulrich (Hg.), *Handbuch Staatsdenker*, Stuttgart/Wiesbaden 2010, S. 197–199.
- : *Staatsprinzipien in der Krise? Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Sozialversorgung in Zeiten gewandelter Kommunalverfassung*, in: Politische Bildung 43 (2010), H. 1, S. 26–43.
- Hund, Johannes: *Das konfessionelle Erweckungserlebnis August Friedrich Christian Vilmars im Kontext des Augustana-Jubiläums von 1830*, in: LThuK 34 (2010), S. 11–34.
- : *Reaktionen auf das Augsburger Interim. Der Interimistische Streit (1548–1549)*, in: Dingel, Irene (Hg.), *Controversia et Confessio*, Bd. 1, Göttingen 2010, S. 117–122, 241–251, 731–734, 897–901, 945–947; 123–130, 253–272, 735–740, 903–912, 949–953.
- / Jürgens, Henning P.: *Pamphlets in the theological debates of the later sixteenth century: The Mainz editorial project »Controversia et Confessio«*, in: Kemp, Graeme/Walsby, Malcolm (Hg.), *The Book Triumphant. The book in the second-century of print, 1540–1640*, Leiden 2010.
- / Lies, Jan Martin/Schneider, Hans-Otto: *Reaktionen auf das Augsburger Interim. Der Interimistische Streit (1548–1549)*, in: Dingel, Irene (Hg.), *Controversia et Confessio*, Bd. 1, Göttingen 2010, S. 715–721, 723–726.
- / Schneider, Hans-Otto: *Reaktionen auf das Augsburger Interim. Der Interimistische Streit (1548–1549)*, in: Dingel, Irene (Hg.), *Controversia et Confessio*, Bd. 1, Göttingen 2010, S. 277–286, 551–558, 287–479, 489–546, 559–692.
- Jürgens, Henning P.: *Der Genfer Psalter – europaweiter Kulturtransfer, konfessionelle Kultur und europäische Literaturen*, in: EGO | Europäische Geschichte Online, hg. v. Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 03-12-2010 <<http://www.ieg-ego.eu/juergensh-2010-de>> urn:nbn:de:0159-20100921251.
- : *Die Vertreibung der reformierten Flüchtlingsgemeinden aus London: Jan Utenhoves »Simplex et fidelis narratio«*, in: Jürgens, Henning P./Weller, Thomas (Hg.), *Religion und Mobilität. Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 81), S. 13–40.
- : *Die Wirkung Melanchthons in Polen im 16. Jahrhundert*, in: *Die europäische Bedeutung Philipp Melanchthons*, epd Dokumentation 4 (2010), S. 32–41.
- / Weller, Thomas: *Einleitung*, in: Jürgens, Henning P./Weller, Thomas (Hg.), *Religion und Mobilität: Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010, S. 1–12.
- / Weller, Thomas (Hg.): *Religion und Mobilität. Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 81).
- Kunz, Andreas: *13 Karten*, in: *European Communications and Transport Infrastructures: Performance and Potentials, 1825–2000. A Digital Atlas* [Online-Ausgabe], hg. v. Kunz, Andreas/Buiter, Hans, Mainz/Eindhoven 2010 <<http://www.atlas-infra.eu>>.
- : *140 Karten*, in: *Digitaler Atlas zur Geschichte Europas seit 1500*, hg. v. Kunz, Andreas, Mainz 2010 <<http://www.atlas-europa.de>>.
- (Hg.): *Die Entwicklung des deutschen Eisenbahnnetzes 1835–1885*, Berlin 2010 (= Multimedia-Veröffentlichung für die Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums, Berlin).
- (Hg.): *Digitaler Atlas zur Geschichte Europas seit 1500 [151 Karten]*, Mainz 2010 <<http://www.atlas-europa.de>>.
- : *Probleme der Kartierung politischer und konfessioneller Grenzen in der Frühen Neuzeit*, in: Roll, Christine/Pohle, Frank/Myrczek, Matthias (Hg.), *Grenzen und Grenzüberschreitungen. Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung*, Köln u.a. 2010, S. 89–101.
- : *Towards a Digital Atlas and a GIS-based Historical Information System on the Nations and States of Europe*, in: Kinda, Akihiro u.a. (Hg.), *Proceedings of the 14th International Conference of Historical Geographers Kyoto 2009*, Kyoto 2010, S. 131f.

- / Buijter, Hans (Hg.): *European Communications and Transport Infrastructures: Performance and Potentials, 1825–2000: A Statistical Atlas [Druckausgabe]*, Eindhoven/Mainz 2010.
- / Buijter, Hans (Hg.): *European Communications and Transport Infrastructures: Performance and Potentials, 1825–2000: A Digital Atlas [Online-Ausgabe]*, Mainz/Eindhoven 2010 <<http://www.atlas-infra.eu>>.
- / Fremdling, Rainer (Hg.): *Statistik der Eisenbahnen in Deutschland 1835–1989, Online-Ausgabe*, Köln 2010 <<http://www.histat.gesis.org>>.
- / Moeschl, Robert: *Karten (Die deutschen Staaten Ende 1812; Die deutschen Staaten Ende 1812 – Ausschnitt; Die deutschen Staaten nach dem Frankfurter Territorialrezess um 1820; Die deutschen Staaten nach dem Frankfurter Territorialrezess um 1820 – Ausschnitt (2); Deutscher Zollverein 1842; Deutsches Eisenbahnnetz 1848)*, in: Hahn, Hans-Werner/Berding, Helmut (Hg.), *Reformen, Restauration und Revolution 1806–1848/49*, 10. Aufl. Stuttgart 2010 (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 14), S. 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670.
- Lies, Jan Martin: *Reaktionen auf das Augsburger Interim. Der Interimistische Streit (1548–1549)*, in: Dingel, Irene (Hg.), *Controversia et Confessio*, Bd. 1, Göttingen 2010, S. 795–802 (vf.); 803–870, 973–978 (bearb.).
- / Schneider, Hans-Otto: *Reaktionen auf das Augsburger Interim. Der Interimistische Streit (1548–1549)*, in: Dingel, Irene (Hg.), *Controversia et Confessio*, Bd. 1, Göttingen 2010, S. 1000–1030 (Reg.).
- Miliopoulos, Lazaros: *Konservatismus und Extremismus: Vermessung eines politischen Spannungsfeldes*, in: Porsche-Ludwig, Markus/Bellers, Jürgen (Hg.), *Perspektiven neuen Denkens. Proto-Politik, lokales Wissen, Via Bukolika, konservativ versus extrem*, Nordhausen 2010, S. 83–124.
- : *Präambel*, in: Marchetti, Andreas/Demesmay, Claire (Hg.), *Der Vertrag von Lissabon. Analyse und Bewertung*, Baden-Baden 2010, S. 35–53.
- Möller, Esther: *Clientélisme, concurrence ou coopération? Les écoles de la Mission laïque française face aux écoles israéliennes au Liban entre 1909 et 1943*, in: Bocquet, Jérôme (Hg.), *L'Enseignement français en Méditerranée. Les missionnaires et l'Alliance israélienne universelle*, Rennes 2010, S. 149–165.
- Morawiec, Małgorzata: *Europavisionen in Ostmitteleuropa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, in: Dingel, Irene/Schnettger, Matthias (Hg.), *Auf dem Wege nach Europa. Deutungen, Visionen, Wirklichkeiten*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 82), S. 207–214.
- : *Frauen, die reisen... Zum Bild des Fremden in der polnischen (Reise-)Literatur seit dem 17. Jahrhundert*, in: Haug-Moritz, Gabriele/Pelizaus, Ludolf (Hg.), *Repräsentationen der islamischen Welt im Europa der Frühen Neuzeit*, Münster 2010, S. 261–268.
- Peters, Martin: *Bekenntnis und Geschichte. Der »historische Protestant« August Ludwig Schlözer*, in: Schmidt-Biggemann, Wilhelm/Tamer, Georges (Hg.), *Kritische Religionsphilosophie (Gedenkschrift Friedrich Niewöhner)*, Berlin 2010, S. 291–298.
- : *Der Pyrenäenfrieden von 1659 in der deutschen Historie und Historiographie (1659–1839): Übersetzungs- und Deutungsoptionen*, in: Duchhardt, Heinz (Hg.), *Der Pyrenäenfriede 1659. Vorgeschichte, Widerhall, Rezeptionsgeschichte*, Göttingen 2010 (= VIEG Beihefte 83), S. 73–87.
- : *Europa im Blick der Geschichte und Statistik (1750–1815)*, in: Dingel, Irene/Schnettger, Matthias (Hg.), *Auf dem Weg nach Europa. Deutungen, Visionen, Wirklichkeiten*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 82), S. 163–172.
- : *Europäische Friedensverträge der Vormoderne – online. Ein Projektbericht*, in: Schmidt-Voges, Inken/Westphal, Siegrid (Hg.), *Pax perpetua. Neuere Forschungen zum Frieden in der Frühen Neuzeit*, München 2010, S. 73–79.
- : *Friedensorte in Europa – Überlegungen zu einer Topographie vormoderner Friedensschlüsse*, in: *Grenzen des Friedens. Europäische Friedensräume und -orte der Vormoderne*, hg. v. Peters, Martin, Mainz 15-07-2010 urn: nbn:de:0159-2008061836.
- (Hg.): *Grenzen des Friedens im vormodernen Europa*, Mainz 15.07.2010 (= VIEG Beiheft online 4) <<http://www.ieg-mainz.de/vieg-online-beihefte/04-2010.html>> urn:nbn:de:0159-2008061836.
- : *»Missverständnis« als Kategorie im europäischen Friedensprozess der Vormoderne? Ein Werkstattbericht*, in: Schmidt-Voges, Inken/Westphal, Siegrid (Hg.), *Pax perpetua. Neuere Forschungen zum Frieden in der Frühen Neuzeit*, München 2010, S. 289–304.

- Schneider, Hans-Otto: *Reaktionen auf das Augsburger Interim. Der Interimistische Streit (1548–1549)*, in: Dingel, Irene (Hg.), *Controversia et Confessio*, Bd. 1, Göttingen 2010, S. 35–39, 43–57, 79–83, 91–97, 135–141, 183–186, 207–211, 483–487, 697–701, 775–777, 873–877, 881–885, 917–920, 957f.; 159–175, 185–187, 199–113, 143–179, 213–236, 703–711, 779–790, 887–892, 921–941, 959–962, 965–970.
- von der Osten-Sacken, Vera: *Erzwungenes und selbstgewähltes Exil im Luthertum: Bartholomäus Gernhards Schrift »De Exiliis« (1575)*, in: Jürgens, Henning P./Weller, Thomas (Hg.), *Religion und Mobilität. Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 81), S. 41–57.
- : *Jakob von Vitrys Vita Mariae Oigniacensis. Zu Herkunft und Eigenart der ersten Beginen*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 223).
- Weller, Thomas: *Das »spanische Jahrhundert«*, in: EGO | Europäische Geschichte Online, hg. v. Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 03-12-2010 <<http://www.ieg-ego.eu/wellert-2010-de>> urn:nbn:de:0159-2010101186.
- : *Repräsentation per Losentscheid. Wahl und Auswahlverfahren der procuradores de Cortes in den kastilischen Städten der Frühen Neuzeit*, in: Dartmann, Christoph/Wassilowsky, Günther/Weller, Thomas (Hg.), *Technik und Symbolik vormoderner Wahlverfahren*, München 2010, S. 117–138.
- : *Technik und Symbolik vormoderner Wahlverfahren – Einleitung*, in: Dartmann, Christoph/Wassilowsky, Günther/Weller, Thomas (Hg.), *Technik und Symbolik vormoderner Wahlverfahren*, München 2010, S. 1–16.
- : *Ungleiche Partner. Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Hanse und der spanischen Monarchie im 16. und 17. Jahrhundert*, in: Thiessen, Hillard von/Windler, Christian (Hg.), *Akteure der Außenbeziehungen. Netzwerke und Interkulturalität im historischen Wandel*, Köln/Weimar/Wien 2010, S. 341–356.
- : *Vom Kaufmann zum protestantischen Märtyrer: Johann Avontroot (1559–1633)*, in: Jürgens, Henning P./Weller, Thomas (Hg.), *Religion und Mobilität. Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 81), S. 293–321.
- / Jürgens, Henning P.: *Einleitung*, in: Jürgens, Henning P./Weller, Thomas (Hg.), *Religion und Mobilität: Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010, S. 1–12.
- / Jürgens, Henning P. (Hg.): *Religion und Mobilität. Zum Verhältnis von raumbezogener Mobilität und religiöser Identitätsbildung im frühneuzeitlichen Europa*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 81).
- / Dartmann, Christoph/Wassilowsky, Günther (Hg.): *Technik und Symbolik vormoderner Wahlverfahren*, München 2010 (= HZ Beiheft).
- Wischmeyer, Johannes: *Buße, Andacht, patriotische Erhebung. Protestantische Inszenierungen der Reichsgründung 1871*, in: Fischer, Michael/Senkel, Christian/Tanner, Klaus (Hg.), *Reichsgründung. Ereignis – Beschreibung – Inszenierung*, Münster/New York/München/Berlin 2010, S. 15–37.
- : *»... eine Art Heimweh nach America«. Transatlantische Austauschprozesse im Protestantismus des 19. Jahrhunderts*, in: EGO | Europäische Geschichte Online, hg. v. Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 03-12-2010 <<http://www.ieg-ego.eu/wischmeyerj-2010-de>> urn:nbn:de:0159-2010101168.
- : *Karte: Europa 1580*, Mainz 2010.
- : *Karte: Europa 1648*, Mainz 2010.
- : *Leopold von Ranke und Ludwig von Pastor über das Papsttum*, in: Armbrorst-Weihs, Kerstin/Becker, Judith (Hg.), *Toleranz und Identität. Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein zwischen religiösem Anspruch und historischer Erfahrung*, Göttingen 2010 (= VIEG Beiheft 79), S. 253–272.
- : *Streitpfarren – Cura animarum und Patronatsrecht im politischen Grenzraum als Faktoren innerkonfessioneller Konflikte*, in: Roll, Christine/Pohle, Frank/Myrczek, Matthias (Hg.), *Grenzen und Grenzüberschreitungen. Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung*, Köln u.a. 2010, S. 185–197.
- / Braun, Bettina: *Vom Umgang mit konfessionellen Grenzen. Aushandlungsprozesse und rechtliche Festlegungen*, in: Roll, Christine/Pohle, Frank/Myrczek, Matthias (Hg.), *Grenzen und Grenzüberschreitungen. Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung*, Köln u.a. 2010, S. 163–169.

- / Kunz, Andreas: *Geleitwort: Frühneuzeitliche Friedensgrenzen im Kontext raumbezogener Fragestellungen*, in: Peters, Martin (Hg.), *Grenzen des Friedens. Europäische Friedensräume und -orte der Vormoderne*, Mainz 2010 (= Beiheft online 4), Abschnitt 5f.

Lehre

Lehrveranstaltungen des WS 2009/10 sind im Jahresbericht 2009 des IEG aufgeführt.

- Becker, Judith: Übung: *Im Auftrag des Herrn. Missionsvorstellungen im Europa des Mittelalters und der Neuzeit. Motive, Strategien, Wahrnehmungen, Repräsentationen*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2010, 2 SWS.
- Übung: *Religion und Kolonialismus. Postkoloniale Konzepte in der Kirchengeschichtsschreibung*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2010/11, 2 SWS.
- Braun, Bettina: Proseminar: *Friedrich der Große und Maria Theresia – zwei Modelle königlicher Herrschaft?*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2010, 3 SWS.
- Proseminar: *Ludwig XIV. von Frankreich – Glanz und Grenzen »absoluter« Herrschaft*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2010/11, 3 SWS.
- Übung: *Historische Darstellung: Kaiser Karl V.*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2010/11, 2 SWS.
- Übung: *Englische Quellenlektüre: Abraham Stanyan, An account of Switzerland*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2010/11, 2 SWS.
- Gasimov, Zaur: Übung: *Die Geschichte des Kaukasus im 19. und im 20. Jahrhundert*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2009/10, 2 SWS [Nachtrag zum Jahresbericht 2009].
- Übung: *Die Geschichte Polens im 20. Jahrhundert*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2010, 2 SWS.
- Hund, Johannes: Proseminar: *Philipp Jakob Spener, Pia desideria (1675)*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2010, 2 SWS.
- Übung: *Augustins »Confessiones« als Einführung in seine Vita und sein theologisches Denken*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2010/11, 2 SWS.
- Jürgens, Henning P.: Proseminar: *Die Stadt in der Frühen Neuzeit*, Goethe-Universität Frankfurt a.M., SoSe 2010, 3 SWS.
- Miliopoulos, Lazaros: Hauptseminar: *Politische Religionen und Religiöse Politik. Zur Problematik und Relevanz sozialreligiöser Ansätze in der Totalitarismustheorie und politischen Ideengeschichte*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2011, 2 SWS.
- Wischmeyer, Johannes: Übung: *Kirchenordnungen*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SoSe 2010, 2 SWS.
- Übung: *Reformatorische Theologie*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2010/11, 2 SWS

STRUKTUREN

Organisation und Gremien

Das IEG ist im Haushalt des Landes Rheinland-Pfalz beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur etatisiert. Seit 60 Jahren werden außerdem junge ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IEG durch Stipendienmittel des Auswärtigen Amtes unterstützt.

Im Jahr 2010 legte der Wissenschaftsrat die Ergebnisse einer 2007 begonnenen und 2010 fortgeführten Evaluation des IEG vor. In seiner Stellungnahme vom 12.11.2010 bewertet der Wissenschaftsrat das Institut sehr positiv und spricht sich darin für die Aufnahme des IEG in die gemeinsame Förderung von Bund und Ländern im Rahmen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) aus.

Das IEG besteht aus einer kirchen-, religions- und theologiehistorischen sowie einer allgemein-historischen Abteilung, die in Forschungsbereichen zusammenarbeiten. Die Direktorin und der Direktor der beiden Abteilungen bilden mit dem Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz den Vorstand des Instituts. Die Leitung des Instituts in abteilungsübergreifenden Angelegenheiten und in der Außenvertretung liegt beim Geschäftsführenden Direktor (im Berichtsjahr: Prof. Dr. Heinz Duchhardt).

Die Bibliothek, die Forschungscoordination und die Verwaltung bzw. die internen Servicebereiche (Personal/Finanzen, Nachwuchsförderung/Stipendien, Publikationen sowie Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit) sind abteilungsübergreifend organisiert.

2010 wurde für das Jahr 2011 zum fünften Mal ein Programmbudget erstellt, das – auf Grundlage einer Kosten- und Leistungsrechnung – die wissenschaftliche Arbeitsagenda der Forschungsbereiche den zu erwirtschaftenden Erlösen und zu deckenden Kosten gegenüberstellt. Das Programmbudget wird auf der zweimal jährlich stattfindenden Programmkonferenz aller am Institut angestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorbereitet, wo auch die Arbeitsfortschritte der Forschungsbereiche diskutiert werden.

Der Verwaltungsrat des Instituts legt das Programmbudget des Instituts vor, das vom Wis-

senschaftsministerium genehmigt und vom Landtag beschlossen wird, und entscheidet über die Anstellung der Direktoren. Dem Verwaltungsrat gehören an: Barbara Schleicher-Rothmund, MdL, als auf Vorschlag der Wissenschaftsministerin von der Landesregierung Rheinland-Pfalz berufene Vorsitzende, der Leiter der Hochschulabteilung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (Ministerialdirigent Josef Mentges), der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität (Prof. Dr. Georg Krausch), je ein von den Fraktionen des Landtags Rheinland-Pfalz benanntes Mitglied (Manfred Geis, MdL für die SPD-Fraktion, Dorothea Schäfer, MdL für die CDU-Fraktion und Walter Kuhn, MdL für die FDP-Fraktion) sowie als Einzelpersonlichkeiten Ministerialdirigent a. D. August Frölich und Prof. Dr. Walter Rudolf.

Ein Wissenschaftlicher Beirat begleitet die wissenschaftliche Arbeit des Instituts fachlich. Er wirkt an der Arbeitsplanung und der Bewertung der Arbeitsergebnisse des Instituts mit. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren im Berichtsjahr die Professorinnen und Professoren Tim Blanning (Cambridge/GB), Włodzimierz Borodziej (Warschau/Polen), Gudrun Gersmann (Köln), Georg Kreis (Basel/Schweiz), Volker Lepin (Jena), Heiner Lück (Halle-Wittenberg), Arnold Labrie (Maastricht/Niederlande), Risto Saarinen (Helsinki/Finnland), Wolfgang Schmale (Wien/Österreich), Luise Schorn-Schütte (Frankfurt a.M.), Herman Selderhuis (Apeldoorn/Niederlande) und Peter Walter (Freiburg i.Br.).

Bibliothek

Die Bibliothek gehört im Rahmen des übergeordneten Bibliotheksverbundes HeBIS zum Lokalen Bibliothekssystem (LBS) Rheinhessen (Organisation und Technik: UB Mainz). Die Bestände der Bibliothek sind im Online Public Access Catalogue (OPAC) des Instituts (URL: <<http://opac.ub.uni-mainz.de>>) mit seinen zeit- und ortsunabhängigen umfangreichen Recherchemöglichkeiten sowie zu einem sehr geringen Teil (unter 2 %) in lokal verfügbaren alphabetischen Zettelkatalogen nachgewiesen.

Der reguläre Gesamtetat der Bibliothek blieb 2010 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Neuerwerbungen der Bibliothek lagen bei 1512 Medienheiten. Trotz der anhaltend sehr problema-

tischen Teuerungsraten in der Mediengruppe der wissenschaftlichen Zeitschriften konnten auch 2010 die thematischen Vorgaben des Forschungsprofils des Instituts bei den Erwerbungen berücksichtigt und der Bestand entsprechend auf- und ausgebaut werden. Im Zuge von Maßnahmen zur Bestandserhaltung wurde wie schon im Vorjahr ältere gedruckte Literatur, vor allem Broschüren, buchbinderisch aufgearbeitet.

Zum auflagenfreien Geschenk erhielt die Bibliothek 2010 die umfangreiche Privatbibliothek des IEG-Mitarbeiters Dr. Rainer Vinke, die die Handbibliotheken der ehemaligen IEG-Direktoren Joseph Lortz (1950–1975) und Peter Manns (1981–1991) beinhaltet und sukzessive in Teilen in die IEG-Bibliothek eingegliedert wird.

Die IEG-Bibliothek hat 2010 die Katalogisierung der Beiträge des Projektes *EGO | Europäische Geschichte online* (URL: <<http://www.ieg-ego.eu>>) für den HeBIS-Verbundkatalog übernommen, die damit über die Kooperation des HeBIS-Verbundes mit OCLC auch im WorldCat (URL: <<http://www.worldcat.org>>) nachgewiesen werden.

Die Sacherschließung der Bibliotheksbestände erfolgt auf der Grundlage der für den HeBIS-Verbund gültigen Regelwerke RSWK und DDC deutsch (Dewey-Dezimalklassifikation) weiterhin für Neuerwerbungen ebenso wie für retrokonvertierte Titel. 2010 wurde zwecks Qualitätssicherung der Retrokonversionsarbeiten die Gegenprüfung der systematischen Kataloge fortgesetzt.

Personalia

Ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

PD Dr. Bettina Braun hatte zum 15.08.2009 die Vertretung von Frau Dr. Armbrorst-Weihs, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Universalgeschichte, übernommen und schied zum 31.10.10 aus dem IEG aus.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Antje Bräcker trat zum 02.11.2010 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an.



Dr. Kęstutis Daugirdas trat zum 01.11.2010 eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt *Controversia et Confessio* an.



Frau Marit Degenkolbe hat zum 01.03.2010 die Vertretung von Frau Caroline Fuchs Ass. Jur., Leiterin der Administration, übernommen.



Dr. Thomas Hahn-Bruckart trat zum 01.06.2010 eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte an.



Herr Andreas Heil M.A. trat zum 01.07.2010 eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der BMBF-Nachwuchsgruppe *Transfer und Transformation der Europabilder evangelischer Missionare im Kontakt mit dem Anderen, 1700–1970* an.



Frau Sabine Hübner M.A. trat zum 01.07.2010 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der BMBF-Nachwuchsgruppe *Transfer und Transformation der Europabilder evangelischer Missionare im Kontakt mit dem Anderen, 1700–1970* an.





Frau Esther Möller trat zum 05.11.2010 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an.



Dr. Thomas Schulte-Umberg trat zum 01.08.2010 eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte an.

Im Bereich der wissenschaftlichen Hilfskräfte gab es im Berichtsjahr folgende Veränderungen:

Ausgeschieden sind:

| | |
|--------------------|------------|
| Matthias Berlandi | 31.07.2010 |
| Yvonne Försterling | 30.11.2010 |
| Julianne Lehmann | 31.03.2010 |
| Sarah Lüke | 30.09.2010 |
| Annemarie Tastel | 31.12.2010 |
| Esther Verwold | 31.10.2010 |

Dazu gekommen sind:

| | |
|------------------------|------------|
| Matthias Berlandi | 01.02.2010 |
| Björn Bertrams | 01.11.2010 |
| Yvonne Försterling | 01.07.2010 |
| Nicole Hattemer | 15.01.2010 |
| Felix Höher | 01.11.2010 |
| Sven Hofmann | 01.02.2010 |
| Anna Imhof | 01.08.2010 |
| Regine Krollmann | 01.09.2010 |
| Christine Rausch | 01.11.2010 |
| Alexandra Rohschürmann | 01.01.2010 |

Beschäftigte im Jahr 2010

Direktorin und Direktor

Prof. Dr. Irene Dingel
 Prof. Dr. Heinz Duchhardt (geschäftsführend)

Verwaltung und Forschungsmanagement

Dr. Joachim Berger, Forschungskordinator
 Caroline Fuchs Ass. Jur., Leiterin der Administration
 Marit Degenkolbe, Leiterin der Administration (Elternzeitvertretung)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftliche Mitarbeiter der Abteilung für Abendländische Religionsgeschichte

Dr. Judith Becker
 Dr. Thomas Hahn-Bruckart
 Dr. Henning P. Jürgens
 Dr. Thomas Schulte-Umberg
 Dr. Johannes Wischmeyer

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftliche Mitarbeiter der Abteilung für Universalgeschichte

Dr. Kerstin Armborst-Weihs
 Dr. Bettina Braun
 Dr. Zaur Gasimov
 Dr. Andreas Kunz
 Esther Möller
 Dr. Thomas Weller

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftliche Mitarbeiter in Forschungsprojekten

Marion Bechtold M.A.
 Dipl.-Theol. Carsten Brall
 Dr. Antje Bräker
 Dr. Bengt Büttner
 Dr. Kęstutis Daugirdas
 Mag. Dennis Dierks
 Andreas Heil M.A.
 Dr. Daniel Hildebrand
 Sabine Hübner M.A.
 Dr. Johannes Hund
 Lisa Landes M.A.
 Niels Fabian May M.A.
 Dr. Lazaros Miliopoulos
 Dr. Małgorzata Morawiec
 Dr. Martin Peters
 Peter Seelmann M.A.
 Dr. Hilmar Tilgner
 Dr. Vera von der Osten-Sacken
 Dr. Jennifer Willenberg

Bibliothek

Dr. Ines Grund (Leitung)
 Hans-Günther Brobeck
 Ulrike Kretzschmar

Verwaltung und Service

Vanessa Brabsche M.A.
Susanne Holler
Winfried Koch
Barbara Kunkel
Eva Kreis
Ute Latz
Andrea Maier
Ulrike Moritz
Annette Reichardt
Erika Seibel
Stefanie Wiehl

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Björn Bertrams
Matthias Berlandi
Katrin Bodschwinna
Yvonne Försterling
Nicole Hattemer
Silvia Hoffmann
Sven Hofmann
Felix Höher
Anna Imhof
Regine Krollmann
Julianne Lehmann
Sarah Lüke
Anna Matzkowitz
Henrike Meyer zu Devern
Christine Rausch
Alexandra Rohschürmann
Julia Rummler
Simone Schnipp
Meike Steul
Annemarie Tastel
Esther Verwold

